

Catalog der Gemälde
im Germanischen Museum
3. Auflage Nürnberg 1893.

germ. g
17. hca

Germ. g. 4°

Catalog

17 hca

<36601333510015

<36601333510015

Bayer. Staatsbibliothek



K a t a l o g

der

im germanischen Museum befindlichen

G e m ä l d e .

Dritte Auflage.

Mit Abbildungen.

Nürnberg

Verlag des germanischen Museums.

1893.



Vorwort zur zweiten Auflage.

Die Gemäldesammlung des germanischen Museums war lange die unbedeutendste Abteilung der Anstalt. Es würde auch nicht möglich gewesen sein, ihr irgendwelche hervorragende Bedeutung bloß durch Ankäufe und Geschenke zu sichern, da nicht nur das Material für die ältere Zeit fast erschöpft ist, sondern auch hervorragende Werke so teuer sind, daß die Mittel durch das Museum nicht hätten aufgebracht werden können. Nur einzelnes Wertvolle wurde im Laufe der Jahre Eigentum des Museums. Was die Gallerie heute zu hervorragender Bedeutung erhebt, sie zur wertvollsten aller Abteilungen des Museums macht, ist die erfolgte Vereinigung der Gemäldesammlungen, welche die bayerische Staatsregierung in Nürnberg aufgestellt hatte, sowie jener der Stadt Nürnberg mit den Beständen des Museums und die Abgabe wichtiger Stücke aus dem Besitze der protestantischen Kirchenverwaltung, sowie einzelner Familienstiftungen und Privaten.

Die Geschichte der Gemäldegallerie des Museums bildet also eine Fortsetzung jener der genannten Kunstsammlungen.

Die bayerische Staatsregierung hatte der Stadt Nürnberg, als alter Heimstätte der Kunst, wenn zuletzt auch die Malerei im höheren Sinn hier keine Blüte mehr getrieben, schon im Augenblicke Wohlwollen entgegengebracht, als die alte Reichsstadt an Bayern kam. Das Stadteigentum war zwar als Staatseigentum der neuen Regierung zugefallen und manches kostbare Werk im ersten Augenblicke verkauft und zerstört worden. Mehr durch Zufall, sowie weil sie gesonderten, nicht eingezogenen Stiftungen gehörten, waren indessen einzelne Kunstwerke Eigentum der Stadt verblieben, die auch anfangs über das Kircheneigentum die Verfügung hatte, bis die Verwaltung des vereinigten protestantischen Kirchenvermögens von der Stadtverwaltung unabhängig wurde. So hatte die Stadt selbst unmittelbar nach der Übernahme durch Bayern doch noch über manches Kunstwerk zu verfügen, und die bayerische Regierung that viel Wertvolles wieder dazu.

Es war im Jahre 1811, daß die Staatsregierung auf der kgl. Burg zu Nürnberg am 13. März eine Gemäldegallerie eröffnete. Die Bestände wurden den ehemaligen kurfürstlich pfälzischen Gallerieen zu Düsseldorf, Zweibrücken, Mannheim, sowie der Bamberger entnommen, und dazu jene gefügt, welche 1806 im Besitze der Stadt und der hiesigen Kirchen geblieben waren und, als für die Ausstattung der Kirchen entbehrlich, dazugenommen werden konnten. Die Gallerie wurde später bei verschiedenen Gelegenheiten gemindert, so 1829, bei Eröffnung der Moritzkapelle, um einige dorthin verbrachte Bilder. Im Jahre 1834 mußte die Mehrzahl der Gemälde in eine Remise geschoben werden, und es wurden Verhandlungen über anderweitige Unterbringung geführt, endlich 1840 die Mehrzahl in das Landauer Kloster übertragen. Zuletzt wurde 1876 eine Zahl von 21 Bildern der Gallerie in der Moritzkapelle einverleibt, zwei kamen in das germanische Museum, so daß endlich nur solche übrig blieben, die als Dekoration der Kapelle, sowie einzelner Wohnräume, ihre ausschließliche Bedeutung haben.

König Ludwig I. hatte inzwischen die Boisserée'sche Sammlung, sowie die Wallenstein'sche gekauft und beschloß, in Nürnberg, »als gleichsam an der Wiege deutscher Kunst und im Mittelpunkte Deutschlands, eine Auswahl klassischer Gemälde der ober- und niederdeutschen Schule, entnommen aus dem reichen Schatze der königlichen Gallerien, mit besonderer Rücksicht auf Vollständigkeit in Ansehung der Meister und Geschlossenheit in Hinsicht auf die eigentlich klassische Periode, aufzustellen und dadurch die Kunstmerkwürdigkeiten Nürnbergs durch eine Sammlung zu vermehren, welche in solcher Art noch nirgends in Deutschland anzutreffen und außer dem Königreiche auch kaum irgendwo zu

begründen ist^{*)}). Er wählte bei seiner Anwesenheit am 31. Juli 1828 die Moritzkapelle aus, welche der Magistrat der Stadt rasch durch Heideloff in Stand setzen liefs, so dafs der Zentralgalleriedirektor v. Dillis die Gemäldesammlung aufstellen und am 5. August 1829 eröffnen konnte. Der Katalog weist im Ganzen 141 Bilder auf, zu denen 1876 noch jene 21 von der kgl. Burg kamen, so dafs insgesamt 162 sich dort befanden, von denen jetzt fünf in die Pinakothek nach München, 157 in das germanische Museum gelangten.

Ein dritte königliche Gemäldegalerie befand sich im ehemaligen Landauer-Kloster und wurde im Jahre 1840 am 14. Mai eröffnet. Ihre Bestände waren teilweise jenen der kgl. Burggalerie entnommen, teilweise dem reichen Staatsbesitze überhaupt, sowie jenem der Stadt und Kirchenverwaltung. Die Galerie wurde, da die Kunstgewerbeschule sich mehr und mehr ausdehnte und so die Räume des Landauer-Klosters ausschliesslich in Besitz nehmen mußte, am 10. März 1864 geschlossen, ein Teil der Gemälde wieder nach München und in die Depots nach Schleifsheim gebracht; ein Rest von 92 Bildern kam 1876 in das germanische Museum, darunter allerdings manches zweifelhafte Stück, das in die jetzt gebildete Galerie keine Aufnahme finden konnte, aber daneben mancher hocherwünschte Schatz.

Dem germanischen Museum war aber, im Jahre 1877, die Durchsuchung des grossen Depots in Schleifsheim gestattet, und es waren 130 Bilder von dorthier an das germanische Museum abgegeben worden; neuerdings fand nochmals ein Austausch statt, wobei 33 Gemälde aus diesem Depot gegen 33 andere, aus Staatsbesitz herrührende, eingetauscht wurden, um die Eröffnung der neuen Galerie rascher zu ermöglichen. Auch wurden acht theils aus der Pinakothek, theils aus der Galerie zu Schleifsheim als Ersatz für die der Moritzkapelle entnommenen Gemälde an das germanische Museum abgegeben.

Ein grosses Triptychon von Wohlgemuth, welches die kgl. Staatsregierung in den letzten Jahren zu Ebern in Oberfranken von der dortigen Gemeinde käuflich erworben und in der kgl. Pinakothek in München hat restauriren lassen, wird nach Beendigung der Restauration unserer Galerie einverleibt werden und ist bereits in diesen Katalog aufgenommen.

Die Stadt Nürnberg hatte, wie oben bemerkt, an alten Schätzen einiges gerettet, einiges dazu erworben. Bei den zu verschiedenen Malen vorgenommenen Änderungen der königlichen Gallerieen fanden jedoch Vertauschungen statt; es wurde so genau nicht genommen, ob ein Bild da- oder dorthin gehörte, ob dem Staat, der Stadt oder der Kirchenverwaltung, so dafs selbst einzelne Stücke von Serien in anderen Besitz kamen und sich z. B., ohne dafs eine förmliche Abtretung stattgefunden hätte, Bilder aus der Düsselsdorfer Galerie unter dem jetzigen Stadteigenthum befinden. Andere, so z. B. der kostbare Pieter de Hooghe, wurden förmlich abgetreten. Kurz, ein wenn auch nicht grosser Bestand war anerkanntes städtisches Eigenthum. Im Jahre 1852 verstarb der als Sammler und feiner Kunstkenner bekannte Kaufmann Hertel, nachdem er testamentarisch seine Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg vermacht hatte. Das Testament wurde zwar angefochten, allein durch Vergleich mit den Erben kamen herrliche Kunstschatze, darunter eine Anzahl wertvoller Gemälde, an die Stadt, die nunmehr, nachdem ihr inzwischen fast ihr ganzer Besitz aus den königlichen Gallerieen zurückgegeben war, unter Begründung eines Vermehrungsfonds, der auch der Gemäldegalerie zu gute kam, ihre sämtlichen Kunstsammlungen organisierte und auch eine Galerie im Rathause errichtete. Diese wurde in der That am 11. August 1867 eröffnet, verblieb jedoch nur bis 1875 daselbst und kam sodann zum grössten Theile in das germanische Museum, das im Ganzen 169 Gemälde erhielt, freilich darunter, da auch das Depot mit abgegeben wurde, neben den glänzendsten Perlen eine Anzahl, gegen 70 Stück, die nur eben im Depot bleiben konnten; um so wertvolleres Material für die Galerie bildeten aber gegen 100 Stück, die aufgestellt werden konnten.

Die protestantische Kirchenverwaltung war ebenfalls mit Beständen an der königlichen Gemäldesammlung auf der Burg und im Landauer-Kloster beteiligt, die sie 1866 zurück-

^{*)} Zuschrift des kgl. Generalkommissärs und Präsidenten der Regierung des Rezatkreises vom 1. August 1828 an den Magistrat der Stadt Nürnberg.

erhielt. Ein Teil wurde damals zur weiteren Ausstattung der ohnehin schon reich geschmückten Kirchen verwendet, etwa 20 Stück 1867 an das german. Museum abgegeben.

Auch die katholische Gemeinde Nürnbergs hatte teils aus der Kartause, die in ihrer alten Ausstattung derselben am Schlusse des vorigen Jahrhunderts übergeben worden war, teils aus der Frauenkirche einzelne Gemälde erhalten und gab 1882 einige, als entbehrlich, an das Museum ab.

Aus Privatbesitz hatte das Museum, unter Vorbehalt des Eigentums, zu verschiedenen Zeiten von einigen alten Familien, insbesondere der Haller, Scheurl und Holzschuher, Gemälde erhalten.

Se. Majestät König Ludwig II. hatte die Gnade, 1868 das im Besitze des Hofrates und Kunstschriftstellers E. Förster in München befindliche Gemälde des Meisters Stephan Lochner in Köln für unser Museum zu kaufen; einzelne Stücke hatte es selbst gekauft, andere, wertvolle und wertlose, da- und dorthier geschenkt erhalten, so insbesondere 1879 aus der Sammlung des ehemaligen Konsuls Bamberg in Paris, damals kaiserl. deutschen Generalkonsuls in Messina, eine Anzahl wertvoller Stücke.

So war bis zum Jahre 1882 eine Sammlung von 794 Stück entstanden, die sich bis heute auf 832 erhöht hat. Wird die Sammlung als ein Ganzes betrachtet, so darf dies nicht geschehen ohne dabei die Gesamtaufgabe des germanischen Museums ins Auge zu fassen. Dasselbe soll die Gesamtentwicklung der deutschen Kultur zur Darstellung bringen; davon bildet die Kunst nur einen, wenn auch noch so wichtigen Teil, und so enthält auch nur ein erster Teil Gemälde, welche kunsgeschichtliche Bedeutung haben und den Entwicklungsgang der Kunst darlegen, die also nach künstlerischen und kunstgeschichtlichen Prinzipien, nach Meistern und Schulen zu ordnen waren. Die uns hinterlassenen Gemälde der Vorzeit aber haben noch nach anderer Seite Interesse durch den Inhalt ihrer Darstellungen. In dieser Beziehung begleiten sie erläuternd alle Gebiete der Kultur, und häufig genug kommt es dabei gar nicht auf den künstlerischen Wert eines solchen Bildes an. War doch stets nur der kleinere Teil der Maler, welche die Häuser unserer Vorfahren, die Paläste und Kirchen schmückten, wirkliche Künstler; aber was auch die minderen darstellten, zeigt uns, wie unsere Vorfahren lebten, was sie dachten. So sind uns die Züge hervorragender Männer und Frauen, so ist uns die Tracht der Vornehmen und Geringen, so sind uns die Darstellungen des häuslichen und geselligen Lebens, kriegerrische Thaten u. a., meist nur in künstlerisch untergeordneten Werken, erhalten. Die große Zahl der Altäre und Motivbilder aller Zeiten trug nicht kostbare Kunstschatze, und doch regten sie die Andacht unserer Vorfahren an, bewahrten das Andenken an vergangene Geschlechter, interessieren uns deshalb in hohem Grade. So fügt sich also dem ersten Teile, der kunstgeschichtlich und künstlerisch wichtigen, nach Meistern und Schulen geordneten Abteilung, ein zweiter an, der nach dem Inhalte der Gemälde wieder in drei Unterabteilungen gegliedert ist, deren erste kirchliche Gemälde enthält, während die zweite die verschiedenen kulturgeschichtlich interessanten Darstellungen zusammenfaßt, die dritte endlich eine Reihe von Porträten in ganzer Figur, Brustbildern und Köpfen, an denen sich die Entwicklung des Kostüms aus dem Zeitraum vom Jahre 1520—1800 verfolgen läßt.

Leider ist seit dem Jahre 1882 die kostbarste Perle, das im damaligen Kataloge mit Nr. 189 bezeichnete, der Frhrl. v. Holzschuherschen Familie gehörige Gemälde, Porträt des Hieronymus Holzschuher von Albr. Dürer, aus der Gallerie zurückgezogen, aber eine ziemliche Anzahl anderer Gemälde, die das Museum von da und dort her bekommen, eingereiht worden. Dadurch ist eine neue Numerierung nötig geworden.

Die gegenwärtige Organisation unserer Anstalt teilt dem Unterzeichneten die Sorge für sämtliche kunst- wie kulturgeschichtlichen Sammlungen ohne Ausnahme zu. Heute aber ist die wissenschaftliche Forschung bereits auf jedem Spezialgebiete so weit vertieft, daß nur der Spezialist ihr gerecht werden kann; und so kann auch kaum irgend ein Einzelner, mindestens nicht der Unterzeichnete, auf jedem der vielen Gebiete Spezialist sein, so sehr er sich auch bemühen mag, den amtlichen Pflichten gerecht zu werden. Zu den Gebieten, auf wel-

chen er sich nicht als Fachmann betrachten darf, gehört auch die kunstgeschichtliche Kritik der Gemälde. Er würde also nicht in der Lage gewesen sein, die selbst für Fachleute heute noch schwierige Zuteilung aller Gemälde an ihre Meister und Schulen vorzunehmen und so die Gallerie, gesichtet und zum Studium übersichtlich geordnet, aufzustellen und entsprechend zu katalogisieren. Es war ihm daher höchst erfreulich und ist außerordentlich dankbar anzuerkennen, daß die kgl. bayer. Staatsregierung, welche die aus der Vereinigung entstandene Gallerie als kgl. Filialgemäldegallerie betrachtet, auch die Besorgung dieser Arbeiten durch ihre Organe gestattete, und daß im Jahre 1882 Herr Centralgemäldegalleriedirektor Professor F. von Reber in Verbindung mit Herrn Konservator A. Bayersdorfer sich der Aufgabe bereitwilligst unterzog, die sämtlichen Gemälde, welche für die erste Abteilung Bedeutung haben, auszuwählen, auf die Richtigkeit der meist traditionellen Bestimmung zu prüfen und die Aufhängung der Gemälde zu leiten, endlich den Katalog dieses Teiles auszuarbeiten, wofür beiden hier besonderer Dank dargebracht sei, auf den sie nun doppelt Anspruch haben, nachdem sie noch einmal für den gegenwärtigen Neudruck des Kataloges ihre Arbeit durchgesehen, ergänzt und berichtigt haben.

Was die Werke des zweiten Teiles betrifft, deren Unterbringung und Katalogisierung dem Unterzeichneten oblag, so eignen sich dieselben größtenteils nicht zur galleriemäßigen Aufstellung. Die kirchlichen Gemälde mußten, wenn ihre Bedeutung erkennbar sein sollte, in Verbindung mit den kirchlichen Altertümern anderer Art aufgestellt werden; die kulturgeschichtlichen mußten sich den verschiedenen Abteilungen anfügen, so z. B. die Kriegsbilder dem Waffenwesen und andere anderen Abteilungen des Museums. Ein Teil dieser kulturgeschichtlichen Bilder, sowie der Porträte ist vorläufig zurückgestellt, um bei der Ausstattung jener Räume Verwendung zu finden, in welchen die Geschichte des häuslichen Lebens zur Darstellung gelangen soll. Eine große Reihe derselben aber ist als Kostümgallerie zur Aufstellung gekommen und zeigt in interessanter Weise, wie sich während dreier Jahrhunderte Hoch und Niedrig, Alt und Jung kleidete und wie die Goldschmiede und Juweliere, die Spitzenklöpplerinnen, die Tuchmacher, Seiden- und Leinweber, sowie die Stickerinnen beschäftigt waren, zum Schmucke des menschlichen Körpers eigenartige Werke zu schaffen und denselben stets neue wechselnde Formen zu geben, zugleich aber auch, wie sich in den Formen der Tracht und des Schmuckes auch der wechselnde Geist der Zeiten ausspricht.

Nürnberg 1886.

A. v. Essenwein.

Wir haben dieser Darlegung nur hinzuzufügen, daß in den letzten Jahren verhältnismäßig bedeutende und erfreuliche Vermehrungen der Sammlung zu Teil geworden sind, und zwar teils durch Geschenke von Gönnern, teils durch Ankauf. Von den Geschenken ist eine Reihe wertvoller Bilder hervorzuheben, die im Jahre 1886 Herr Eugen Felix in Leipzig dem Museum überließ, und die Kopie des Dürerschen Allerheiligenbildes in der kaiserlichen Gallerie in Wien, eine Stiftung der Freiherrlich von Tucherschen Gesamtfamilie. Durch Kauf wurden einzelne Gemälde aus der Freiherrlich v. Bodeckschen Gemäldegallerie, mit der fürstlich Sulkowskischen Sammlung, aus der Marlborough-Gallerie, von R. Bergau u. s. w., dann eine Serie, meist niederländischer, aus der Gallerie Höch 1892 erworben.

Die Mifslichkeit von Nachträgen außerhalb der sonstigen Anordnung mußte zu dem Entschlusse einer dritten Umarbeitung des Katalogs führen, welche zugleich den Vorteil bot, manche Irrtümer unter Benutzung der neuesten Forschungen zu berichtigen und der Beschreibung eine bei der vielfachen Gleichartigkeit der Gegenstände doppelt erwünschte größere Breite zu geben, wie auch manche Anordnungs- und formale Änderungen sich als erspriesslich herausstellten. Der mühevollen und zeitraubenden Arbeit haben sich die Herren Direktor F. v. Reber und Konservator A. Bayersdorfer von der kgl. Centralgemäldegallerie in München wiederum in ebenso lebenswürdiger wie dankenswerter Weise unterzogen, und es steht zu hoffen, daß sich der Katalog auch in der neuen Bearbeitung und, gleich den übrigen Katalogen des Museums, nun ebenfalls mit Abbildungen versehen, der Befriedigung der Interessenten zu erfreuen haben werde.

Nürnberg im Mai 1893.

Hans Bösch.

I. Teil.

Die Bestände, welche für diesen zur Verfügung standen, umfassten bei Eröffnung der Gallerie im Jahre 1882 393 Nummern und gliedern sich wesentlich in 3 Teile: a) die niederdeutschen Schulen des 15. und 16. Jahrhunderts, b) die oberdeutschen der gleichen Zeit, c) die Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Einige wenige Stücke lassen sich freilich nicht in dies System bringen; sie sind deshalb als Supplemente den einzelnen Abteilungen vorangestellt oder angehängt. Während die beiden ersten Unterabteilungen hervorragende Bedeutung haben, steht die dritte dagegen noch wesentlich zurück, obgleich auch sie einzelne glänzende Perlen besitzt. Möge es gelingen, auch ihr bald zu entsprechender Bedeutung zu helfen!

Vorstufen.

1. (1*) **Altbyzantinisch, 11.—12. Jahrhundert.** Christus, zwischen den stehenden Figuren der h. Jungfrau und Johannes des Täufers sitzend. Oben die griechischen Namen der Dargestellten in Abbreviatur *M-P ΘΥ—ΙC ΧC—ΟΑ ΙΩΑΝΝΕΒ*

Holz, Goldgrund. — 0,17 m. hoch, 0,15 m. breit. — (Germ. M. 1.)

2. (2) **Spätbyzantinisch.** Kaiser Konstantin und Helena in ganzen Figuren nach vorn, das in der Mitte stehende Doppelkreuz haltend. Über dem letzteren die Halbfigur des segnenden Heilandes, unbärtig. Oben in den Ecken die griechischen Namen der dargestellten Heiligen in senkrechter Sylbenfolge: *ΟΑ | ΚΩΝ | ΤΑΝ | ΤΙ | ΝΟ | C* und *ΗΑ | ΕΛΕ | ΝΗ*, über dem Heilande *ΙC. ΧΡ.* Das Kreuz hat nebenstehende Gestalt.

Holz, Goldgrund. — 0,95 m. hoch, 0,72 m. breit. — Aus Venedig stammend. — Vergl. v. Murr's Journal z. Kunstgesch. XV, S. 13. — (St. Nürnberg. 81.)



3. (3) **Italienisch, um 1420 (Schule von Umbrien oder den Marken).** Anbetung der Hirten und Ankunft der drei Könige. Auf der linksseitigen Tafel kauert Maria, mit dem Kinde auf dem Schoße, unter strohbedecktem Dache vor den beiden Tieren, neben ihr schläft Joseph, einerseits auf eine Krücke, anderseits auf einen Sattel gestützt. Vor dem Stalle zur Rechten knieen anbetend zwei Hirten, während im Hintergrunde drei adorierende Engel schweben und neben einem landschaftlichen Ausblick ein kirchenartiges Gebäude mit zwei Fenstern italienisch gotischen Stiles sichtbar wird. Auf der rechtsseitigen Tafel nähern sich die drei Könige zu Pferd, vom Stern geleitet, durch gebirgige Landschaft, gefolgt von einem vierten Reiter, der eben durch ein Stadthor über die Zugbrücke sprengt. Im Hintergrunde rechts ein befestigter Platz. Zweiteilige Predella mit plastischem Bogenfries.

Holz. — Je 0,31 m. hoch, 0,42 m. breit. — Aus Köln stammend. — (Germ. Mus. 2.)

4. (4) **Deutsche Arbeit vom Anfange des 14. Jahrhunderts.** Triptychon: Mittelbild: Tod der h. Martha. Goldene Legende nach Jacobus a Voragine. Neben dem Bette steht Christus segnend zwischen zwei gekrönten Frauen, von welchen die eine links (Magdalena) eine der beiden auf Leuchter gesetzten Kerzen anzündet, während ein herbeifliegender Dämon die andere auslöscht. Im Vordergrunde sitzen zwei weißgekleidete Frauen. Auf dem linken Flügel Christus im Hause Simons neben dem letzteren bei Tische sitzend, Magdalena trocknet dem Heiland mit ihrem Haare die Füße; bei dem goldenen Salbengefäße liegt eine Krone. Auf dem rechten Flügel die Erweckung des Lazarus, wobei Christus segnend zwischen zwei Frauen steht, von welchen die eine links (Maria Magdalena) ein Salbengefäß, die andere

*) Die in Klammern nach der laufenden Nummer beigesetzte Ziffer ist die Nummer, welche die betreffenden Bilder in der zweiten Auflage dieses Kataloges (vom Jahre 1886) hatten.

eine Kerze hält. Auf den Außenseiten der Flügel gotische Ranken mit Vögeln, Grisaille auf teilweise lasiertem Silbergrund.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0,39 m. hoch, 0,37 m. breit. — (Germ. Mus. 3.)

5. (5) Die h. Brigitta, vom h. Geist in Gestalt einer Taube inspiriert, überreicht knieend ihre Schriften einem h. Papst. Oben gemalter gotischer Bogenfries, von welchem eine Lampe herabhängt.

Holz, Goldgrund. — 0,34 m. hoch, 0,63 m. breit. — (Germ. Mus. 4.)

6. (6) **Deutsche Arbeit vom Ende des 14. Jahrhunderts.** Passionstriptychon. Mittelbild: Kreuzigung. Christus zwischen den beiden bereits getöteten Schächern, von welchen der rechtsseitige in der Rückenansicht dargestellt ist. Einer der Knechte rechts hält noch den Schwamm empor, während Longinus, geblendet, eben die rechte Seite Christi durchbohrt. Links die h. Frauen, rechts zwei Reiter und zwei Knechte, wie Joseph von Arimathia. In der Mitte vorne die Verlosung des Leibrockes. Linker Flügel: Christus am Ölberg mit drei schlafenden Jüngern, Christus von zwei Knechten vor Pilatus geführt, Kreuztragung. Rechter Flügel: Gefangennehmung mit Judaskuß, Geißelung Christi durch zwei Knechte und Grablegung Christi in Anwesenheit des Joseph von Arimathia (links), der h. Frauen (Mitte) und des h. Johannes (rechts). Außen links: Oben der Leichnam Christi im Schoß Mariens, unten der ungläubige Thomas. Außen rechts: Madonna mit dem Kinde und Christus die Seitenwunde zeigend.

Holz, Goldgrund. — 0,36 m. hoch, 0,25 m. breit. — (Germ. Mus. 5.)

A. Rheinische und altniederländische Schulen.

Art des sog. Meisters Wilhelm von Köln, um 1400.

7. (7) Halbfigur der h. Jungfrau in rotem, grüngefüttertem, über das Hinterhaupt gezogenem Mantel über blauem, am Saume ornamentierten Unterkleide mit der Inschrift im gravierten Nimbus: sancta · maria · mater · dei, das mit einem Linnen um die Lenden bekleidete Kind in ihrem linken Arme tragend. Beide halten Erbsenblüten in der Rechten.

Holz, Goldgrund. — 0,54 m. hoch, 0,36 m. breit. — Vergl. Waagen, Künstler und Kunstwerke. Leipzig, 1843, S. 171. Ein ähnliches Werk des Meisters im Museum zu Köln. — Boisseree-Sammlung. — (K. Haus-Gut 4.)

Nachfolge des sog. Meisters Wilhelm von Köln, um 1430.

8. (16) Die vier Apostel: Thomas mit der Lanze, Andreas mit dem schrägen Kreuz, Matthäus mit der Hellebarde und Simon Judas mit dem Winkelmaß, einzeln unter gotischen Baldachinen auf blumigem Boden stehend.

Holz, Goldgrund. — 0,55 m. hoch, 0,67 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 1.)

9. (17) Die h. Ursula, zweimal dargestellt (einmal nach rechts mit pfeildurchbohrtem Halse, zwei kleine Frauen unter ihrem roten, hermelingefütterten Mantel bergend; das andere Mal nach vorn mit Pfeil und Palme in den Händen und fünf Frauen unter ihrem grünen, hermelingefütterten Mantel), und Johannes der Täufer mit rotem Mantel über dem Fellunterkleid, die Agnusdei-Scheibe in den Händen, nach links.

Holz, Goldgrund, die Baldachine erneuert. — 0,98 m. hoch, 0,61 m. breit. — (Germ. Mus. 8.)

10. (18) Der h. Johannes Evangelista, den Schlangengelch benedicierend, nach rechts, die h. Katharina mit Rad und Schwert in den Händen, nach vorn, und die h. Barbara mit Turm und Palme in den Händen, nach links.

Gegenstück des vorigen, gleicher Größe und Behandlung. — (Germ. Mus. 9.)

Stephan Lochner

Meister Stephan aus Konstanz, thätig in Köln, malte das Kölner Dombild bald nach 1426 und starb zu Köln 1451.

11. (13) Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes zur Linken und Rechten, weiterhin von den Heiligen Barbara und Magdalena links, Dorothea und Christophorus rechts. Maria ist in blau, Johannes, der ein grünes Buchfutteral in der Linken und Schreibzeug am Gürtel trägt, in hellrot gekleidet; Barbara, gekrönt, und Buch und Palme in den Händen haltend, trägt grünen Mantel über violetter Unterkleid; Magdalena, mit dem Salbgefäß in beiden Händen, eine weiße Haube und hermelingelegten Mantel; Dorothea, mit Blumen im Haar, in der Linken und in einer auf der Rechten ruhenden Schale, ist grün gekleidet; Christophorus mit dem Kinde auf der Schulter und die Rechte auf einen gotisch gekrönten Stab gestützt, trägt eine weiße Binde im Lockenhaar und roten, pelzverbrämten Wappenrock. Am Fusse des Kreuzes zwei Wappenschilder, das eine mit drei Herzblättern, das andere mit drei, goldene Halsringe tragenden Bärenrumpfen.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 1,05 m. hoch, 1,89 m. breit. — Vergl. E. Förster, Geschichte der deutschen Kunst I, S. 214. — (Germ. Mus. 7.)

Werkstätte des Stephan Lochner.

12. (14) Der h. Gereon mit Gefolge von acht Personen, worunter drei Mohren, nach links. Gereon mit rotem, hermelinverbrämtem Fürstenhut, goldener Rüstung und blauem, reichverziertem Wappenrock über dem Panzerhemd, trägt ein blaues Banner mit dem Kreuzzeichen. Zu seiner Rechten ein gepanzerter Schwertknappe. Von dem übrigen Gefolge sind vier Männer gepanzerter, drei im Friedenskleide. Rückseite: Bruchstück einer Verkündigung.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0,82 m. hoch, 0,90 m. breit. — Vergl. Waagen, a. a. O., S. 170. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 23.)

Art und Schule des Stephan Lochner.

13. (11) Die Krönung Mariä. Christus in rotem Unterkleide und Mantel, die Kaiserkrone auf dem Haupte tragend, und Maria, in blauem Unterkleide und Mantel, sitzen nebeneinander auf einem gotischen Doppelthron. Christus, der die Rechte segnend erhoben, setzt mit der Linken Marien, welche die Hände im Schoße übereinander legt, eine Krone auf das Haupt. Oben schwebt die Taube des h. Geistes.

Holz, Goldgrund erneuert. — 0,77 m. hoch, 0,45 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 5.)

14. (12) Die Darbringung im Tempel. Simeon, in roter gemusterter Dalmatika über rotem Unterkleide, steht vor einem Altartisch, um auf seinen, mit einem weißen Tuche bedeckten Armen das nackte Christuskind zu empfangen, welches die blauegekleidete und mit weißem Kopftuch bedeckte Maria auf den Altar gestellt hat. Im Hintergrunde stehen zwei Männer und eine Frau.

Gegenstück des vorigen, gleicher Größe, Behandlung und Herkunft. — (K. Haus-Gut 6.)

15. (15) Der h. Gereon mit vier Genossen. Der Heilige mit Fürstenmütze, silberner Rüstung und pelzverbrämtem, rötlichem Überwurf und hohen Stiefeln über den blauen Strümpfen, hält, nach vorn gewandt, in der Linken bei Fuß den goldenen Schild mit schwarzem Adler und in der Rechten die Fahne mit demselben Wappenzeichen. Von den Genossen sind zwei bis auf die Locken und Nimben verdeckt. Ganze, lebensgroße Figuren auf einfachem, landschaftlichem Grunde.

Holz. — 1,80 m. hoch, 1,20 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 32.)

Kölnisch um 1460.

16. (19) Noli me tangere. Vor dem mit rotem Mantel über dem nackten Körper bekleideten Auferstandenen, der, die Kreuzfahne in der Linken haltend, die Rechte segnend erhebt, kniet Magdalena in blauem Gewand und weißem, rotgefüttertem Mantel, das goldene Salbgefäß darreichend. Links das geöffnete Grab Christi mit der Überschrift: ZLXCTO. Über die Umzäunung des Vorgartens hinweg Ausblick in eine Hügellandschaft. Rückseite: Verkündigung.

Holz. — 0,98 m. hoch, 0,98 m. breit. — (K. Haus-Gut 38.)

17. (20) Die h. Dorothea in grünem Mantel über rotem Brokatgewand, eine Rose in der erhobenen Rechten und ein Henkelgefäß mit Blumen in der Linken tragend, die h. Katharina gekrönt und in rotem Mantel über blauem Brokatkleide, das gebrochene Rad in der Rechten und das Schwert in der Linken haltend, und der h. Antonius Eremita in schwarzem Mantel über weißem Unterkleid, in der Linken Glocke und Buch, stehen, sämtlich leicht nach links gewandt, nach vorn in einer gotischen Halle. Rückseite: Bruchstück eines Ecce homo. Rechtsseitiges Flügelbild.

Holz, Goldgrund. — 1,05 m. hoch, 0,76 m. breit. — (Germ. Mus. 10.)

Niederländisch um 1460.

18. (21) Der Engel der Verkündigung, nach rechts knieend, ein Spruchband mit »Ave maria gracia (p)lena dñs tecum« in der Linken. Zimmerinterieur. Grisaille. — Linke Hälfte eines Verkündigungsbildes.

Holz. — 0,74 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 11.)

Hugo van der Goes

geb. zu Gent (?), daselbst Meister seit 1465, angeblich als Schüler des Jan van Eyck, dann tätig in Brügge, seit 1476 im Roodenkloster der Augustiner bei Brüssel, gest. daselbst 1482.

19. (22) Bildnis des Kardinals von Bourbon, Erzbischofs von Lyon. Der Dargestellte hat die Cappa seiner hermelingefütterten Mozetta über das Hinterhaupt gezogen und faltet die beringten Hände. Im Teppichgrunde rechts das bourbonische Lilienwappen mit dem schrägen Balken, links reichgeschnitzte, gotische Boiserie eines Chorgestühles. Halbfigur nach links.

Holz. — 0,35 m. hoch, 0,27 m. breit. — (K. Haus-Gut 44.)

Alte Replik nach Rogier van der Weyden.

20. (23) Madonna, in blauem Mantel über rotem, pelzverbrämtem Kleide, dessen Oberärmel sich in grünbrokatenen Unterärmeln fortsetzen, reicht dem auf einem Kissen liegenden nackten Jesukinde die Brust. Halbfigur nach vorn.

Holz, Goldgrund. Stark restauriert. — 0,41 m. hoch, 0,30 m. breit. — (Germ. Mus. 12.)

Dierick Bouts

gen. Dirk von Haarlem, geb. zu Haarlem nach 1400, frühzeitig nach Löwen übersiedelt, wo er seit 1468 als Stadtmaler tätig war, gest. daselbst am 6. Mai 1475.

21. (24) Auferstehung Christi. Christus im Purpurmantel, mit kristallenem, bewimpeltem Kreuzstab, steht, die Rechte segnend erhoben, neben dem Sarkophag, auf dessen quergelegtem Deckstein ein weißgekleideter Engel steht. Von den drei Wächtern sind zwei soeben aufgeschreckt erwacht. Im Hintergrund links das »Noli me tangere«, rechts die Himmelfahrt Christi. Auf der linken Seite der Hügellandschaft ein See. — Gegenstück zur Gefangennehmung Christi in der kgl. Pinakothek zu München, woselbst auch die eine Rückseite, die den h. Johannes Evangelista darstellende Grisaille, sich befindet, während die andere mit Johannes Baptista im altdeutschen Hause zu Wörlitz bewahrt wird.

Holz. — 1,05 m. hoch, 0,82 m. breit. — Schnaase, Geschichte der Kunst VIII, S. 230 und Scheibler, die anonymen Meister und Werke der Kölner Malerschule. Bonn 1880, S. 19. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 47.)

Altniederländische Schule (um 1480?).

22. Die Krönung des Kaisers Friedrich III. durch Papst Nikolaus V. Der Kaiser empfängt knieend von dem thronenden Papste die Krone. Links vom Papste zwei Kardinäle, rechts vom Kaiser dessen Gefolge. In einem Nebenraume rechts übergibt ein Diakon vor einem Laurentiusaltar das Reichsschwert.

Holz. — 0,72 m. hoch, 0,71 m. breit. — Sammlung Eugen Felix. — (Germ. Mus. 277.)

Altniederländisch. Alte Kopie.

23. Marie mit dem Kinde auf dem Schofse, das mit der Rechten nach der grossen Zehe des rechten Fusses greift. Maria in Halbfigur nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0,28 m. hoch, 0,21 m. breit. — Sammlung Eugen Felix. — (Germ. Mus. 280.)

Werkstätte des Kölner Meisters des Marienlebens

(sog. Meisters der Lyversberg'schen Passion).

24. (26) Mariens erster Tempelgang. Der Hohepriester, mit dem Rauchfasse in der Hand, erwartet in einem gotischen Chore die emporsteigende Jungfrau. Vier Männer stehen zur Linken, zwei Männer und zwei Frauen zur Rechten. Vorn kniet betend der geistliche Stifter, die Mozetta über dem Arme; die von seinem Munde ausgehende Goldschrift lautet: *Vitam petii a dño vt inhabitem in templii (sic!) sc̄m tuū et tibi semp f'inā ī timo'e tuo*. Am Fusse der Treppe: *Vē^{lis} uir ī artib⁹ magr iohā de mechlim⁹ ats de huilshout sace theoe Pfessor eximi⁹ illi⁹ ecce pastor a⁰ lxxiii (1473) febrewar⁹ xii*. Der Wappenschild unterhalb ist gelöscht. — Rückseite: Enthauptung der heil. Katharina.

Holz, erneuerter Goldgrund. — 0,91 m. hoch, 0,77 m. breit. — Vergl. Schnaase, *Gesch. d. Kunst* VIII, S. 357. Scheibler, *die anonymen Meister der Kölner Schule*, S. 11 f. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 81.)

25. (27) Tod Mariens. Die zwölf Apostel, mit Sprengwedel, Kerze, Rauchfafs und Gebetbüchern, umringen das Bett der Sterbenden, welche mit geschlossenen Augen und die Hände übereinandergelegt, in weissem Kopf- und Halstuch und blauem Kleide links auf dem Bette liegt. Oben schwebt Maria mit dem Christkinde auf silbernem Halbmonde in der Glorie. Rückseite: das Wunder am Grabe des h. Johannes.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 65.)

26. (28) Die Anbetung der drei Könige. In der Mitte sitzt die blaugekleidete Maria, hinter welcher der h. Joseph steht, in einer Ruine. Das auf ihrem Schofse liegende, nackte Christkind greift mit der Rechten in den von einem der Könige links dargebotenen Kelch; rechts harrt knieend der zweite mit seinem Deckelkelche, während der hinter ihm stehende Mohrenkönig eben sein Gefäfs aus einem Koffer empfängt. An beiden Enden Männer vom Gefolge; zur Linken vier, vorne der Schwertträger neben dem Führer des blauen, gestirnten Banners, rechts drei, worunter der vordere den Mohrenkönig aus einem Koffer bedient. Hintergrund: Landschaft, zur Linken Bethlehem, mit Goldgrund statt des Himmels.

Holz, Goldgrund. — 0,77 m. hoch, 1,27 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 83.)

Art des Meisters des Marienlebens.

27. (29) Die Verkündigung. Der Engel, aus dessen Munde die Worte in Goldschrift: *ave maria gracia plena dominus tecum*, kommen, nähert sich von links her der rechts knieenden, nach vorn gewandten Jungfrau. Der buntgeflügelte Engel, in ein weisses Gewand mit grünem, kostbar gesäumten Pluviale gekleidet, trägt in der Linken ein Szepter und erhebt die Rechte. Maria, in violetter Gewand und blauem mit Grauwerk gefüttertem Mantel legt die Linke auf ihr Pultbuch, die Rechte auf die Brust. In einem von oben kommenden Strahle fliegt eine kleine Kindergestalt mit dem Kreuze auf der Schulter hernieder, über dem Haupte Mariens schwebt die Taube. Durch das Doppelfenster des Gemaches Ausblick auf eine Landschaft. Unten rechts: Wappenmonogramm, ähnlich jenem auf der Krönung Mariä (Pinakothek zu München Nr. 29), jedoch das T zur Linken und das O zur Rechten. Lebensgrofse Figuren. Gegenstück zur Anbetung der Könige (Pinakothek Nr. 30.)

Holz. — 1,80 m. hoch, 1,37 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 70.)

28. (30) Die Darbringung im Tempel. Der vor einem gotischen Altare unter einem Ciborium nach links gewandt stehende, in ein Brokatpluviale gehüllte Simon hält das Kind in den Armen; vor ihm kniet, mit gefalteten Händen nach rechts gewandt, die blaugekleidete Maria. Hinter ihr befinden sich Joseph und drei Frauen, von welchen die vorderste den Taubenkäfig hält; hinter Simeon vier Männer, die beiden vorderen in einem Buche lesend. — Rückseite: die Heiligen Thomas von Aquino, Antonius Eremita und Hieronymus.

Holz, Goldgrund. — 1,14 m. hoch, 0,68 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 85.)

Sog. Meister der heil. Sippen, um 1490.

29. (39) Kreuzigung Christi. Christus hängt tot zwischen den beiden Schächern. Links Gruppe der Frauen mit der ohnmächtigen, von Johannes gestützten Maria, rechts Gruppe von drei vornehmen Reitern mit Gefolge zu Fuß und zu Pferd. In einem Hohlwege des Mittelgrundes der Fall unter dem Kreuze mit Veronika und der Festnahme Simons von Cyrene, rechts der Gang nach Emaus, und im Hintergrunde der Einzug Christi am Palmsonntag, die Auferstehung und das Noli me tangere.

Holz. — 0,74 m. hoch, 0,63 m. breit. — Mit dem folgenden dem gleichen Altarwerke entstammend.
— Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 101.)

30. (40) Gott Vater, mit dem Kaiserdiadem gekrönt, die kristallene Weltkugel in der Linken und die Rechte segnend erhoben, sitzt auf gotischem Throne, auf dessen rechtsseitige Lehne sich die Taube niedergelassen. Beiderseits knien Jesus und Maria, der erstere (rechts), über dem nackten Körper einen grauen Mantel, auf die Seitenwunde, die letztere, in blauem Gewande, auf ihre Brust weisend; in den Ecken oben schweben vier Engel mit Kreuz, Nägeln, Dornenkrone und Lanze. Zu Füßen des Thrones liegt die Säule und Rute der Geißelung. Das Ganze ist als Vision unten segmentförmig abgerundet und läßt unten eine Landschaft frei, in welcher der Stifter des Bildes in geistlichem Gewande, Gebetbuch und Klemmbrille in den Händen, kniet. Hinter ihm steht mit fürbittender Geberde S. Dominicus, mit dem Abtsstabe. — Rückseite: In den Jaren un̄s hren in Mcccclxxxii vp sent katerynen auent starff h̄ Jacob Vdemā vā Erch (elenz) pastor o wailhorn iud. vicari⁹ In deser kirchen dem God genedich sy.

Holz. — 0,73 m. hoch, 0,62 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 99.)

31. (43) Der h. Hieronymus in blauem, strickgegürtetem Untergewande kasteit seine entblößte Brust vor dem links in die Erde geramnten Kruzifixe. Der Löwe liegt links zu Füßen des Kreuzes, rechts hängen die Kardinalgewänder an einem dürren Baume. Gebirgslandschaft mit einer romanischen Kirche auf der Höhe und der Versuchung des Heiligen im Thale rechts.

Holz. — 0,64 m. hoch, 0,53 m. breit. — (Germ. Mus. 15.)

32. (31) Die Verkündigung. Maria, über dem Brokatgewande in einen blauen Mantel gekleidet, sitzt, mit gefalteten Händen nach vorn gewandt, vor dem Betpult, vor ihr links kniet, das Szepter in der Linken und die Rechte erhoben, der buntgeflügelte über dem blauweißen Gewande mit reichem Pluviale bekleidete Engel Gabriel. Über dem Damastvorhang ein Reigen blaugeflügelter Engel um die Halbfigur Gott Vaters und die Taube. Vorn das irdene Liliengefäß mit der Umschrift M · A · R · I · A. — Rückseite: Christus vor Pilatus und Kreuzigung. Zu Nr. 34 und 35 gehörig.

Holz, Goldgrund. — 1,24 m. hoch, 0,42 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 101.)

Schule des Meisters der heil. Sippe.

33. (37) Die h. Columba in langärmeligem, rotem Gewande mit weißem Überwurfe, ein offenes Buch in der Linken haltend, mit dem Bären, die gekrönte h. Ursula, mit sechs Jungfrauen unter dem Schutze ihres pelzgefütterten Mantels, einen Pfeil in der Rechten haltend, und die h. Agnes mit Pfauenfeder und Ring, neben ihr das Lamm, sämtlich nach links gewandt. Hintergrund: Porticus, bis an die Kapitäle mit einem goldgemusterten Teppich geschlossen. Rechtsseitiges Flügelbild.

Holz. — 0,99 m. hoch, 0,90 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 103.)

34. (32) Himmelfahrt Christi. Unten Maria und Joseph mit den zwölf Aposteln. Auf einer von Engeln getragenen Wolke sitzt segnend Christus mit der Kreuzesfahne; zu beiden Seiten die Chöre des alten Bundes. — Rückseite: Kreuztragung und Beweinung Christi.

Holz, Goldgrund. — Seitenstück zum vorigen, gleicher Größe und Herkunft. — (K. Haus-Gut 73.)

35. (33) Himmelfahrt Mariä. Die zwölf um das Grab versammelten Apostel blicken zum Teil in den leeren Sarkophag, zum Teil gen Himmel; der h. Thomas hält den Gürtel der Jungfrau empor. Oben wird Maria, von musizierenden Engeln umgeben, durch Christus und einen Engelchor empfangen. Rückseite: Verspottung und Beweinung Christi.

Holz, Goldgrund. — Seitenstück zu den beiden vorigen, gleicher Größe und Herkunft. — (K. Haus-Gut 73.)

Art des Meisters von Liesborn (Westfälische Schule um 1470).

36. (34) Die Auferstehung Christi. Christus entsteigt eben dem noch geschlossenen Sarkophaggrabe, den Purpurmantel um die Schultern, die Kreuzfahne in der Linken; die Rechte segnend erhoben. Von den vier Wächtern erwacht einer, vom Lichte geblendet. Links im Mittelgrunde nahen die h. Frauen mit den Salbgefäßen. Hintergrund: Jerusalem. Im Goldhimmel Spruchband mit den Worten: Ego sū resurrectio et vita. In den Bogenwinkeln der gemalten Architekturumfassung zwei Propheten mit zwei unleserlichen, auf die Auferstehung bezüglichen Spruchbändern.

Holz, Goldgrund. — 0,65 m. hoch, 0,51 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 94.)

Viktor und Heinrich Dünwegge

im Jahre 1521 in Dortmund (Westfalen) thätig nachweisbar.

37. (38) Beweinung Christi. Johannes (rechts) stützt das Haupt des auf dem Leichentuche liegenden Leichnams Christi, die knieende Maria in der Mitte wird von einer der drei h. Frauen gehalten, rechts stehen Joseph von Arimathia und Nikodemus. In der Hügellandschaft des Mittelgrundes sieht man links die Grablegung, rechts die Auferstehung, im Hintergrunde links die Himmelfahrt Christi.

Holz. — 1,32 m. hoch, 0,80 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 72.)

Art der Gebrüder Dünwegge.

38. (136) Christus vor Pilatus. Der römische Landpfleger, in reichem, pelzgefüttertem Damastgewande links auf einem Throne sitzend, wäscht, von zwei Knappen bedient, die Hände. Hinter ihm steht warnend seine Gemahlin. Rechts steht Christus in violetter Gewande, von sieben Knechten und Kriegern umgeben. Im Hintergrunde Ausblick auf einen Hof, wo das Kreuz zugerichtet wird, und rechts in ein Gemach mit der Dornenkrönung Christi, bei welcher Pilatus ebenfalls zusieht. An einem Pfeiler das nebenstehende Steinmetzzeichen. Früher burgundisch genannt. Auf den Zusammenhang des Bildes mit der noch wenig aufgeklärten südfranzösischen Malerschule sei hingewiesen. (Siehe auch Seidlitz Repertorium f. K. VI, 71/72.)

Holz. — 1,58 m. hoch, 0,99 m. breit. — Konsul Bambergische Sammlung. — (Germ. Mus. 36.)

Oberrheinisch um 1480.

39. (25) Christus am Ölberg. Der Heiland kniet rechts vor dem auf einem Felsen stehenden Kelch, während die drei Jünger zur Linken, zwei sitzend, Petrus liegend, schlafen. Im Mittelgrunde übersteigt eben der Führer der Häscher die Umzäunung des Gartens. Im Hintergrunde ein Seeschloß und eine Stadt.

Holz. — 0,50 m. hoch, 0,34 m. breit. — Wallerstein-, vorm. Rechberg-S. — (K. Haus-Gut 276.)

Niederländisch, gegen 1500.

40. (41) Madonna in weißem Kleide und Mantel steht, das Kind säugend, zwischen zwei lauten- und harfenspielenden Engeln in einer gotischen Chornische. (Häufig vorkommende Replik. Wiederholungen in Sigmaringen Nr. 19, Madrid Nr. 1861 und in der weiland Ruhlschen Samml. in Köln.)

Holz. — 0,45 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 13.)

41. (44) Der auferstandene Christus in rotem Mantel, nach vorn gewandt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken die Siegesfahne. Im Mittelgrunde das Grab mit vier Wächtern und dem Engel, welcher den Verschluss eben abgehoben. Links ein am Wegsaume sitzender Mann mit Türkenbund, noch weiter entfernt die zum Grabe wandernden heiligen Frauen. Links Ausblick auf gebirgiges Seeufer. Gesellenarbeit.

Holz. — 0,43 m. hoch, 0,33 m. breit. — (Germ. Mus. 16.)

Niederländisch um 1510.

42. (46) Madonna in rotem Mantel über blauem Kleide, auf einer Steinbank sitzend. Auf ihrem Schoße sitzt das nackte, von ihrer Rechten gehaltene Kind, in ihrer Linken ruht ein offenes Buch. Hintergrund: Romantische Gebirgslandschaft, mit Verkündigung und Heimsuchung links, Geburt Christi und Anbetung der Könige rechts. Ganze Figur nach vorn.

Holz. — 0,48 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 18.)

43. Maria, in einem Zwinger sitzend, reicht dem Jesuskinde die Brust. Rechts im Hintergrunde ein Palast, davor ein Blinder (?), links in einer Hügellandschaft ein Weiherhaus, davor die Flucht nach Ägypten.

Holz, oben spitz zulaufend. — 0,84 m. hoch, 0,62 m. breit. — Smlg. Eug. Felix. — (Germ. Mus. 279.)

44. (42) Madonna in blauem Gewande und über das Hinterhaupt gezogenem Mantel, hält das auf ihrem rechten Arme sitzende, nackte Kind, das mit einem Paternoster spielt. Schwache Nachahmung eines Rogierschen Motivs, vielleicht Pasticcio.

Holz. — 0,24 m. hoch, 0,17 m. breit. — (Germ. Mus. 14.)

Quentin Massys

geb. vor 1460 in Antwerpen, seit 1491 Freimeister der Malergilde daselbst,
thätig zu Antwerpen und dort gestorben im Jahr 1530.

45. (45) Madonna in rotem Mantel über dem blauen Kleide, mit reichem, offenem Haar, auf einem Sessel im Freien sitzend, hält mit ihrer linken Hand das auf ihrem Schofse sitzende, weißgekleidete Kind, welches in einem grünbezogenen Gebetbuche blättert, das Maria mit der Rechten stützt. Dahinter ein von Engeln gehaltenes weißes Tuch, das rechts den Ausblick auf eine Landschaft und links auf ein gotisches Wohnhaus gestattet. Kniestück nach vorn. (In der Art der dem Jan Mostaert zugeschriebenen Werke.)

Holz. — 0,70 m. hoch, 0,49 m. breit. — Konsul Bambergische Smlg. — (Germ. Mus. 17.)

Kopie nach Jan Mabuse.

46. (61) Die Anbetung der drei Könige. In einer Ruine sitzt Maria nach rechts gewandt, mit dem nackten Kinde auf dem Schofse, welches nach einem von Maria gehaltenen Goldkelche greift. Hinter beiden der h. Joseph und die Tiere. Rechts zwei von den Königen, der vordere mit gefalteten Händen knieend, mit Gefolge von fünf Personen und zwei Hirten, links nähert sich der Mohrenkönig, mit beiden Händen ein Prunkgefäß haltend, mit Gefolge von drei Personen. Auf dem am Boden liegenden Deckel des dem Kinde dargereichten Kelches liest man 1601 GASPAR. Oben schweben neun Engel, im Vordergrund befinden sich zwei weiße Hunde. Kopie von 1601 nach dem frühen Mabuse in der Sammlung von Castle Howard in England.

Holz. — 1,19 m. hoch, 0,87 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 163.)

Kopie nach Mabuse.

47. (72) Maria, in grünem Kleide, rotem Mantel und weißem Kopftüch, hebt das Jesuskind von einer Marmorbank. Lebensgroße Halbfigur. Links Ausblick in eine Landschaft, in welcher die Flucht nach Ägypten mit dem legendarischen Wunder des Götzensturzes sichtbar wird. Häufig vorkommende Replik nach einem Bilde der Spätzeit des Meisters.

Holz. — 0,88 m. hoch, 0,70 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 114 b.)

Niederländisch um 1520.

48. (60) Der h. Georg, anscheinend Bildnis, in schwarzer Rüstung auf einem Schimmel, den mit der Lanze durchbohrten Drachen mit erhobenem Schwerte bekämpfend. Im Mittelgrunde rechts die h. Margareta im Gebete mit dem Lamm, darüber im Hintergrunde eine Burg. Auf der roten Pferdedecke wiederholt die in kalligraphischen Schnörkeln ausgeführten Buchstaben J und K, am Saum desselben wiederholt die Buchstaben: P. J. V. D. S. P und G. A. M. P. J. V. Rückseite eine ritterliche Gestalt auf einer Kugel über einer Kessel-mündung stehend, unterhalb eine Flamme. Grisaille. Auf einem Spruchband rechts:

Wulps roukeloes sta jc verwaent verheuen
Ic ben onbenreest fel vrerait vā be winde
De Weerelt heeft wi vast op ghescreven
Die ic schoen van belouene vinde.

Holz. — 0,90 m. hoch, 0,34 m. breit. — (Germ. Mus. 163.)

49. Maria, eine Nelke in der Hand haltend, mit dem Kinde, das in einem Buche blättert, welches die vor ihm kniende h. Katharina mit beiden Händen darreicht. Hinter der Gruppe die Heiligen Magdalena, Agnes und Margareta. Kniestück.

Holz. — 0,34 m. hoch, 0,29 m. breit. — Smlg. Eug. Felix. — (Germ. Mus. 278.)

Jan Scorel (Schoorle)

geb. 1. August 1495 zu Schoorl bei Alkmaar, Schüler des Willem Cornelisz zu Haarlem, des Jakob Cornelisz zu Amsterdam und des Jan Mabuse zu Utrecht. Nach längeren Reisen in Deutschland und Italien seit 1524 als Maler und Baumeister thätig zu Utrecht, gest. daselbst 1562.

50. (49) Weibliches, lebensgroßes Bildnis, in weißer Haube und schwarzem Kleide mit weißem Halskragen und weißen Handgelenkspitzen, die Hände, von welchen die rechte im Handschuh, die linke beringt, leicht ineinander gelegt. Grund: ziegelrot; Brustbild nach links.
Holz. — 0,52 m. hoch, 0,41 m. breit. — (K. St. Inv. 5405.)

51. (51) Männliches Bildnis, ein Birretum von schwarzer Farbe auf dem Haupte und eine schwarze Mozetta, welche noch die Ärmel eines weißen Gewandes sehen läßt, um die Schulter tragend. In grünem Grunde oben ÆTATIS SVÆ XXXXXIII. Brustbild nach vorn. Künstlerbestimmung zweifelhaft, da das Bild der Art des Meisters vom Tod der Maria nahesteht.
Holz. — 0,49 m. hoch, 0,42 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 418.)

Holländisch um 1520.

52. (62) Zwei Frauen in reichen, phantastischen Gewändern und vier Kinder. Die vornehmere der beiden Frauen sitzt mit einem Buche auf dem Schofse, während die andere auf einem Teller Obst herbeibringt. Durch das Thor einer im Hintergrunde sichtbaren Stadt links, nähern sich zwei Männer. Hintergrund: Burghof. — Teil eines Sippenbildes.
Holz. — 1,08 m. hoch, 0,46 m. breit. — (Germ. Mus. 21.)

Niederländisch um 1530.

53. (64) Der h. Hubertus, auf ein Knie gesunken und die Hände gefaltet, blickt nach dem links unter Bäumen stehenden, von vier Hunden umgebenen, mysteriösen Hirsch. Rechts zwei berittene Waidgesellen, von welchen einer ins Hifthorn stößt, und ein Knappe zu Fuß, der mit einem langen Speer in der Hand vor dem Schimmel des Heiligen steht. Hintergrund: romantische Landschaft.
Holz. — 0,58 m. hoch, 0,75 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 171.)
54. (65) Zwei Halbfiguren, vorne ein junger Mann mit rotem Federbarett, entblößtem Hals und reichem Damastgewande, die rechte an den Schwertgriff gelegt, hinter ihm rechts eine Gestalt mit einer Art Turban. Im Hintergrunde durch einen Spitzbogen Ausblick auf eine Landschaft.
Holz. — 0,62 m. hoch, 0,18 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 172.)
55. (66) Zwei Halbfiguren, vorn ein bärtiger Krieger mit turbanartiger Kopfbedeckung und goldenem Brustharnisch über gelbem Gewande, ein rotes Banner in der Linken haltend, hinter ihm links ein jugendlicher Knappe mit rot und schwarzem Barett. Hintergrund: Landschaft.
Gegenstück des vorigen, gleicher Größe und Herkunft. — (K. Haus-Gut 173.)
56. (67 a) Der h. Joseph in grünem Unterkleide und rotem Mantel mit blauem Kragen, die Linke auf einen Krückstock gestützt und in der Rechten einen gelben Strohhut haltend, nach rechts gewandt. Hintergrund: Landschaft mit Krieger. — Rechter Flügel eines die Anbetung der Könige darstellenden Triptychons. Holländischer Manierist in der Weise der Utrechter Maler.
Holz. — 0,71 m. hoch, 0,25 m. breit. — (Germ. Mus. 22.)
57. (67 b) Der Mohr von den drei Königen in phantastischem Gewande, mit Szepter und Schale in den Händen, und einem Gefolge von zwei Bannerträgern und zwei Krieger. nach links schreitend. Hintergrund: Landschaft. Gegenstück des vorigen als linker Flügel eines Altarwerkes.
Holz. — 0,71 m. hoch, 0,25 m. breit. — (Germ. Mus. 22.)

Meister der weiblichen Halbfiguren, thätig um 1530.

58. (68) Die Anbetung der Könige. Das im Schofse der am Boden kauern Maria liegende, nackte Christuskind greift in den geöffneten Deckelkelch des nächst knieenden, greisen Königs. Beiderseits nähern sich die beiden anderen Könige, von welchen der Mohr links zwei Stufen emporsteigt. Beiderseits harrt Gefolge, hinter der Mittelgruppe der h. Joseph. Rechts davon, an einen Pfeiler der Renaissanceruine gelehnt, steht ein die Sackpfeife blasender Hirte den beiden Krippentieren gegenüber. Im Hintergrunde weiter landschaftlicher Ausblick.
Holz. — 0,65 m. hoch, 0,68 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 212.)

Joachim Patinir (Patenier)

geb. zu Dinant, seit 1515 Mitglied der Malergilde zu Antwerpen, thätig daselbst und 1524 bereits als verstorben erwähnt.

59. (63) Der Martertod des h. Sebastian. Der bis auf das Lendentuch nackte Heilige ist nach vorne stehend an einen Baum gebunden und wird von einer Kriegerschaar in orientalischem Kostüm, die sich zur Rechten hinter ihm aufgestellt hat, mit Pfeilen beschossen. Im Hintergrunde eine Stadt. Rückseite: der Evangelist Lukas, als Statuennachbildung, bis auf Gesicht und Hände, grau in grau, in roter Marmornische nach rechts gewandt stehend. Vor ihm kauert das tierische Symbol des Evangelisten. — Zu den Bildern 141—143 in der kgl. Pinakothek zu München gehörig.

Holz. — 0,90 m. hoch, 0,38 m. breit. — (K. St. Inv. 5380.)

Hieronymus Bosch

eigentlich Jeronimus van Acken, geb. um 1462 zu Herzogenbusch, thätig zu Antwerpen und gest. zu Herzogenbusch 1516.

60. (69) Spukbild mit zahlreichen Monstren und nackten Verdammten. An verschiedenen Stellen sprühen Flammen aus dem schwarzen Grunde. Rechtseitiges Unterteil eines jüngsten Gerichts.

Holz. — 0,60 m. hoch, 1,14 m. breit. — (K. St. Inv. 5752.)

Niederdeutsch um 1520.

61. (59) Ein Stifter als h. Hubertus, in reichem Jagdkostüm, mit gefalteten Händen nach der bekannten Vision emporblickend, die jedoch in einem Mittelbilde zu denken ist und sich nur durch einen Strahl links in der oberen Ecke des vorliegenden, rechtseitigen Flügelbildes andeutet. Halbfigur nach links.

Holz. — 0,34 m. hoch, 0,25 m. breit. — (K. St. Inv. 5534.)

Niederdeutsch um 1510.

62. Bildnis eines älteren, bartlosen, graugelockten Mannes, mit schwarzem Barett und schwarzem Gewande mit weißem Hemdvorstofs; die Linke hält den schwarzen Mantel über der Brust zusammen. Grund: grün.

Eichenholz. — 0,31 m. hoch, 0,21 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 327.)

Sog. Meister des Todes der Maria

vielleicht Schüler des Jan Joest von Calcar und beeinflusst von Quentin Massys, thätig zumeist in Köln zwischen 1510 und 1530.

63. (47) Männliches Bildnis, im Alter von etwa 50 Jahren, gelockt und unbärtig, mit schwarzem Barett und schwarzer, mit braunem Pelz gefütterter Schaubе über dem schwarzen Unterkleide, die rechte Hand auf den Bildrand legend; Grund grün. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0,35 m. hoch, 0,24 m. breit. — Wallerstein-, vorm. Rechbergsche Sammlg. — (K. Haus-Gut 423.)

64. (48) Weibliches Bildnis, im Alter von etwa 40 Jahren, in weißer Haube, weißem Busentuche und schwarzem, weißgerändertem Oberkleide, die Hände leicht ineinander gelegt; Grund: grün. Brustbild nach links.

Holz. — Gegenstück des vorigen, gleicher Größe und Herkunft. — (K. Haus-Gut 424.)

65. (50) Bildnis einer Frau mit rotem Haar, in weißer Haube und stahlblauem, rot geärmeltem, dekolletiertem Kleide, den Hals mit einem goldenen, zum Teil unter dem Hemdvorstofs verschwindenden Kettchen geschmückt, und in beiden Händen einen goldenen Paternoster haltend. Brustbild nach links.

Holz. — 0,54 m. hoch, 0,40 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 417.)

Schule des Meisters vom Tode Mariens.

66. (52) Die Versuchung Christi. Vorn rechts der Versucher in braunem Gewande mit schwarzer Mozett und schwarzem Skapulier, wie mit blauer Mütze auf dem bärtigen Haupte, mit der Krallenhand dem links stehenden, blaugewandeten Heilande den in Brot zu verwandelnden Stein weisend. Im Mittelgrunde rechts stehen beide auf der Zinne eines Tempelturms, links

auf dem Rande eines Felsens, an welchem zwei Engel knien. In der Mitte Ausblick in eine Landschaft. (Zwei andere Tafeln in Schleifheim, Nr. 9 und 10, sechs Tafeln in Köln, Nr. 317, 546—550, und zwei in der Sammlung Dormagen dortselbst, zu demselben Altarwerke gehörig.)

Holz. — 1,91 m. hoch, 0,79 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 118 a.)

Barthel Bruyn

geb. 1493 zu Köln (?), seit 1515 dort nachweisbar, gebildet unter dem Einflusse des Meisters vom Tod der Maria und des Jan Joest von Calcar, thätig vornehmlich in Köln und gestorben daselbst zwischen 1553 und 1557.

67. (53) Die h. Katharina, gekrönt und in reicher Gewandung, die Linke auf das Richtschwert gestützt, in der Rechten ein offenes Buch haltend, steht nach links gewandt hinter der knieenden Stifterin. Diese ist mit Goldhaube und schwarzem, hermelingefüttertem Gewande bekleidet, und hat auf dem mit einem Wappenschild (drei senkrecht stehende Fische) verzierten, geschnitzten Betschemel die weissen Handschuhe vor sich liegen. Hintergrund: romantische Landschaft. (Rechter Flügel eines Altarwerkes.) Vergl. für die Nr. 67—72 Firmenich-Richartz, Barthol. Bruyn, Leipzig 1891, S. 118, 119.

Holz. — 0,95 m. hoch, 0,42 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 131.)

68. (54) Maria, gekrönt und in blauem Mantel über dem grauen Kleide, dem auf ihrem linken Arme sitzenden, nackten Kinde einen Apfel reichend, steht nach rechts gewandt, hinter dem knieenden Stifter, welcher, eine Goldmütze auf dem rotbärtigen Haupte, und in schwarzer, mit braunem Pelz gefütterter Schube über dem schwarzen Gewande, mit gefalteten Händen nach rechts gewendet ist. Vor ihm am Boden dessen Wappen: ein nach rechts schreitender, schwarzer Greif mit ausgebreiteten Flügeln und einem Ring im Schnabel in gelbem Felde. Hintergrund: Landschaft. Linkseitiges Flügelbild.

Holz. — 0,76 m. hoch, 0,26 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 177.)

69. (55) Die h. Anna selbdritt: Mutter Anna, in Brokatgewand, rotem Mantel und weissem Kopftuch, legt nach links gewandt die Rechte auf die Schulter Mariens und reicht mit der Linken dem nackten Christkind einen Apfel. Vor ihr kniet, nach links gewandt und die Hände faltend, die Stifterin mit Haube, Brustlatz, Gürtel und Halskette von Gold in schwarzem, weisbesetztem Gewande. Links vorn ihr Wappen mit weissen Stufenzinnen auf schwarzem Grunde. Hintergrund: Landschaft.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 178.)

70. (57) Die Dornenkrönung. In einer Renaissancehalle sitzt Christus mit gebundenen Händen auf einer Steinbank, umgeben von vier Knechten, welche ihm die Dornenkrone aufs Haupt drücken. Dahinter links Pilatus mit einem Priester im Kardinalgewand und Gefolge. Rechts im Vordergrund die knieend adorierende Stifterin im Nonnenkleide. Auf der Rückseite (von späterer Hand): Jonffer Anna Rinck, Datū anno 38 (1538?).

Holz. — 0,74 m. breit, 0,61 m. hoch. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 180.)

71. (58) Weibliches Bildnis, mit entblößtem Oberleibe und übereinander gelegten Händen, ein Perlendiadem im roten Haar und ein Kleinod an goldenem Halskettchen auf der nackten Brust tragend, nach unten in einen pelzgefütterten, roten Mantel gehüllt. Auf einer Steinbank vor ihr zwei Stiefmütterchen. Hinter dem grünen Vorhang Ausblick in eine Landschaft. Lebensgroße Halbfigur.

Holz. — 0,71 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Germ. Mus. 19.)

72. (56) Die Kreuzschleppung Christi. Veronika nähert sich knieend dem gefallenen Heilande mit dem Schweifstuche, während Simon von Cyrene das Kreuz lüpf. Voraus werden die beiden Schächer getrieben, während bewaffnete Bedeckung mit dem kaiserlichen Doppeladler auf dem Banner, geführt von einem reichgekleideten, einen dürren Zweig emporhebenden Hauptmann, den Zug schließt. Im Mittelgrunde sieht man Maria ohnmächtig zusammenbrechen, gestützt von Johannes und Magdalena. Hintergrund: links Jerusalem, rechts Golgatha. — Einzelne Figuren sind aus dem Spasimo Raffaels entlehnt. Die Flügelbilder be-

finden sich in der Pinakothek zu München, Nr. 84 und 85. Das Altarwerk stammt aus St. Johannes Baptista in Köln.

Holz. — 1,10 m. hoch, 1,75 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 148.)

Niederdeutsch um 1540.

73. (258) Männliches Bildnis mit schwarzem Haar und leichtem Schnurrbart, in schwarzer Kleidung, mit Barett, die Handschuhe in der Rechten. Brustbild nach links.

Holz. — 0,53 m. hoch, 0,40 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 164.)

Niederdeutsch um 1540.

74. Männliches Bildnis in schwarzem Gewande, mit einem Kleinod auf der rechten Achsel, in der Linken ein Buch haltend. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0,49 m. hoch, 0,33 m. breit. — (Germ. Mus. 281.)

Nachahmer des Barend von Orley.

75. (71) Maria sitzt an eine Steinsäule gelehnt und drückt, einen Apfel in der Rechten haltend, mit der Linken das nackte Jesuskind an ihre Brust. Rechts von ihr, über eine Brüstung geneigt, blickt der h. Joseph, mit der erhobenen Linken eine Anrede begleitend, auf die Gruppe, über welcher ein Engel mit einem Kranze schwebt. Auf einem Tischchen rechts vorn eine Fruchtschale, im Hintergrunde durch einen Thorbogen Ausblick auf eine Stadt.

Holz. — 0,96 m. hoch, 0,68 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 112.)

Niederländisch um 1540.

76. (70) Lucretia mit geöffnetem Hemd und herabgleitendem, pelzgefüttertem, rotem Kleid, das Schwert unter die rechte Brust stoßend. Vor ihr eine Brustwehr in Gestalt eines Eisengitters. Kniestück nach vorn.

Holz. — 0,54 m. hoch, 0,43 m. breit. — (K. St. Inv. 5175.)

Kopie nach Lambert Lombard von 1551.

77. (73) Das letzte Abendmahl nach dem Motiv: Einer von Euch wird mich verraten. Judas, rechts vorn, erhebt sich, den Beutel in der Linken, eben von seinem Stuhle. Inneres eines reichen Renaissancesaales mit biblischen Medaillonreliefs an den Wänden, von welchen die zwei ganz sichtbaren durch die Inschriften: VICIT DAVID GOLIATH FVNDATA LAPIDE GLADIO und VOX SANGVINI(S) ABEL CLAMAT DE TERRA CORAM erklärt werden. Auf dem Goliathrelief zeigt ein Täfelchen die Jahreszahl 1551, während man in den zwei Glasgemälden der oberen Fensterflügel, unter den Darstellungen des Sündenfalls und der Paradiesvertreibung, die Datierung ANNO 1550 liest. Original in der Gallerie zu Lüttich. Wiederholung in der Gallerie zu Brüssel.

Holz. — 0,65 m. hoch, 0,83 m. breit. — Zweibrückener Gallerie. — (K. St. Inv. 1479.)

Niederländisch um 1550, in der Richtung des J. v. Hemessen.

78. (74) Die drei Jünglinge im Feuerofen. Rings ein Kreis von Zuschauern, vor der rettenden Erscheinung Gottes in den Flammen stürzen die Schergen um den Feuerofen zu Boden. Im Vorgrunde empfängt der König den Bericht des wunderbaren Vorgangs. — Rückseite: Jonas in der Kürbislaupe. Der Prophet sitzt mit einem bunten Lendentuche bekleidet, nach rechts gewandt, unter einer dürftigen Laupe von Flaschenkürbissen. Im Hintergrunde eine Hafenstadt.

Holz. — 1,11 m. hoch, 0,42 m. breit. — Aus Mannheim. — (K. St. Inv. 5392.)

79. (75) Jonas, vom Seeungeheuer ans Land gespien. Der Prophet, von einem bunten Lendentuche umschlungen, erhebt knieend die gefalteten Hände. Oben rechts erscheint Jehova in den Wolken. Im Mittelgrunde wird Jonas aus dem mit dem Sturm kämpfenden Schiffe geworfen. Im Hintergrunde eine Seestadt. — Rückseite: die klagenden Juden vor Babylon. Figurenreiche Szene vor den Mauern der Stadt. Hintergrund: Gebirg.

Gegenstück des vorigen, gleicher Größe, bis 1811 in Bamberg befindlich. — (K. St. Inv. 5668.)

80. (76) Das Opfer Abrahams. Das zum Todesstreich gegen Isaak erhobene Schwert des Patriarchen wird von einem Engel gehemmt, welcher auf eine Vision rechts oben hindeutet.

Links auf einer Tischplatte Räucherwerk und ein im Gestrüpp verwickeltes Lamm. Im Mittelgrunde Szenen der Reise des Patriarchen mit Isaak zum Berge der Opferung. Im Hintergrunde eine Stadt.

Holz. — 1,30 m. hoch, 1,57 m. breit. — Aus Kartause Prüll. — (K. St. Inv. 5393.)

Niederdeutsch von 1560.

81. (77) Brustbild eines jungen Mannes in schwarzer Mütze, rotem Unter- und schwarzem Überkleide, mit Handschuh und Nelken in der Linken. Bez. oben: 1560, rechts: ÆTATIS SVÆ 20. Links Wappen mit springendem Hund auf schwarzgelbem, schräg geteiltem Schilde.

Holz. — 0,52 m. hoch, 0,41 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 425.)

Niederländisch um 1580.

82. (78) Ein Vater, in schwarzem Gewande und pelzverbrämter Schaub, die gefalteten Hände erhebend, mit sechs Söhnen als Donatoren. Hintergrund: Landschaft mit bewölktem Himmel. Kniestück nach rechts. Rückseite: fünf Wappen, das mittlere Hauptwappen mit dem Deviseband: VRL HVMLITE ME CONFORTE. Über den beiden unteren halb abgesägten Wappen die Namen: PASCEAV und GORGES. Von den zwei oberen Wappen scheinen die Überschriften abgesägt.

Holz. — 0,58 m. hoch, 0,31 m. breit. — Wall.-S. In Paris erworben. — (K. Haus-Gut 411.)

83. (79) Eine Mutter, in schwarzem, pelzverbrämtem Kleide, mit sechs Töchtern, nach links. Rückseite: fünf Wappen, das mittlere von einem schwebenden Engel an einem Bande gehalten. Die unteren zwei Wappen, über die Hälfte abgesägt, sind überschrieben: MAZEN-GARBE und VTER WERST, von den zwei oberen Wappen scheinen die Überschriften durch Verkleinerung des Bildes verloren.

Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Größe und Herkunft. — (K. Haus-Gut 412.)

Pieter Brueghel der Ältere

geb. um 1520 im Dorfe Brueghel bei Breda, Schüler des Pieter Coecke van Aalst und des Hieron. Cock zu Antwerpen, thätig in Rom, Antwerpen und Brüssel, gestorben in Brüssel 1569.

84. (80) Ein altes Weib mit weißem Kopftuche und grünem Oberkleide. Kopf nach rechts.

Holz. — 0,22 m. hoch, 0,18 m. breit. — Aus dem Schlosse zu Neuburg a. D. — (K. St. Inv. 7057.)

Joachim Bueckelaer

geb. in Antwerpen um 1530, Schüler des Pieter Aertszen, seit 1560 Meister der Antwerpener Gilde, thätig in Antwerpen und gestorben daselbst um 1575.

85. (81) Ecce homo, mit reicher Marktgruppe im Vordergrunde. Christus steht zwischen zwei Schergen auf der Freitreppe eines Renaissancepalastes. Rechts davon in einer Säulenruine die Geißelung und weiter die Dornenkrönung bei Lampenbeleuchtung. Bezeichnet links an den Dachhölzern einer Fleischerbude I. B. 1566.

Holz. — 1,49 m. hoch, 1,48 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 165.)

Anhang: Französische Schule.

François Clouet

geb. zu Tours um 1500, Sohn und Schüler des Jean Clouet, Hofmaler der Könige Heinrich II. und Karl IX. von Frankreich, gest. zu Paris um 1572.

86. (82) Weibliches Bildnis, in braunem Kleide mit gepufften Ärmeln, das am Hals mit einer Krause geschlossen ist, eine gestickte Haube auf dem Haupte. Brustbild nach vorn, leicht nach links gewandt.

Holz. — 0,17 m. hoch, 0,15 m. breit. — Aus Deberndorf. — (K. St. Inv. 5711.)

B. Oberdeutsche Schulen.

Fränkisch um 1400.

87. (8) Fünf Szenen der Passion, nebeneinander gereiht. Links die Geißelung Christi, vollzogen durch vier Knechte, und Christus zwischen zwei Knechten das Kreuz tragend, in der Mitte Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes, rechts Beweinung Christi durch Joseph von Arimathia und Nikodemus, Maria, Magdalena und Johannes, und die Auferstehung Christi mit drei schlafenden Wächtern. In der Mitte überhöht.

Holz, der Goldgrund mit sechs punktierten Engelsgestalten ist erneuert. — 1,21 m. hoch, 1,70 m. breit. — (Germ. Mus. 6.)

88. (9) Die h. Katharina mit einer Krone auf dem blonden Haupte, in blafsgrünem, hellrot gefüttertem Mantel über dem weissen, silbergemusterten Unterkleide, in der Linken Schwert und Rad. Ganze, fast lebensgroße Figur nach rechts, daneben kniet in kleiner Gestalt ein die Hände faltender Donator. Roter Grund, welcher, wie das Silber des Unterkleides und der Schwertklinge und das Gold des Schwertgriffs, der Krone und des Nimbus, erneuert ist.

Tannenholz. — 1,40 m. hoch, 0,45 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. S. 168 f. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 29.)

89. (10) Die h. Elisabeth in weissem Matronenschleier und Halstuch und in blauem, grüngefüttertem Mantel über grauem Unterkleide, ein rotgebundenes Buch in der Linken haltend und mit der Rechten einem auf den Knien rutschenden Krüppel ein Gewandstück reichend. Ganze, fast lebensgroße Figur nach links.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse, Herkunft und Erneuerung. — (K. Haus-Gut 28.)

Fränkisch (Nürnberg?), um 1400—1420.

90. (83) Begräbnis Mariens. Die Bahre wird von den Aposteln getragen. Zwei frevelnde Kriegsknechte fallen vorn, zwischen Petrus und Johannes, geschlagen zu Boden. — Rückseite: Geißelung Christi. Christus, an eine in gotischem Gestühl stehende Säule gebunden, wird von zwei Knechten gestäupt, von einem dritten an dem die Beine umschnürenden Stricke festgehalten, während zwei andere sich zur Fortsetzung der Geißelung bereit halten; links Pilatus in rotem Gewande.

Holz, Goldgrund auf der Vorderseite, schwarzer Grund auf der Rückseite. — 1,07 m. hoch, 1,35 m. breit. — (Germ. Mus. 23.)

91. (84) Der bethlehemitische Kindermord. Der König in grünem Mantel mit rotem Kragen über der Rüstung sitzt befehlend links auf gotischem Throne. Rechts drei Kriegsknechte von welchem einer ein nacktes, bei einem Ärmchen emporgehobenes Kind mit dem Schwerte zu durchbohren im Begriffe ist, und zwei Mütter, welche ihre nackten Kinder an sich drücken.

Holz, Goldgrund. — 0,90 m. hoch, 1,21 m. breit. — (Germ. Mus. 24.)

Fränkisch um 1420.

92. (85) Die h. Barbara und der h. Mauritius, stehende Figuren, die erstere in rotem, pelzgefüttertem Mantel über dem Brokatkleide, die Krone auf dem Haupte, die Palme in der Rechten und zu Füßen den Turm, letzterer in interessanter Kriegertracht, in grünem, hermelinge-füttertem Mantel mit der Fahne in der Rechten, den Schild mit dem Adler als Schildfigur in der Linken und dem Herzogshute auf dem Kopfe, in den Nimben die Namen. Links oben Wappen mit drei roten Blumen und rotem Querbalken in weissem Schilde.

Holz, Goldgrund. — 0,82 m. hoch, 0,68 m. breit. — (Germ. Mus. 257.)

Schule von Nürnberg, 1426 (?).

93. (86) Holzschuhersches Epithaphium. Maria mit dem Kinde, der h. Dominikus und die h. Katharina in ganzen, halblebensgroßen Figuren. Zu Füßen der letzteren die knieende Stifterin mit dem Holzschuherschen Wappen. Dabei die Inschrift: Da man zelt von Cris: geburdt m^o. cccc. xxvi. Jar an dem andern pfingstag do verschiet Schwester Clara Holtzschverin der Got genadt Am.

Holz, Goldgrund. — 0,96 m. hoch, 0,78 m. breit. — (Freiherrl. v. Holzschuhersches Eigentum.)

Fränkische Schule um 1430.

94. Grablegung eines Heiligen. Der in ein Laken gehüllte Leichnam mit Heiligenschein wird von zwei Personen, von welchen die eine in ein rotes Gewand mit goldenem Gürtel gekleidet, die andere durch eine grünliche Mönchskutte und durch die Tonsur charakterisiert ist, in einen Sarkophag gelegt. Ein Mann rechts im Vordergrunde hält auf den Händen ein weißes Tuch. Links stehen vier, rechts zwei Personen als Zuschauer.

Holz. — 1,21 m. hoch, 1,12 m. breit. — (Germ. Mus. 313.)

Schule von Nürnberg, 1434.

95. (87) Die Geburt Christi. Maria kniet, nach rechts gewandt, mit gefalteten Händen in dem Stalle vor dem mit einer Strahlenglorie umgebenen Kinde. Rechts der adorierende Joseph, auf dem Dache drei Engel mit dem Gloriabande. Im Abschnitte unterhalb der Schmerzensmann, über der vera ikon, adoriert einerseits (links) von einem Papste, anderseits von einem Bischofe, hinter welchen einerseits der Stifter mit dem Zackenwappen (Prünsterer), anderseits die Stifterin mit dem halben Löwen im Wappen (Grundherr) knieen. Oben die Aufschrift: Anno dñi m^o cccc^o vn in dē xxxiiii iar am erchtage noch sant mertins tag do v'schid fraw walpurg dy steffan prunsterin. Schildförmig um eine Säule gebogenes Bild im Originalrahmen. Stiftung der Walpurg Prünsterin an die Frauenkirche in Nürnberg.

Holz, Goldgrund. — 1,40 m. hoch, 1,12 m. breit. — Vergl. Thode, die Malerschule von Nürnberg. 1891 S. 31. — (Kath. Kirchenverwltg. 1.)

Schule von Nürnberg, 1430—1440.

96. (88) Der Schmerzensmann, geschlossenen Auges im Sarge stehend, mit Maria und Johannes, welche ihn stützen. Lebensgroße Halbfiguren auf rotem (erneuertem) Grunde. Rückseite der Imhofschen Tafel in der St. Lorenzkirche.

Holz. — 1,15 m. hoch, 0,73 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. S. 164. Schnaase a. a. O. VIII, S. 458. — Thode, die Malersch. v. Nürnberg S. 20 schreibt den Imhofschen Altar dem Meister Berthold zu. — (St. Nürnberg. 89.)

Fränkisch um 1450.

97. (89) Die h. Margareta mit einem kleinen Drachen auf der von einem grünen Mantel verhüllten Rechten, die Krone mit Rosen geschmückt. Halbfigur nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0,30 m. hoch, 0,21 m. breit. — (Germ. Mus. 25.)

Schule von Nürnberg um 1460.

98. (90) Jüngstes Gericht. Christus mit blaugefüttertem Brokatmantel auf dem nackten Leibe bekleidet, auf zwei Regenbogen sitzend, mit den aus seinem Munde kommenden apokalyptischen Symbolen Lilie und Schwert. Zur Rechten und Linken sitzen Maria und die Apostel, oben schweben zwei Engel mit Säule und Kreuz. Unten die Auferstehung: ein Engel links empfängt die Seligen, ein Teufel rechts die Verdammten. Links an der goldenen Paradiesesporte steht Petrus. In der Staffel die knieenden Stifterfamilien mit den Wappen der Nützel und Grofs.

Holz, Goldgrund. — 1,22 m. hoch, 1,02 m. breit. — (St. Nürnberg 83.)

99. (91) Bildnis eines blonden Mannes, mit schwarzer Kappe und pelzgefütterter, schwarzer Moiréeschaube, einen Ring in der Rechten haltend. Brustbild nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0,45 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 89.)

Hans Pleydenwurff

um 1450—1470 in Nürnberg tätig, gebildet unter flandrischem Einflusse.

100. (116) Kreuzigung Christi mit vielen Figuren. Magdalena umfaßt den Kreuzesstamm; hinter ihr links Longinus, die blutige Lanze im Arme, die Hände faltend, rechts der Knecht mit dem Schwamm. Vorn der knieende Stifter, Kanonikus Schönborn in Würzburg, mit dem stehenden roten Löwen im Wappen.

Holz. — 1,70 m. hoch, 1,70 m. breit. — Aus der Zu-Rheinschen Sammlung in Würzburg. — Vergl. Thode a. a. O. S. 108. — (Germ. Mus. 20.)

101. (109) Bildnis eines weißhaarigen Kanonikus Schönborn zu Würzburg, in violetter, pelzbesetzter Damastschaube, mit einem grügebundenen Buch in der Linken. Brustbild auf blauem Grunde nach links, übereinstimmend mit dem Stifterbildnisse auf Nr. 100.

Holz. — 0,34 m. hoch, 0,25 m. breit. — Thode, a. a. O. S. 109. — (Germ. Mus. 28.)

102. (121) Der h. Dominikus mit Buch und Lilie in den Händen. Ganze stehende Figur nach rechts. Auf dem Erdboden Akelei, Veilchen und andere Blumen.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 1,65 m. hoch, 0,52 m. breit. — Vergl. Thode a. a. O. S. 116. — (Kath. Kirchenverwltg. 2.)

103. (122) Der h. Thomas von Aquin, ein offenes Buch in der Rechten, inspiriert vom h. Geist in Gestalt einer Taube. — Ganze stehende Figur nach links. Auf dem Erdboden eine Kornrade, eine blaue Schwertlilie und eine Ranunkel.

Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung und Gröfse. — (Kath. Kirchenverwltg. 3.)

104. (96) Vermählung der h. Katharina. Maria, in hellrotem Kleide und blauem Mantel, sitzt auf einem gotischen Steinthron mit grünem Baldachin, das nackte Kind in den Armen, welches der rechts knieenden h. Katharina den mystischen Verlobungsring an den Finger steckt. Zur Linken kniet der grauhaarige, geistliche Stifter in weißem Untergewande und grauer Pelzmozetta, die Hände gefaltet. Hinter ihm steht als Patron der h. Bartholomäus in rotem Gewande mit dem Messer; hinter Katharina der h. Benedikt mit Mitra und Pedum. Auf dem grünen Baldachin über Maria in spätgotischen Minuskeln: Sicut. Liliū. Inter. Spinas. Im Nimbus der h. Katharina: SANCTA KATHERINA. VIRGO. SPONSA. CRISTI. EGREGIA.

Holz, Goldgrund (erneuert). — 1,27 m. hoch, 0,92 m. breit. — Aus der Allerheiligenkapelle zu Kornburg bei Nürnberg. — Vergl. Thode a. a. O. S. 116. — (Stadt Nürnberg 170.)

Schule von Nürnberg um 1460.

105. (105) Christus, die Wundenmale zeigend, zwischen den Heiligen Bartholomäus mit dem Messer, Laurentius mit dem Roste, Helena mit dem Kreuze und Barbara mit dem Kelche. Unten knieende Stifter, Mann, Frau und Tochter mit Rosenkränzen. Neben dem Manne das Hallersche Wappen; neben der Frau das Wappen der Hallentauer.

Holz, Goldgrund. — 1,59 m. hoch, 1,24 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 2.)

106. (125) Maria mit dem Jesuskind auf dem Arme, zu den Seiten die Heiligen Jakobus mit dem Pilgerhut und Stab, Barbara mit dem Kelch, Helena mit dem Kreuz, und Bartholomäus mit dem Messer. Links unten der geistliche Stifter mit dem Wappen der Familie Krell (zwei Raben in gelbem Felde). Mit dem vorigen zu einem Altarwerke gehörig.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 1,58 m. hoch, 1,23 m. breit. — Wall.-S., aus der Lorenzkirche zu Nürnberg stammend. — (K. Haus-Gut 309.)

Michael Wolgemut

geb. in Nürnberg 1434, Schüler und Nachfolger des Hans Pleydenwurff, thätig in Nürnberg, gest. daselbst 30. November 1519.

107. (112) Darstellungen aus dem Leben des h. Vitus in zwei Abteilungen: im oberen Bilde wird der Heilige gegeißelt; im unteren erscheint er mit seiner Amme, der h. Crescentia und seinem Erzieher, dem h. Modestus, die Hände an einen Kreuzgalgen gebunden, während Kaiser und Henker von dem wunderbaren Hagel geschlagen werden. — Rückseite: der h. Georg, die bewimpelte Lanze auf den zu seinen Füßen liegenden Drachen setzend, und der h. Sebald, den Pilgerstab in der Rechten und die Sebalduskirche in der Linken tragend, auf goldene Konsolen gestellt, deren Wurzeln von zwei wilden Männern gestützt werden. Lebensgroße Figuren mit goldenen Oberkleidern auf blauem Grunde. — Mit den folgenden sieben Bildern aus der jetzt abgebrochenen Augustinerkirche zu Nürnberg, wohin das Werk von Sebastian Peringsdörfer gestiftet wurde.

Holz. — 2,74 m. hoch, 0,91 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. S. 187 u. Handbuch d. d. u. n. Malerschulen I, S. 191. Thausing, Dürer, 2. Aufl., II, S. 78 f. v. Seidlitz, Mich. Wolgemut: Zeitschr. f. bild. K. 1883, S. 169 ff. R. Vischer, Studien zur Kunstgeschichte 1886, S. 356 ff. Thode a. a. O. 163 ff. Die Nachricht von der Bestellung des Altarwerkes bei Wolgemut gründet sich auf eine Notiz in Joh. Neudorffers Nachrichten von Nürn. Künstlern und Werkleuten vom Jahre 1547. Von Thode wird das Ganze in der Hauptsache für ein Werk des Wilhelm Pleydenwurff gehalten. Sicher ist nur, daß die sämtlichen Bilder der Veitslegende von der Hand eines sonst unbekannten Gehilfen der Wolgemutschen Werkstatt R. F. herrühren, da von den zwei zu dem Cyklus gehörigen Tafeln in der Lorenzkirche eine, Veit sich von dem Götzen abwendend, mit R. F. 1487 bezeichnet, und gleicher Hand mit den übrigen ist. — (K. St. Inv. 5788.)

108. (114) Darstellungen aus dem Leben des h. Vitus in zwei Abteilungen: Im oberen Bilde widersteht der Heilige, von Engeln behütet, der weiblichen Verführung; im unteren bleibt derselbe im Löwenzwinger, dessen Inneres von außen durch drei Männer beobachtet wird, mit Hilfe von zwei Engeln unversehrt. — Rückseite: die h. Rosalie mit dem Blumenkorb und die h. Margareta mit dem Kreuzstab und dem Drachen am Gängelbände. Lebensgroße Figuren, auf goldenen Konsolen stehend, deren Wurzeln von zwei Löwen gestützt werden, auf blauem Grunde.
Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5790.)
109. (113) Darstellungen in zwei Abteilungen übereinander: oben der h. Lukas, das Bildnis der am Kamin des Nebenzimmers sitzenden Gottesmutter malend, unten das Martyrium des h. Sebastian, der bereits von fünf Pfeilen durchbohrt ist, während der vordere Henker die Armbrust abermals spannt und ein anderer eben anlegt. — Rückseite: die h. Katharina mit Schwert, Rad und Buch und die h. Barbara mit Turm und Palme, auf goldenen Konsolen stehend, deren Wurzeln von Böcken gestützt werden. Lebensgroße Figuren auf blauem Grunde.
Gegenstück zum vorigen, gleicher Behandlung. Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5789.)
110. (115) Darstellungen in zwei Abteilungen übereinander: in der oberen der h. Bernhard in der Ekstase, den Leichnam Christi vom Kreuze abnehmend, im landschaftlichen Hintergrunde ein Weiherhaus, links in der Ecke das Peringsdörfersche Wappen; in der unteren Christophorus, das Jesuskind über das Wasser tragend, im Mittelgrunde rechts der mit der Laterne leuchtende Eremit, Hintergrund: Flußlandschaft. — Rückseite: der h. Johannes der Täufer mit dem Osterlamm auf dem Buche und der h. Nikolaus im bischöflichen Ornate und mit den Äpfeln auf dem Buche, auf goldenen Konsolen stehend, deren Wurzeln von zwei Kindern gestützt werden.
Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5791.)
111. (126) Der h. Vitus heilt in Gegenwart des Kaisers und seines Gefolges einen Besessenen, der von zwei Männern an den Armen, von dem Heiligen selbst mit einer Binde am Halse gehalten wird, durch seine Benediktion; der Teufel entweicht durch ein Fenster. Durch die Fenster Ausblick auf eine Landschaft mit Brücke.
Holz. — 1,23 m. hoch, 0,95 m. breit. — (Kath. Kirchenverwltg. 5.)
112. (127) Das Martyrium des h. Vitus, der h. Crescentia und des h. Modestus. Ein Knecht schürt den Brand unter dem Kessel, in welchem die Märtyrer sitzen, ein anderer Henker facht das Feuer mit einem Blasbalg an. Dahinter Zuschauer, links der Kaiser mit seinem Kanzler, die Exekution durch ein Fenster beobachtend. Im Hintergrunde eine Seeveste.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (Kath. Kirchenverwltg. 1.)
113. (123) Die Heiligen Cosmas und Damianus mit Medikamentenschachtel und Glaskolben. Brustbilder nach rechts und links. — Rückseite: Martyrium der Zehntausend von Nikomedia. Der Henker weist dem Könige die gespießten Leichen, von welchen vier sichtbar sind. Hintergrund: Landschaft. Mit dem folgenden Bilde zur Staffel des Peringsdörferschen Altares (Nr. 107—110) gehörig.
Holz, vorn gemusterter Goldgrund. — 0,42 m. hoch, 0,57 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. S. 213.
Nach Vischer a. a. O. S. 361 als von R. F., dem Maler der Vitusbilder, herrührend erkannt.
— (St. Nürnberg 100.)
114. (124) Die Heiligen Magdalena und Lucia mit Salbengefäßs und Kerze. Brustbilder nach rechts. — Rückseite: Martyrium der h. Ursula und der elftausend Jungfrauen mit Papst und Kardinal. Hintergrund: Landschaft.
Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung und Gröfse. — (St. Nürnberg 99.)
115. (120) Tod Mariens. Um das Bett der Sterbenden sind die elf Apostel versammelt, zu Füßen desselben sitzt, den Kopf auf die Rechte gestützt, Joseph, Johannes stützt die Sterbende, Petrus im Pluviale liest die Liturgie. Im Abschnitt die Hallersche Stifterfamilie, Mann, Frau, zwei Söhne und eine Tochter mit dem Hallerschen und Grolandschen Wappen. Bezeichnet mit 1487. Alter, baldachinförmiger Originalrahmen. Oben an der Verdachung: Anno. dñi . M^o.CCCC^o . lxxxvij^o . am . eritag . nach . sant . Katherina . tag . verschid . die . erber . Fraw . Margreth . Wilhelm . Hallerin . der . Got . genedich . sey.
Holz. — 1,97 m. hoch, 1,30 m. breit. — (Eigentum der Familie Haller.)

116. (129) Die h. Brigitta, vor ihrem Pulte sitzend, im Begriff zu schreiben. Am Pilgerstab bei der Stuhllehne hängen Pilgerhut und Tasche. Vor ihr knieen, adorierend, Papst und Kaiser, die Fürbittgebete in deutscher Sprache auf Spruchbändern zeigend. In den Wolken Christus, Maria und die h. Agnes in Halbfiguren, auf Wolken schwebend, mit deutschen Spruchbändern. Darunter Ausblick in eine Landschaft.

Holz. — 1,87 m. hoch, 0,65 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 319.)

117. (130) Die h. Brigitta, vor ihrem gotischen Pult sitzend, lauscht im Schreiben den Einflüsterungen eines Engels, der hinter ihr auf dem Thronstuhle steht. Vor ihr am Pilgerstabe hängen Krone, Pilgerhut und Tasche, und knieen adorierend die kleinen Gestalten von Papst und Kaiser mit den bezüglichen Wappen. Oben erscheinen die Halbfiguren von Gott Vater, Maria mit Kind und dem h. Geiste. Unten die Stifter mit den Wappen der Toppler und Marstaller.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 1,28 m. hoch, 0,97 m. breit. — (St. Nürnberg 94.)

118. (111) Christus am Ölberg. Über dem knieenden Heiland schwebt ein Engel mit schwarzem Kreuze; hinter den drei schlafenden Jüngern naht Judas mit den Knechten. Nachtstück mit Mondbeleuchtung. — Rückseite: Geißelung Christi.

Holz. — 1,06 m. hoch, 0,75 m. breit. — (St. Nürnberg 97.)

119. (108) Bildnis eines alten, unbärtigen Mannes mit schwarzem Rock und Hut. Grund: blau. Brustbild nach links.

Holz. — 0,52 m. hoch, 0,39 m. breit. — (Germ. Mus. 29.)

Werkstätte und Art Michael Wolgemuts.

120. (117) Kreuzigung Christi. In der Mitte der Heiland am Kreuze und Magdalena den Kreuzestamm umfassend. Auf der linken Seite die ohnmächtige Maria, von Johannes und einer der Frauen unterstützt, in zweiter Reihe Veronika mit dem Schweißstuch, Longinus mit der Lanze und zwei Frauen, in dritter Kriegsknechte. Auf der rechten Seite der Kriegshauptmann in Stahlrüstung und weißem Turban, zum Kreuze emporzeigend, und ein anderer alter Ritter, zwischen welchen Joseph von Arimathia, dahinter höhnende Juden und Kriegsknechte. Im Vordergrund unten rechts ein knochenagender Hund und ein Schädel.

Holz, Goldgrund. — 2,81 m. hoch, 2,27 m. breit. — Aus der Kirche zu Ebern in Unterfranken. — (K. St. Inv. 7728.)

121. (118) In drei Abteilungen übereinander: Unten Christus am Ölberg mit drei schlafenden Jüngern, in der Mitte die Gefangennahme Christi mit dem Judaskuß und Petri Schwerthieb auf Malchus, oben Christus vor Pilatus geführt. — Auf der Rückseite: Oben der h. Laurentius, von Papst Sixtus die Schätze der Kirchen empfangend, in der Mitte Laurentius, Kranke heilend, unten Geißelung des h. Laurentius.

Holz, Goldgrund. — 2,81 m. hoch, 1,02 m. breit. — Rechtsseitiges Flügelbild des vorigen, gleicher Herkunft. — (K. St. Inv. 7728 a.)

122. (119) In drei Abteilungen übereinander: Oben Ecce homo, Christus im Purpurmantel von Pilatus gezeigt, in der Mitte Christus sitzt entkleidet vor dem liegenden Kreuze, in welches eben die Nägellöcher gebohrt werden, unten Grablegung Christi mit Nikodemus und Joseph von Arimathia zu Häupten und Füßen, dahinter Johannes und drei Frauen. — Auf der Rückseite: Oben der h. Laurentius, der Papst und die Schatztruhe, in der Mitte Heilung des Blinden im Kerker, unten Martyrium des h. Laurentius.

Linksseitiges Flügelbild zum vorigen, gleicher Größe und Herkunft. — (K. St. Inv. 7728 b.)

123. (104) Der h. Ambrosius und der h. Augustinus mit den Emblemen der Evangelisten Lukas und Matthäus. Halbfiguren. — Rückseite: der h. Johannes der Täufer mit dem Lamm auf dem Buche. — Halbfiguren.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0,56 m. hoch, 0,47 m. breit. — (St. Nürnberg. 98.)

124. (97) Maria in ganzer Figur, vor einem Betpult knieend. Rechtsseitige Hälfte einer Verkündigung, mit dem folgenden zu einem Altarwerke gehörig, von welchem zwei weitere Flügel mit dem Engel der Verkündigung und der Anbetung der Hirten sich im Münchener Nationalmuseum befinden.

Holz. — 1,47 m. hoch, 0,70 m. breit. — Von Thode a. a. O. S. 108 dem Hans Pleydenwurff zugewiesen. — (Germ. Mus. 31.)

125. (98) Anbetung der Könige. Der greise König küßt dem Kinde die Hand. Auf dem Gefäße des Mohrenkönigs das gefälschte Monogramm Dürers.

Vorderseite des vorstehenden Bildes, gleicher Gröfse. — (Germ. Mus. 32.)

126. (106) Die h. Barbara in grünem Kleide und rotem, gelbgefüttertem Mantel mit Turm und Palme, in ganzer Figur.

Holz, Goldgrund. — 0,55 m. hoch, 0,22 m. breit. — (St. Nürnberg. 95.)

127. (107) Die h. Apollonia in blauem Damastkleide und rotem Mantel, mit Zange und Palme, in ganzer Figur.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Behandlung und Gröfse. — (St. Nürnberg. 95.)

Nürnberger Meister um 1480.

128. (128) Christus am Kreuze, mit Maria, Johannes und zwei Kriegern. Unten rechts der Stifter im Kanonikuskleide mit dem Wappen der Stibar, das, horizontal in ein weißes und schwarzes Feld geteilt, im oberen, weißen Felde eine rote Speerspitze enthält. Hintergrund: Landschaft mit Stadt am Meere. — Rückseite: eine h. Martyrerin mit Rost und Palme.

Holz. — 1,52 m. hoch, 0,59 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 332.)

Schule von Nürnberg, 1493.

129. (131) Dreiteiliger Altar. Mittelbild: die Gregoriusmesse. An den Stufen des Altars knien Papst Gregor und ein Bischof. Links lüpfte ein Kardinal die Kasula des Papstes, während ein anderer den Doppelkreuzstab und die Tiara in den Händen hält. Neben dem Bischof befindet sich rechts ein Diakon. Auf dem Altar steht der Kelch, dahinter der Schmerzensmann von Maria und Johannes gehalten, oben schweben zwei Engel. Unten knien zwei Stifterinnen aus der Familie Volckamer, zwei gleiche Wappen zu ihren Füßen, zwischen beiden die Jahrzahl 1493. Auf den Flügeln: Maria mit den 14 heiligen Nothelfern in vier Abschnitten. — Auf den jetzt abgesägten Rückseiten der Flügel: die mystische Vermählung der h. Katharina. In der Staffel: die Familie Volckamer, drei männliche und zwei weibliche Personen, mit dem Volckamerschen und Mendelschen Wappen.

Holz, Vorderseite Goldgrund. — 1,32 m. hoch, 1,04 m. breit. — Aus dem Katharinenkloster in Nürnberg. — (St. Nürnberg 96. 171. 172.)

Martin Schwarz von Rothenburg, um 1480.

130. (100) Mariä Verkündigung. Maria sitzt mit übereinander gelegten Händen, ein Buch in der Linken haltend, vor ihrem gotisch geschnitzten Betpulte, vor ihr auf dem Fliesenpflaster liegen ihre Sandalen. Der Engel Gabriel ist mit Myrthen bekränzt. Im Vordergrund Feldblumen. Gotisches Interieur mit Holztonnendecke. — Rückseite: Geißelung Christi.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 1,90 m. hoch, 0,75 m. breit. — Aus Rothenburg an der Tauber, mit den folgenden drei Tafeln zu einem Altarwerk gehörend. — Vergl. E. Harzen, B. Zeitblom. Leipzig 1860, S. 30. — Wallerst.-Smlg. — (K. Haus-Gut 245.)

131. (101) Die Geburt Christi. Maria kniet mit lässig gefalteten Händen vor dem auf ihrem Mantelzipfel liegenden Kinde; hinter ihr Joseph mit einer Laterne, rechts Ochs und Esel und außerhalb der gotischen Ruine eine Gruppe von Hirten. Oben schweben drei blaue Engel, das Gloria singend. Vorn wachsen auf der Mauer Feldblumen. — Rückseite: Christus am Ölberg.

Seitenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 248.)

132. (102) Die Anbetung der drei Könige. Maria empfängt sitzend, mit dem Kinde auf dem Schoße, die Huldigung. Die drei Könige sind ohne Gefolge, wie auch Joseph fehlt. — Rückseite: Auferstehung Christi.

Seitenstück der beiden vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 246.)

133. (103) Der Tod Mariä. Johannes unterstützt die vor dem Bette sterbende Jungfrau. Joseph reicht die Kerze, Petrus netzt den Sprengwedel. — Rückseite: Christus am Kreuz.

Seitenstück der drei vorstehenden, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 247.)

Fränkisch um 1470?

134. (35) Der h. Georg in reicher Rüstung, mit eingelegter Lanze auf einem Schimmel dahersprengend, erlegt, nach links gewandt, den Drachen. Links kniet die h. Margareta mit dem

Lamm. Im Hintergrunde zwei Bergfesten und an einem Flusse, in hügeliger Landschaft, mehrere Städte.

Lindenholz. — 0,47 m. hoch, 0,39 m. breit. — Wall.-S. — Stammt aus Nürnberg. — (K. Haus-Gut 264.)

Oberdeutsch um 1480.

135. (36) Allegorie auf Leben und Tod in zwei Halbbildern. Rechts: in blühender Landschaft, mit Städten, Burgen und Seen, ein Minnepaar in ritterlichem Gewande; der blondlockige Jüngling links mit reihherfedergeschmückter Mütze, grünblauem, an den Ärmeln geschlitztem Wams über rotem Unterkleid und Schnabelschuhen, die Linke ans Herz legend, die Frau rechts mit burgundischem Hut und in mit weißem Pelz gesäumtem Brokatkleide. Im Vordergrund spielen zwei nackte, auf blumigem Rasen sitzende Kinder an einer Quelle. Links: in winterlicher Landschaft, mit Ruinen und geknickten Bäumen, liegt ein, bis auf die mit einem weißen Tuch bedeckten Lenden nackter, modernder Leichnam.

Fichtenholz. — 0,94 m. hoch, 0,45 m. breit. — Vergl. Waagen a. a. O. S. 218, der das Bild für ein Werk des Gerard van der Meire hält. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 278.)

Oberdeutsch um 1480.

136. (132) Noli me tangere. Christus erscheint mit der Schaufel (als Gärtner) der vor ihm knieenden Magdalena.

Holz, Goldgrund (erneuert). — 0,79 m. hoch, 0,58 m. breit. — (Germ. Mus. 35.)

Oberdeutsch von 1487.

137. (133) Diptychon: einerseits das Wappen der Schmiedezunft von Straßburg und darüber die Jahrzahl 1487, andererseits das Brustbild eines alten Mannes auf rotem Grunde und darüber ALT 56. Letzteres sehr beschädigt.

Holz. — 0,31 m. hoch, 0,40 m. breit. — (Germ. Mus. 38.)

Oberdeutsch unter flandrischem Einflusse, um 1500.

138. (134) Das jüngste Gericht. Oben Christus zwischen Maria und Johannes in einer kreisförmigen Glorie, beiderseits Engel mit den Leidenswerkzeugen, darunter im Halbkreise Chor der Heiligen. Zur Linken treten die Seligen in einzelnen Gruppen in die goldene Doppelpforte des Paradieses ein, rechts die Verdammten in der Hölle. Figurenreiche, miniaturartige Darstellung.

Holz. — 0,91 m. hoch, 0,44 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 279.)

Oberdeutsche Kopie nach einem niederländischen Vorbilde.

139. (99) Verkündigung Mariä. Hinter dem Betstuhle der Maria das rotgarnierte Bett, hinter Gabriel eine grünbehangene Wandbank. Die Taube schwebt auf Maria herab.

Wasserfarbe auf Leinwand. — 0,58 m. hoch, 0,43 m. breit. — (Germ. Mus. 33.)

Werkstätte des Michel Pacher aus Bruneck.

140. (417) Maria in goldgemustertem, blauem Mantel mit dem Kinde auf dem Arm, das mit der Linken einen Vogel emporhält. Stehende, unterlebensgroße Figur, vor einem silbergemusterten Teppich, darüber gotischer Baldachin.

Holz, Goldgrund. — 2,03 m. hoch, 0,77 m. breit. — Aus Bozen. — (Germ. Mus. 409.)

141. (418) Der h. Nikolaus in rotem Pluviale, mit Inful und Stab, in der Linken die Äpfel, in der Rechten das offene Buch, auf einem Postament stehend. Hintergrund blau, darüber Baldachinarchitektur.

Seitenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Größe und Herkunft, aber ohne Goldgrund. — (Germ. Mus. 410.)

142. (419) Der h. Johannes Evangelista in rotem, goldgemustertem Mantel über blauem Unterkleide, in der Rechten den Schlangenkelch, in der Linken ein Buch, vor einem silbergemusterten Teppich stehend, darüber Baldachinarchitektur.

Seitenstück der beiden vorigen, gleicher Behandlung, Größe und Herkunft, mit Goldgrund. — (Germ. Mus. 411.)

Bartholomaeus Zeitblom

geb. nach 1450, Schüler des Hans Schüchlin zu Ulm, nachmals dessen Gehilfe und (1483) Schwiegersohn, thätig in und um Ulm, gest. nach 1517.

143. (92) Die h. Anna selbdritt, auf beiden Armen das Kind Maria und das Kind Jesus haltend, zu beiden Seiten die Heiligen Margareta mit Kreuzstab und Drachen, Barbara mit Kelch und Buch, Dorothea mit weissen Rosen und Magdalena mit dem Salbengefäß. Halbfiguren einer Predella.

Holz, Goldgrund. — 0,37 m. hoch, 0,92 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 261.)

144. (93) Johannes und Maria. Brustbilder nach rechts und nach vorn, mit den Namen in den Nimben, auf zwei einzelnen Tafeln zusammen in einem Rahmen.

Holz, Goldgrund. — Je 0,18 m. hoch, 0,14 m. breit. — (Germ. Mus. 27.)

145. (94) Beweinung Christi. Der Leichnam Christi, auf einem Linnen am Boden liegend, wird am Oberkörper von dem rechts knieenden Joseph von Arimathia emporgehalten, während Maria weinend niedergebeugt die Rechte faßt. Hinter der Gruppe Johannes und die drei h. Frauen mit dem Ausdruck tiefsten Schmerzes. Links hinter der auf der Erde liegenden Dornenkrone steht Nikodemus mit erhobenen Händen. Im Mittelgrunde rechts die Grabgrotte, im Hintergrunde in der Mitte die Stadt und links Golgatha, wo noch die beiden Schächer hängen.

Holz. — 1,76 m. hoch, 1,62 m. breit. — Aus dem Kloster Wengen zu Ulm, bis 1881 in der Pinakothek zu München. — (St. Inv. 681.)

Schwäbisch um 1470.

146. (137) Die Verkündigung Mariä. Maria kniet vor dem mit Brokat bedeckten Betschemmel, der Engel trägt das Spruchband des Ave Maria.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0,86 m. hoch, 0,60 m. breit. — Wall.-S. — Aus Dinkelsbühl. Mit den drei folgenden Bildern zu einem Altarwerk gehörig. — (K. Haus-Gut 281.)

147. (138) Mariä Heimsuchung. Maria (links) und Elisabeth (rechts) reichen sich die Hände. Hintergrund: Felsenlandschaft.

Statt der Luft gemusterter Goldgrund. — Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 282.)

148. (141) Der Tod Mariä. Johannes stützt das Haupt der Sterbenden, Petrus vollzieht die Liturgie, die übrigen zehn Apostel umdrängen das Bett, gegen welches der daneben knieende Joseph, mit einem weissen Obergewande über dem roten Unterkleide und mit einer roten Kappe bekleidet, sein Haupt neigt.

Gegenstück der beiden vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — Aus Dinkelsbühl. — (K. Haus-Gut 283.)

149. (142) Die Geburt Christi. Maria adoriert knieend das auf ihrem Mantelzipfel liegende Kind; daneben rechts steht der ganz in rot gekleidete Joseph, in der rechten Hand einen roten Hut, in der linken eine Kerze haltend. Oben singen drei Engel das Gloria, welchem ein Schafhirt im Hintergrunde lauscht.

Gegenstück der drei vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 284.)

150. (139) Die Verkündigung. Maria in blau gekleidet, kniet in ihrem Schlafgemache vor dem Betpulte, über ihrem Haupte schwebt die Taube. Gabriel steht vor ihr im weissen Kleide mit Pluviale. Im Vorgrunde rechts eine Lilienvase und ein Kästchen, auf dessen Deckel ein Buch, eine Schachtel und ein Apfel liegen. Durch das säulchengeteilte Fenster Ausblick auf eine Landschaft.

Holz. — 1,69 m. hoch, 0,75 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 361.)

151. (140) Christus erscheint den elf Aposteln, die Sendung des h. Geistes verheissend, in einer gotischen Kapelle. Die Taube entschwebt dem Munde des Erlösers.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 360.)

Schwäbisch um 1480—1490.

152. (143) Anbetung der Könige, linksseitiger Flügel mit der in einen weissen Mantel gehüllten Madonna, die das nackte Kind auf dem Schofse hält, und dem hinter ihr auf den Knieen

adorierenden Joseph. Einer der Könige reicht ein Goldgefäß mit Goldstücken dar, in welches das Kind mit beiden Händen greift. Ringsum Gefolge von sechs, zum Teil gewappneten Personen.

Holz, Goldgrund. — 1,72 m. hoch, 0,84 m. breit. — Wallerst.-Slg. Von einem Altare der Schlosskapelle zu Harburg. — (K. Haus-Gut 330.)

153. (144) Anbetung der Könige, rechtsseitiger Flügel mit zwei Königen und Gefolge. Der weisse, einen Kelchbecher tragende König ist von einem Gefolge von drei weissen Personen, der Mohrenkönig, der einen Hornbecher aus den Händen eines Mohrenkämmerlings erhält, von drei weiteren Mohren umgeben. Im Mittelgrunde links berittenes, weisses Kriegsvolk, rechts, zum Teil auf Kameelen, zum Teil auf Pferden, das schwarze Heergefolge. Hintergrund: das Bergstädtchen Bethlehem.

Seitenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 338.)

154. (145) Sippe Christi. Links Maria Cleophas und Alpheus mit den vier Kindern Jakobus minor, Simon, Joseph und Judas Taddäus, rechts Zebedäus und Maria Salome mit den Kindern Johannes und Jakobus major, die Namen auf Spruchbändern. In der Mitte das Agnus dei, zwischen den Figuren Blumen und Vögel. Staffel zum folgenden Altarbild.

Holz, Goldgrund. — 0,34 m. hoch, 1,05 m. breit. — Wallerst.-Sammlung. Aus der St. Annakapelle des Klosters Kirchheim bei Nördlingen. — (K. Haus-Gut 227.)

155. 156. (146. 147) Zwei Triptychonflügel, von welchen die einstigen Aussenseiten jetzt als Mittelbild zusammengerahmt, die beiden Innenseiten als Flügel dazu behandelt sind. An den beiden letzteren Fortsetzung der in der vorstehenden Nummer behandelten Sippendarstellung: linkerseits oben Hismeria, die Schwester Annas, mit den Kindern Elisabeth und Eliud, unten Zacharias und Elisabeth mit dem Kinde Johannes, rechterseits oben Stallanus und Emerentia mit dem Kinde Anna, unten Bischof Servatius mit Schlüssel und Pedum neben einer Frau, über welcher die Inschrift Memelia. Hintergrund: Landschaft, statt der Luft Goldgrund. Auf den jetzt das Mittelbild darstellenden einstigen Aussenseiten der Flügel: links die h. Katharina mit Schwert und Rad, rechts die h. Agnes mit der Erdrösselungsbinde um den Hals und einem Buche in der Rechten. Vorn links eine Äbtissin als Stifterin mit dem Wappen der Schenken von Limpurg. Hintergrund: Brokatteppich, darüber blauer Grund mit Laubranken in Gold.

Mit der vorstehenden Predella zusammengehörig und gleicher Herkunft. — Holz. — Jeder Flügel 1,07 m. hoch, in einem halben Spitzbogen endigend, 0,45 m. breit. — (Die Flügel mit den Sippenbildern K. Haus-Gut 234, die Flügel mit Katharina und Agnes St. Nürnberg. 84.)

157. (166) Die Heiligen Petrus mit dem Schlüssel, Paulus mit dem Schwert, Mauritius mit dem Sternbanner, Barbara mit zwei Broden und Christina mit der Hostie auf der Patene. — Rückseite: der h. Nikolaus und vier andere Heilige.

Holz, Goldgrund. — 1,45 m. hoch, 1,70 m. breit. — Wall.-S. Angeblich aus Ziemetshausen. — (K. Haus-Gut 250.)

158. (167) Die Heiligen Johannes Evangelista mit dem Schlangengelch, Jakobus mit dem Pilgerstabe, Georgius mit dem Drachen, Katharina mit Schwert und Rad und Afra mit dem Baumstrunk. — Rückseite: Papst Gregor und vier andere Heilige.

Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 249.)

159. (148) Geburt Christi. Engel nähren das Kind mit Brei, links Joseph mit der Laterne, rechts die knieende Maria, zwei Hirten blicken rechts durch ein Fenster in den ruinösen Stall.

Holz, Goldgrund. — 1,32 m. hoch, 0,89 m. breit. — (Germ. Mus. 37.)

160. (149) Beweinung Christi. Rings um den Leichnam Maria, Maria Magdalena, Maria Salome und Maria Jacobi (Namen in den Niben) nebst Johannes, Joseph von Arimathia und Nikodemus. Im Mittelgrunde rechts wird das Grab bereitet, links sieht man Pilger und Golgatha, wo die beiden Schächer noch an den Kreuzen hängen, während in der Mitte oben St. Georg in Goldrüstung, neben welchem die h. Cleodolinde von Cappadocien mit dem Lamme kniet, den Drachen schlägt. Im Hintergrunde rechts ein Schloss, über dessen Zugbrücke Cleodolinde, von St. Georg gefolgt, den gefesselten Drachen führt.

Holz, Goldgrund. — 1,48 m. hoch, 1,06 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 307.)

Schwäbisch um 1500.

161. (150) Maria, mit der Perlenkrone und blauem, grüngefüttertem Mantel über dem blaßroten Unterkleide, stehend, das Kind auf dem Arme, das einen Apfel hält. Lebensgroßes Kniestück nach rechts.

Holz. — 1,12 m. hoch, 0,57 m. breit. — (Germ. Mus. 34.)

Hans Holbein der Ältere

geb. zu Augsburg angeblich um 1460, gebildet unter dem Einflusse Zeitbloms, gest. in Augsburg 1524.

162. (151) Thronende Maria in rotem Mantel über dem blauen Kleide mit dem, einen offenen Paternoster haltenden, nackten Kinde auf dem Schoße, von zwei Engeln gekrönt, welche mit einem dritten zusammen den Baldachinteppeich halten. Auf der teppichbehängten Brüstung des Hintergrunds befinden sich ein Buch mit Schachtel, ein Apfel und ein Stundenglas, auf welchen Gegenständen, wie auch auf der Thronlehne und dem Fußboden verschiedene Vögel sitzen. Links, neben dem perlengestickten Fußkissen, steht ein Maienkrug mit Lilien. Oben Engelsglorie in Gold auf dunklem Grunde. Aus dem erwähnten Buche hängt ein Papierstreifen mit der Inschrift: *2 · HOLBAIN · M*, welche von His und Woltmann auf Sigmund Holbein gedeutet wurde, während die Mehrzahl der Forscher in dem S den letzten Buchstaben des Namens Hans erkennen will. (Die letztere Ansicht scheint durch die stilistische Übereinstimmung des Bildes mit den früheren Werken des älteren Hans Holbein unterstützt zu werden.)

Holz, Goldgrund. — 0,64 m. hoch, 0,49 m. breit. — Vgl. v. Zahns Jahrbücher für Kunstwissenschaft IV, S. 214 und 246, V, S. 195. Woltmann, H. Holbein und seine Zeit, 1874. I. Bd., S. 48. II. Bd., S. 86 und D. Burckhardt im Jahrbuch d. k. p. K. XIII, 137. — Wallerst.-S. — (K. Haus-Gut 407.)

163. (152) Madonna mit dem Kinde, in gotischer Architektur auf einem Throne sitzend. Zwei Engel reichen dem Kinde Blumen. Bezeichnet auf dem Maienkrug: *HANS HOLBON 1499*. In den oberen Ecken die Wappen der Augsburger Familien Gossenbrot und Eggenberger, wonach Gregor Gossenbrot († 1502) und dessen Gemahlin, Radegund Eggenberger, die Besteller sein müssen.

Holz, Goldgrund. — 0,46 m. hoch, 0,32 m. breit. — Vergl. Bergau in den Grenzboten 1876, S. 67. Woltmann, Holbein und seine Zeit, 1874. I. Bd., S. 47. II. Bd., S. 87. — Angeblich aus Kaisheim stammend. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 416.)

164. (153) Martyrium des h. Thomas. Der Apostel, dessen Namen im Nimbus und unten auf einem Cartellino zu lesen ist, wird angesichts von König und Richter mit Lanze und Schwertern erstochen. Rechts bricht eine Götzensäule in Trümmer. Oben gotisches Rankenwerk in Gold gemalt. Mit den drei folgenden Bildern, zwei anderen in der Nürnberger Burgkapelle und drei in Schleifsheim befindlichen Stücken (138—140) eine Serie von Apostelmartyrien bildend und zu einem Altarwerk gehörig.

Holz. — 1,22 m. hoch, 0,72 m. breit. — 1807 vom kgl. Oberforstrat von Schilcher erworben. — (K. St. Inv. 5383.)

165. (154) Martyrium des h. Jakobus minor. Der Apostel, dessen Namen im Goldnimbus, wird mittelst eines Walkerbaumes erschlagen. Rechts vorn sitzt eine rotgekleidete Frau mit Buch und Paternoster, hinter ihr befindet sich eine andere mit spitzem Hut, darüber der Richter mit Dornenkrone, der vom Richterstuhl herab den Mantel des Heiligen ergreift, während links der rotgekleidete Ankläger spricht.

Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5384.)

166. (155) Martyrium des h. Jakobus major. Der Apostel, dessen Namen im (erneuerten) Nimbus, wird in Gegenwart des Königs und vier anderer Zeugen enthauptet. Das Haupt ist bereits vom Rumpfe getrennt, vorn am Boden liegen Pilgerhut und Stab.

Gegenstück der beiden vorstehenden, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5385.)

167. (156) Das Martyrium des h. Andreas. Der Apostel (Namen im Nimbus), wird von drei Knechten an das schräge Kreuz gebunden. Im Hintergrunde der Richter und zwei Zeugen. Gegenstück der drei vorstehenden, gleicher Behandlung, Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5388.)

Hans Burgkmair

geb. 1473 zu Augsburg, Sohn und Schüler seines Vaters Thoman Burgkmair, in den Wanderjahren bei Schongauer in Kolmar und später in Venedig. Thätig in Augsburg, gest. daselbst 1531.

168. (157) Der h. Sebastian in roter Barettmütze und rotem Mantel über dem sonst nur mit einem Lententuche bekleideten Körper, in der Rechten zwei Pfeile haltend, steht rechts dem Kaiser Konstantin gegenüber, der, mit einer Zinkenkrone gekrönt und Schwert und Szepter in den Händen haltend, über der schwarzen, goldverzierten Rüstung mit einem grünen, hermelinbesetzten Übergewande bekleidet ist. Der Schauplatz ist eine offene Renaissancehalle, welche, wie der landschaftliche Ausblick und der oben schwebende Engel von späterer Hand sind (von J. G. Fischer?), und die übermalten Goldnimben noch erkennen lassen. Drei Engel halten hinter ihnen einen goldgewirkten Teppich. Bez. unten im Pavimente: IOANN BVRGKMAIR PICTOR AVGVSTANVS FACIEBAT M. D. V.

Holz, oben und unten angestückt. — 1,50 m. hoch, 1,23 m. breit. — Vergl. A. Schmid, Forschungen über H. B. München 1888, S. 22 ff. — (K. St. Inv. 5782.)

169. (158) Der h. Christophorus in buntem Unter- und rotem Oberkleide, mit einem weissen Tuche umgürtet, das Jesuskind über das Wasser tragend; rechts neben ihm der h. Vitus in bunter Damastschaube, eine Glaslampe mit beiden Händen haltend, an der sein Name steht. Hintergrund: Flußlandschaft späterer Hand. Unten links bezeichnet: IOANN BVRGMAIR FACIEBAT AN: MDV.

Holz, oben angestückt. — 1,45 m. hoch, 0,58 m. breit. — Vgl. Schmid a. a. O. 24. — (K. St. Inv. 5382.)

170. (159) Maria in rotem Gewande, blauem, grüngefüttertem Mantel und weißem Schleiertuche, in einem Garten auf reichverzierter Renaissance-Steinbank sitzend, ein Buch auf dem Schofs. Das Kind steht, einen Granatapfel in den Händen, zu ihren Füßen. Bez. auf der Bank rechts: M · D · VIII · IOHNS · BVRGKMAIR · PINGEBAT. Auf dem, übrigens erst aus unserem Jahrhundert stammenden Rahmen in den Bogenwinkeln die Wappen der Fugger und Taxis.

Holz, oben abgerundet. — 1,64 m. hoch, 1,00 m. breit. — Vergl. Schmid a. a. O. 37. — (St. Nürnberg. 1.)

171. (160) Maria, in rotem Kleide mit blauem, grüngefüttertem Mantel, unter einem Baume sitzend, reicht dem auf ihrem Schofse befindlichen nackten Kinde eine Traube. Auf dem linken Knie der Jungfrau liegt ein aufgeschlagenes Buch. Bez. auf einem Inschriftzettel am Baumstamme. M · D · X · IOHS · BVRGKMAIR · PINGEBAT IN AVGVSTA · VINDELICORVM. Hintergrund: romantische Landschaft über einem als Lehne mit einem bunten Teppich behängten Zaun.

Holz. — 0,41 m. hoch, 0,28 m. breit. — Vergl. Schmid a. a. O. 39. — Schon 1598 in herzogl. bayer. Besitz. Vergl. Reber, die herzogl. bayr. Gemäldesammlung nach dem Ficklerschen Inventar von 1598: Sitzungsber. der k. b. Akad. d. Wiss. 1892, S. 153. — (K. St. Inv. 5397.)

Hans Fries von Freiburg

geb. im Januar 1465 zu Freiburg in der Schweiz, thätig in der Schweiz und in Kolmar, gest. um 1520.

172. (168) Maria, thronend und mit entblößter Brust, hält das Jesuskind auf dem Schofse, zur Seite rechts kniet adorierend ein h. Abt in grünem Pluviale und mit Pedum. Durch ein Fenster Ausblick auf eine Uferlandschaft. Bez. unten in der Mitte H F 1504.

Holz. — 0,66 m. hoch, 0,37 m. breit. — Vergl. His, Jahrb. f. K. II, S. 51. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 427.)

173. (169) Der h. Franziskus, mit emporgestreckten Armen und knieend, empfängt die mystischen Wundenmale; ein anderer Ordensbruder rechts schaut sitzend gleichfalls zu dem visionären seraphgeflügelten Kruzifixus empor, von welchem die fünf Strahlen der Wundenmale ausgehen. Hinter den Felsen eine gotische Kirche.

Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 428.)

174. (170) St. Anna selbdritt. Die gekrönte Maria nimmt vom Schofse Annas das nackte Kind. Durch ein Fenster im Hintergrunde Ausblick in eine Landschaft.
Holz. — 0,64 m. hoch, 0,38 m. breit. — Zu demselben Altarwerk, wie Nr. 172 und 173 gehörig und gleicher Herkunft. — (K. Haus-Gut 430.)

175. (171) Das Martyrium des h. Sebastian. Der rechts an einen Baum gebundene, bis auf das Lendentuch nackte Heilige ist bereits von vier Pfeilen durchbohrt, während noch zwei der Henker mit Bogen und Armbrust zielen und ein Dritter vorn seine Armbrust spannt. In einer Goldglorie oben erscheint Christus.
Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 429.)

176. (172) Mariens erster Tempelgang. Im Vorgrunde die Familie Mariens, oben auf der Treppe harrt der Hohepriester mit Gefolge. Bezeichnet am Pfeiler rechts mit H F (in H B gefälscht), links 1512. Zu einer Suite gehörig, wovon sechs Stücke in Basel. (Vergl. His, Jahrb. f. K. II, S. 51 f.)
Holz. — 1,06 m. hoch, 0,64 m. breit. — Wall.-S. Ende des vorigen Jahrhunderts in der Schweiz von Ruring erworben. — (K. Haus-Gut 315.)

177. (173) Die Vermählung Mariä. Der Hohepriester legt vor sechs Zeugen die Hände des Brautpaares in einander. Der h. Joseph trägt einen Ölzweig, Maria ist in ein schwarzes, mit weißem Pelz verbrämtes Kleid gehüllt, welches rote Ärmel sehen läßt.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft, mit Monogramm und Jahrzahl wie oben. — (K. Haus-Gut 314.)

Bernhard Strigel

geb. zu Memmingen 1460/1, gebildet unter dem Einfluss des B. Zeitblom; tätig zu Memmingen, gest. daselbst 1528.

178. (174) Maria in blauem Gewande und rotem Mantel, das Haupt mit einem weißen Tuch bedeckt, steht, nach vorn gewandt, an einer Fensternische. Sie hält mit beiden Händen das nackte Jesuskind, welches eine Korallenschnur um den Hals trägt. Halbfigur.
Holz, gemusterter Goldgrund. — 0,63 m. hoch, 0,38 m. breit. — Vergl. Bode und Scheibler, Jahrb. d. Preufs. Kunsts. II, S. 54 f. — Wall.-S. Aus Schw.-Gmünd. — (K. Haus-Gut 260.)

179. (175) Zebedäus, rechts stehend, und Maria Salome sitzend bei ihren zwei Kindern, Johannes Evangelist, der schreibend am Boden, und Jakobus major, der auf einem Stuhle sitzt. Unten Schriftstreifen mit der Inschrift:

Maria Salme vnd ir mañ Zebedevs geparn Johañ
Ewangelistē rāi bekant Vnd Jakobv dē grössern gnant.

Zu einem die Sippschaft Christi darstellenden Altarcyclus gehörend, wovon sich sechs Tafeln in der hiesigen Sammlung, die übrigen in München (Pinakothek Nr. 184—187) befinden.

Holz, Goldgrund. — 0,54 m. hoch, 0,74 m. breit. — Wall.-S. Aus Mindelheim. — (K. Haus-Gut 217.)

180. (176) Hismeria mit ihrem Gatten und den Kindern Eliud, der in eine Schube gekleidet, und Elisabeth, die nackt auf dem Schofse ihrer Mutter steht. Oben Schriftstreifen mit der Inschrift:

Hismeria vnd ir mañ hett
Eliud vnd Elizabeth.

Auf dem Saume des Fufsteppichs vor Hismerias Stuhl: BONA MEDICINA.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 215.)

181. (177) Maria Cleophae und Alphaeus mit ihren vier Kindern: Jakobus minor, Joseph, Simon und Judas Taddäus. Unten Schriftzettel:

Cleophe maria alpheū het Den mindern Jacob si geberen tet.
Der gerecht Joseph der ander was. Der dritt vnd vierd Symon Judas.

Auf dem Saume des Kleides der Mutter (ego) S(um) ALPHA · ET · O · PR(i)NC(ipium et fi)NIS.

Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 218.)

182. (178) Maria, mit dem Jesuskinde auf dem Schofse, links in einem Sessel sitzend; Maria blau gekleidet, mit Namen im Nimbus, das Kind, im vorn offenen Hemd, Blumen in beiden Händen; der h. Joseph rechts an der Hobelbank. Auf einer Schriftrolle oben:

Die erst maria Jhesu genas.

Der hailig gaist tet würckē das.

Joseph sein geschätzter vatter was.

Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 214.)

183. (179) Cleophas und Anna mit ihren Kindern Maria Cleophae und Salome, mit Maria Salome. Auf zwei Schriftbändern unten:

Anna vnd Cleophas mit Ee Geparn Mariam Cleophe.

Anna mit Salome nit liefs. Die dritten Mariā Salome hiefs.

Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 219.)

184. (180) Joachim, auf einem Klappstuhl sitzend, und Anna ihm gegenüber unterrichten aus einem Buche das Kind Maria. Auf einem Spruchband oben:

Anna mit Joachim gebar

Mariam Gottes müter clar.

Seitenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 260.)

185. (182) Bildnis eines Mannes in grauem, pelzgefüttertem Kragen über dem schwarzen Gewande, die Hände auf eine Brüstung gelegt. Brustbild nach rechts auf grünem Grunde.

Holz. — 0,53 m. hoch, 0,38 m. breit. — Wallerst.-S., vormals Hertel in Augsburg. — (K. Haus-Gut 419.)

186. (181) Bildnis einer Frau in rotbesetztem, braunem Kleide mit breitem, goldenem Brustlatz, die Hände auf eine Brüstung legend. Brustbild nach links, auf grünem Grunde.

Seitenstück des vorigen, gleichen Materials, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 420.)

Schule des Bernhard Strigel.

187. (220) Der Martertod des h. Bartholomäus. Der Heilige, entkleidet auf ein Kreuz gebunden, wird von zwei Henkern im Beisein eines Hellebardiers geschunden. Ein König, links stehend, sieht der Exekution zu, hinter ihm ein Krieger mit Lanze und der Narr. Über eine niedrige Mauer weg Ausblick in eine Landschaft. Auf einem Zettel unten: S. partolome. — Gehört mit dem folgenden Bilde und zwei weiteren im Schlosse Tratzberg in Tirol zu einer Folge von Apostelmartyrien. Früher dem M. Ostendorfer zugeschrieben.

Holz. — 0,70 m. hoch, 0,59 m. breit. — Wallerst.-S. — (K. Haus-Gut 366.)

188. (221) Der Martertod des h. Andreas. Vor dem Märtyrer kauert ein Mann, eine die Hände faltende Frau und eine Frau mit schlafendem Kinde. Rechts steht ein orientalischer Fürst mit Szepter und Turban, links der Richter mit der Rolle und ein dritter Mann mit Turban. Hintergrund: Landschaft mit Stadt und Gebirge. Auf einem Zettel unten: S Andreas.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 367.)

189. (183) Die h. Barbara, gekrönt, in rotem, grünbesetztem Kleide und blauem Mantel, nach links stehend, mit dem Kelche in der Rechten.

Holz, Goldgrund, nach oben abgerundet. — 0,98 m. hoch, 0,34 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 186.)

Martin Schaffner

wahrscheinlich Schüler Schüchtlins, thätig in Ulm zwischen 1508 und 1535, gest. wahrscheinlich 1541.

190. (184) Die Anbetung der drei Könige. Maria in Goldbrokatkleid und blauem Mantel mit dem nackten Kinde auf dem Schofse in der Mitte sitzend, wendet sich nach links zu dem knieenden Greise, neben welchem sich links der Mohrenkönig nähert. Rechts steigt der dritte König, das Haupt entblößend, die Stufen empor. Links neben einer Renaissance-ruine Ausblick in eine Strafe von Bethlehem. Bezeichnet an einem Portalfries rechts: M . S . M . Z . V . (Martin Schaffner, Maler zu Ulm.)

Holz. — 0,78 m. hoch, 0,87 m. breit. — Wall.-S. Angeblich aus Alzhausen. — (K. Haus-Gut 263.)

191. Der Apostel Philippus, in blauem Mantel über rotem Kleide, einen goldenen Kreuzstab und ein Buch in den Händen haltend. Der Name oben auf einer Tafel. Ganze Figur nach rechts.

Holz. — 1,34 m. hoch, 0,50 m. breit. — Sammlung Felix. — (Germ. Mus. 283.)

192. Der Apostel Jakobus minor, in grünem Mantel über rotem Kleide, Walkerbaum (Martyriums-werkzeug) und Buch in den Händen haltend. Der Name oben auf einer Tafel. Ganze Figur nach links.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (Germ. Mus. 284.)

Hans Baldung, gen. Grien,

geb. zwischen 1476 und 1480 zu Schwäbisch Gmünd, gebildet unter dem Einflusse Dürers, tätig in Strassburg und Freiburg im Breisgau, gest. in Strassburg 1546.

193. (185) Erschaffung der Eva. Gott Vater mit Kaiserkrone und Pluviale, die kristallene Weltkugel in der Hand, schwebt links in einer Wolkenglorie hernieder. Aus der Seite des rechts im Vordergrund sitzend entschlafenen nackten Adam erstet, von rückwärts gesehen, die nackte Eva. Hintergrund: Landschaft, rechts ein stark belaubter Baum, daneben ein Baumstrunk. (Die Zuteilung des stark italienischen Einflufs verratenden Bildes an Hans Baldung ist nicht gesichert.)

Holz. — 0,98 m. hoch, 0,78 m. breit. — Aus der Sammlung des Konsuls Bamberg. — (Germ. Mus. 42.)

194. (186) Nackte allegorische Frauengestalt mit einem Konkavspiegel in der Linken, auf einer Schlange stehend (Weisheit?). Im Hintergrunde Waldesdunkel mit Hirsch und Hindin, links Ausblick auf eine Burg. Unten rechts das Monogramm des Künstlers.

Holz. — 0,83 m. hoch, 0,36 m. breit. — Vergl. Eisenmann in Meyers Künstlerlex. II, S. 628. — (K. St. Inv. 5376.)

195. (187) Nackte allegorische Frauengestalt, die Rechte auf eine Geige gestützt, in der Linken ein Notenbuch (Muse); unten rechts eine weisse Katze. Das Waldesdunkel des Hintergrundes läfst rechts den Ausblick in freie Luft offen.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — Vergl. Eisenmann a. a. O. — Bis 1881 in der Schleifsh. Gallerie. — (K. St. Inv. 1423.)

196. (188) Die h. Familie. Das Kind umhalst die auf dem Boden, am Fufs eines Baumes sitzende Gottesmutter. Links an einer Quelle schläft Joseph. Vorn eine Schüssel mit Erdbeeren und ein Apfel. Hintergrund: Gebirgslandschaft. Wiederholung des Bildes in der Sammlung der Akademie zu Wien. Unten auf einem Stein fälschlich bezeichnet mit dem Monogramm Schäufeleins und der Jahreszahl 1526.

Holz. — 0,50 m. hoch, 0,39 m. breit. — (St. Nürnberg. 101.)

Meister des Messkircher Altars.

197. (189) Kreuztragung. Christus fällt unter der Last des Kreuzes, welches von Simon von Cyrene aufgenommen wird. Links im Mittelgrunde: Vorhalle des Palastes des Pilatus mit der Handwaschung und Ecce homo, im Hintergrunde ein Rundtempel. Gegenstück in Berlin, Gal. Nr. 634.

Holz. — 0,65 m. hoch, 0,50 m. breit. — Vergl. Woltmann, fürstl. Fürstenbergsche Sammlungen. Karlsruhe, 1870, S. 22. — Wall.-S. Aus Nbg. stammend. — (K. Haus-Gut. 327.)

Schwäbisch um 1520.

198. (161) Der h. Georg, ein rotes Federbarett auf dem blondgelockten Haupte, in Stahlrüstung und mit Kreuzfahne nach rechts ausschreitend; zu seinen Füfsen der Drache. Über dem gründamastenen Hintergrundteppich läfst ein Steinbogen die blaue Luft sehen.

Holz. — 1,26 m. hoch, 0,37 m. breit. — (Germ. Mus. 39.)

199. (162) Der h. Mauritius als Mohr, in Stahlrüstung, mit Kreuzfahne und Adlerschild.

Gegenstück des vorigen, mit roter Hintergrundtapete und gleicher Gröfse. — (Germ. Mus. 40.)

200. (163) Die h. Ursula mit ihren Genossen, worunter Papst und Bischof, von Pfeilen durchbohrt am Ufer stehend. Am Boden und im Wasser vorne liegen alle Arten von Waffen.

Oben in den Wolken eine goldgründige Glorie von Engeln, welche die Seelen der Opfer empfangen.

Holz. — 0,99 m. hoch, 0,86 m. breit. — (Germ. Mus. 40.)

201. (164) Der h. Georg mit Kreuzfahne und Streithammer, den Drachen zu seinen Füßen, und ein unbekannter Heiliger, eine schwarze Mönchskutte über der Rüstung, mit einer Art von Sichelgabel in der Rechten und einem Buch in der Linken; ganze Figuren nach links, bis zu halber Höhe goldgemusterter Teppich. — Rückseite: Johannes auf Patmos mit dem Adler links und einem Hirsch rechts. Unten auf einer Tafel: ICH · HAB · GESEHEN · AIN · GROSE · SCHAR · DIE · Nit · MAN · MANG · ERZELEN · AVS · ALLEN · VELKER.

Holz. — 0,82 m. hoch, 0,51 m. breit. — Wall.-S. Aus Schwäbisch Gmünd. — (K. Haus-Gut 317.)

202. (165) Die h. Kirchenväter Ambrosius und Papst Gregor, in ihren Büchern lesend. — Rückseite: romantische Landschaft.

Oberteil des vorstehenden Flügelbildes, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 316.)

Schwäbisch von 1524.

203. (250) Die Krönung Mariä. Die Gruppe von Vater, Sohn und Maria, über welcher die Taube schwebt, thront unter musizierenden Engeln in goldener Glorie. Unterhalb, in bogenförmiger Anordnung, die Apostel auf einer Bank sitzend, dahinter die Chöre der Könige und Fürsten, unterhalb auf Wolken knieend die Chöre der Jungfrauen, Bischöfe und Mönche. Ganz unten Papst und Kaiser und die Repräsentanten der Stände, Geschlechter und Alter. Rückseite: gotisches Ornament in Grün und auf einem Wappenschild die Jahrzahl 1524.

Holz, Goldgrund. — 1,68 m. hoch, 1,11 m. breit. — Wallerstein-Smlg. Aus Schwäbisch Gmünd. — (K. Haus-Gut 322.)

Albrecht Dürer

geb. 21. Mai 1471 zu Nürnberg, Schüler seines Vaters in der Goldschmiedekunst, dann (1486—1490) des Mich. Wolgemut in der Malerei, weitere vier Jahre auf der Wanderschaft in Deutschland, in der Schweiz und in Italien, hierauf ansässig in Nürnberg, 1505/7 abermals in Italien, 1521/22 in den Niederlanden, gest. am 6. April 1528.

204. (110) Bildnis eines jungen Mannes mit langen, blonden Locken, ein Vergiftsmeinnicht in der Rechten haltend. Er trägt eine rote Mütze, ein blaues Wamms mit geschlitzten Ärmeln und gesticktem Vorstofs und ein braunes, schwarzbesetztes Überkleid. Brustbild nach rechts. Bestimmung nicht gesichert, vermutungsweise ein Werk Dürers aus seiner Lehrzeit.

Pergament auf Holz. — 0,25 m. hoch, 0,20 m. breit. — (St. Nürnberg. 29.)

205. (190) Herkules, mit Bogen und Pfeilen die stymphalischen Vögel bekämpfend. Die mythischen Tiere sind durch Greifenklauen und Frauenköpfe charakterisiert. Hintergrund: romantische Landschaft. Bez. links unten mit Monogramm und 1500.

Wasserfarbe auf Leinwand. — 0,87 m. hoch, 1,10 m. breit. — Thausing, Dürer, II. Aufl., 1884, S. 195 f. — 1761 als im Magazin zu Schleifshiem befindlich erwähnt. — Eine Handzeichnung zu dem Bilde befindet sich im Museum zu Darmstadt. — (K. St. Inv. 5379.)

206. (191) Beweinung des Leichnams Christi. Die Leiche Christi wird rechts von Johannes unterstützt, während links, zu den Füßen derselben, eine der Marien mit emporgehobenen Armen klagt; hinter der Leiche Maria knieend und Joseph von Arimathia, hinter welchen in der Mitte Maria Magdalena und rechts Nikodemus, mit einem Gefäß in den Armen, steht. Im Hintergrund links Golgatha, wo die Schächer noch an den Kreuzen hängen, rechts Jerusalem. Unten die Familie des Stifters (Holzschuher), dessen Wappen getilgt und durch ein ideales ersetzt worden ist. Am Leichentuch das Monogramm des Künstlers. Freie Wiederholung des Bildes in der Münchener Pinakothek, von 1500; alte Kopie in St. Sebald an der ursprünglichen Stelle des Originals.

Holz. — 1,17 m. hoch, 1,18 m. breit. — Thausing, Dürer, II. Aufl., I. Bd., S. 180 f. — Boiss.-S., vorm. im Besitz der Nürnberger Familie Peller. — (K. Haus-Gut 191.)

207. (192) Bildnis Karls des Großen im Kaiserornat mit Schwert und Reichsapfel. Oben zwei Wappen mit dem schwarzen Adler auf goldenem Grunde (Deutschland) und den drei Lilien

in blauem Felde (Frankreich), darunter: Karolus Magnus impauit Annis 14. — Gemalt 1512 für den Aufbewahrungsort der Reichskleinodien in der Spitalkirche zu Nürnberg. Überlebensgroßes Kniestück. Auf dem alten Rahmen:

Dis ist der gestalt vnd biltus gleich
Kaiser Karlus der das Remisch reich
Den teitschen nder tenig macht
Sein Kron vnd Klaidung hoch geacht
Zaigt man zv Nürenberg alle Jar
Mit andern haltum offenbar.

Holz. — 1,90 m. hoch, 0,89 m. breit. — Thausing, Dürer, II. Aufl., II. Bd., S. 111—113. — (St. Nürnberg 78.)

208. (193) Bildnis Kaiser Sigismunds im Königsornat mit Szepter und Reichsapfel. Oben fünf Wappen: der schwarze Doppeladler auf goldnem Grund (Deutschland), der gelbliche Löwe in rotem Feld (Böhmen), das Doppelkreuz auf drei Bergen (Alt-Ungarn), der horizontal in weiß und rot gestreifte Schild (Neu-Ungarn) und der rote Löwe auf horizontal in blau und weiß gestreiftem Felde (Luxemburg). Darunter: Sigismūd? impauit Annis 28. Überlebensgroßes Kniestück (zum vorigen gehörig). Auf dem alten Rahmen:

Dis bildet ist Kaiser Sigmunds gestalt
Der diser stat so manig falt
Mit sündern gnaden was genaigt
Fil haltums das man jarlich zaigt
Das bracht er her gar offenbar
Der klain zahl fyer vñ zwainczig Jar. M. CCCC.

Holz. — 1,89 m. hoch, 0,90 m. breit. — (St. Nürnberg. 79.)

209. (194) Bildnis des Kaisers Maximilian, Variante des Bildes von 1519 im Belvedere zu Wien, nach der auf dem Reichstage zu Augsburg gemachten Zeichnung in der Albertina. Der Kaiser trägt ein Barett und einen roten Mantel über schwarzem Unterkleid und hält einen Granatapfel in beiden Händen. Brustbild nach links. Der blaue Grund ist mit Ölfarbe übermalt. Oben ist ein Pergamentstreifen aufgeklebt mit der Inschrift: Der Allergrofmechtigist vnüberwindlichist Kayser Maximilian der in vernunftt schicklicheit Weisheit vnd manheit | bey seinen Zeiten menigklich vbertroffen Auch merckliche groffe lachen und getatten geübt hat . Ist geborn den XIX tag | Des monats marcy Im MCCCCLVIII Jar . hat gelebt LVIII Jar . IX. monat vnnd XXV tag . Vnnd ist mit tod ver | schiden zu Welßs seiner Mayestat erblandt Den XII . tag des monats January in dem MCCCCCXIX Jar . | Der Allmechtig geruche Der Seele sein gotliche Barmhertzigkeit genedigklichen mitzuteylen. (Übersetzung der lateinischen Inschrift auf dem Wiener Exemplar.)

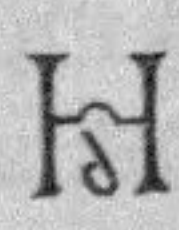
Leinwand, Wasserfarbe. — 0,83 m. hoch, 0,65 m. breit. — Vergl. Thausing a. a. O. Bd. II, S. 152, der das Bild irrümlicher Weise für eine Kopie hält. — Aus der Imhofschen Slg. — (Germ. Mus. 43.)

Kopie nach A. Dürer.

210. Die Dreifaltigkeit mit den anbetenden Ständen. Gemälde in der k. k. Gemäldegalerie in Wien. Rechts unten: Copiert von Maria Schöffmann Wien 1891. — Der von Bildhauer Geiger gefertigte Rahmen Kopie des im germ. Museum bewahrten, der Stadt Nürnberg gehörigen Originalrahmens.

Holz. — 1,36 m. hoch, 1,23 m. breit. — Stiftung der Freiherrl. von Tucherschen Gesamtfamilie. — (Germ. Mus. 310.)

Nürnbergisch von 1509.

211. (252) Gegeneinandersehende Bildnisse eines alten, bärtigen Mannes (links) und einer jungen Frau in weißer Haube und rotem Kleide (rechts). Brustbilder. Oben bezeichnet mit dem aus H und d gebildeten, nebenstehenden Monogramm und der Jahrzahl 1509. 

Papier auf Holz. — 0,15 m. hoch, 0,19 m. breit. — Aus der Sammlung des Konsuls Bamberg. — (Germ. Mus. 50.)

Hans Suefs, gen. Hans von Kulmbach

geb. zu Kulmbach in Oberfranken, Schüler des Jakob Walch und vielleicht auch des Albrecht Dürer, thätig in Nürnberg, gest. daselbst im Oktober 1522.

212. (195) Der h. Georg mit braunem, tellerartigem Heiligenschein in Stahlrüstung und mit einer roten Fahne. Halbfigur nach rechts. Oben Bogenornament.
Holz. — 0,52 m. hoch, 0,46 m. breit. — Vergl. Koelitz, H. v. K. Leipzig 1891, S. 35. — (K. Haus-Gut 378.)
213. (198) Der h. Cosmas in rotbraunem, gelbgefüttertem Gewande, roter Mütze und blauer Cappa, ein Salbengefäß in beiden Händen haltend. Ganze, lebensgroße Figur nach links. Der blaue gestirnte Grund ist nach unten durch einen Teppich bedeckt.
Holz. — 1,95 m. hoch, 0,54 m. breit. — (St. Nürnberg. 76.)
214. (199) Der h. Damianus in hermelinbesetztem Leibrock, roten Beinkleidern, grünem Mantel und roter Mütze, ein Glasgefäß in der erhobenen Linken, nach rechts. Ganze lebensgroße Figur.
Gegenstück zum vorigen, gleicher Größe — (St. Nürnberg. 77.)

Richtung des Hans von Kulmbach.

215. (201) Der h. Jakobus major als Pilger mit Paternoster und Pilgerstab in den Händen. Ganze Figur nach rechts. Unten links das Hallersche Wappen. Hintergrund: Landschaft.
Holz. — 0,68 m. hoch, 0,37 m. breit. — (St. Nürnberg. 92.)
216. (200) Die Auffindung des h. Kreuzes. Eine auf das Kreuz Christi gesetzte Leiche erwacht zum Leben. Ein Greis im Totenhemde hält ein anderes Kreuz empor. Links kniet die Kaiserin Helena mit Gefolge, rechts steht der Patriarch mit den Erdarbeitern und Zuschauern. Links führt ein Stadthor in eine Straße, rechts bilden andere Gebäude Jerusalems den Hintergrund. Oben schwebt ein Engel im Goldgewand, darüber festonartige Ornamente.
Holz. — 1,85 m. hoch, 1,20 m. breit. — (Germ. Mus. 44.)

In der Richtung des Hans von Kulmbach, vielleicht einer der beiden Lautensack.

217. (248) Zweiteiliges Bild: In der oberen Abteilung Marias erster Tempelgang. Am Fuß der Treppe, welche das Kind besteigt, Joachim und Anna mit ihrer Verwandtschaft, oben der das Kind empfangende Hohepriester. In der unteren Abteilung: Darbringung im Tempel. Simeon empfängt aus den Händen Mariens das Kind, vor dem weißbedeckten Altartisch eine Dienerin mit dem Vogelkäfig, links Gefolge Mariens, rechts Gefolge des Hohenpriesters. — Rückseite: die rechte Hälfte einer Beweinung Christi in lebensgroßen Figuren. — Gehörte mit dem folgenden und zwei Stücken in der k. Pinakothek zu München (Nr. 258 u. 259) zu einem Altarwerk.
Holz, Goldgrund. — 2,41 m. hoch, 1,20 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 6.)
218. (249) Zweiteiliges Bild: In der oberen Abteilung Joachims Begegnung mit Anna; rings um die beiden sich Umarmenden vier Männer. In der unteren Abteilung die Geburt Mariens. Eine Wärterin badet das Kind, während eine andere der in einem Himmelbett liegenden Wöchnerin die Suppe reicht und eine Dienerin mit Kanne und Becher hinter ihr steht. Rechts die besuchende Pathin. — Rückseite: die linke Hälfte einer Beweinung Christi in lebensgroßen Figuren.
Gegenstück zum vorigen, gleicher Art und Größe. — (Prot. Kirchenverwltg. 6.)
219. (251) Abschied Christi von seiner Mutter. Rechts steht Christus, in einen grauen Mantel gehüllt, mit der Geberde des Segnens. Maria, in Brokatgewand und blauem Mantel, ist händeringend zur Erde gesunken und wird von einer der beiden heiligen Frauen unterstützt. Im Mittelgrund werden rechts neun Jünger sichtbar, während sich links eine Ruine erhebt. Im Hintergrund rechts ein Fluß und eine ummauerte Stadt. Unten die Stifterfamilie, aus Vater, Mutter, fünf männlichen und vier weiblichen Kindern bestehend, kleine Figuren in betender Stellung, in den Ecken zwei Wappen, links eines mit drei roten Rosen auf weißem Querbalken im roten Felde, rechts das der Ortolf.
Holz. — 1,43 m. hoch, 1,00 m. breit. — (St. Nürnberg. 90.)

Hans Leonhard Schaeufelein

geb. um 1480 zu Nürnberg, mutmasslicher Schüler des M. Wolgemut, dann Nachfolger des A. Dürer, thätig in Nürnberg, vorübergehend in Augsburg, seit 1515 Stadtmaler in in Nördlingen, gest. daselbst im März 1540 (?).

220. (205) Christus am Kreuze, beiderseits Johannes der Täufer und König David. Zu Füßen des Kreuzes das Lamm mit der Osterfahne auf dem Buch, um den Kreuzstamm geschlungen eine Kette mit kleinem Anker, und auf den beiden Kreuzarmen Sanduhr und Totenkopf. Auf einer Anhöhe im Mittelgrunde Moses auf den Knien, die Gesetztafeln empfangend. Über der Landschaft bewölkter Himmel. — Rechts unten ein Bildtäfelchen mit der Jahrzahl 1508. Holz. — 1,02 m. hoch, 0,51 m. breit. — Wallerst., vorm. Rechb.-Sammlg. — Vergl. Thieme H. L. Sch. Leipzig 1892, S. 32 ff. — (K. Haus-Gut 348.)
221. (207) Die h. Brigitta nach rechts vor einem Kruzifix, eine brennende Kerze in der Hand haltend, von welcher das heisse Wachs auf ihren entblößten Arm träufelt. Hintergrund: Landschaft. — Rückseite: Stammbaum von neun heiligen Ordensstiftern mit verschiedenen Ordenskleidern und Abzeichen, von einem liegenden Bischof ausgehend. Holz. — 1,02 m. hoch, 0,65 m. breit. — Vergl. Thieme a. a. O. 73 ff. — Wall.-S. Aus dem Minoritenkloster Maihingen stammend. — (K. Haus-Gut 359.)
222. (208) Der h. Onufrius, nackt in einem Walde sitzend und in einem Buche lesend. Im Hintergrunde: Verfolgung des Heiligen durch Jäger und Hunde. — Rückseite: Kreuztragung. Holz. — Seitenstück des vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 349.)
223. (209) Der h. Onufrius, nackt und mit Eichenlaub umgürtet, empfängt knieend von einem Engel die Hostie. Im Mittelgrunde Juden, welche die geraubte, in das Jesuskind verwandelte Hostie ins Feuer werfen. Links daneben eine gotische Kirche. — Rückseite: Gefangennehmung Christi. Seitenstück zu den vorigen, gleicher Herkunft. — 1,30 m. hoch, 0,73 m. breit. — (K. Haus-Gut 347.)
224. (210) Der h. Hieronymus vor dem an einem Baume befestigten Kruzifix knieend, kasteit seinen entblößten Oberleib mit einem Stein. Vor ihm auf dem Boden Buch und Totenkopf, hinter ihm an einem Baumstrunk der Kardinalshut. Hinter dem Kruzifix rechts die kapellenartige Klausur, links zwei beladene Kameele, von einem Löwen getrieben. — Rückseite: Geißelung Christi. Christus ist unter den Streichen zu Boden gesunken. Im Hintergrunde Pilatus, Maria mit dem Schwert der sieben Schmerzen in der Brust, und Johannes. Gegenstück des vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 346.)
225. (211) Die Befreiung Petri aus dem Kerker. Links der rettende Engel; vor dem Gefängnis nimmt Petrus Abschied von dem Gefängniswärter, einem Mann in roter Pelzschabe mit Pelzbaret. Im Mittelgrund das Domine quo vadis (der aus Rom fliehende Petrus begegnet Christo auf der appischen Strafe). — Rückseite: Pilatus, links, wäscht sich die Hände, während rechts der dornengekrönte Heiland von Krieger und Henkern zur Kreuzigung abgeführt wird. — Gehörte mit der folgenden und sechs weiteren in München (Pinakothek, Nr. 260—263) und Schleifheim (Nr. 157 und 158) befindlichen Tafeln zu einem Altarwerk des Kartäuserklosters St. Peter zu Christgarten. Holz, Goldgrund. — 1,27 m. hoch, 1,00 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 344.)
226. (212) Die h. Jungfrau wird von den Aposteln zu Grabe getragen. Ein sich an der Bahre vergreifender Lasterer verliert auf das Einschreiten des h. Petrus, welcher mit dem Weiskessel in der Hand sich ihm nähert, seine Arme. Hintergrund: Landschaft. — Rückseite: Christus wird an das Kreuz geheftet. Gegenstück des vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 340.)
227. (196) Der h. Papst Martinus mit dreifachem Kreuzstab, der Tiara und rotem Pluviale; ganze stehende Figur nach rechts, zu Füßen der Mühlstein. — Rückseite: Der h. Stephanus mit Steinen auf dem Buch und einer Palme in den Händen. Holz, Goldgrund, rückwärts blauer Grund. — 0,87 m. hoch, 0,29 m. breit. — Wall.-Smlg., aus Kloster Kirchheim stammend. — (K. Haus-Gut 269.)
228. (197) Der h. Laurentius mit Rost und Buch, ganze, stehende Figur nach links. — Rückseite: Der h. Quirinus in rotem Levitengewand über der Albe, ein Buch in der Linken, zu Füßen ein Mühlstein. Gegenstück zum vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 271.)

229. Ecce homo. Der dornengekrönte Heiland ist mit einem roten auf der Brust gebundenen Mantel bekleidet. Lebensgroßes Brustbild nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0,51 m. hoch, 0,39 m. breit. — Vergl. Thieme a. a. O. S. 54. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 329.)

- 229a. Bildnis eines älteren, blondbärtigen Mannes, in grauem, kuttenartigem Gewande und grauer Kappe. Brustbild nach rechts auf schwarzem Grunde. Oben links das von Deschler in Augsburg gefälschte Monogramm Dürers und die Jahrzahl 1511; darunter Spuren der echten Bezeichnung.

Holz. — 0,38 m. hoch, 0,21 m. breit. — (Familie Mezger.)

Alte Kopie nach Hans Leonh. Schäußelein.

230. (206) Judith und Holofernes. In der Mitte thront Holofernes vor seinem Zelt und empfängt Judith, welche sich mit mehreren Frauen, von Kriegersleuten umringt, von rechts her dem Zelte nähert. Links tritt Judith aus einem anderen Zelte, in welchem Holofernes enthauptet liegt, und steckt den Kopf des Feldherrn in den von einer Dienerin gehaltenen Sack. In und vor den anderen Zelten sieht man Zecher und Schläfer in verschiedenen Gruppen. Im Hintergrund eine Stadtansicht und figurenreiche Kampfszenen. Bez.: JOHANNES SCHEIFELIN . PIXIT . M . D . XV und auf einer Steinplatte vorn mit dem Monogramm H. S. und der Schaufel. — Kopie nach dem Bilde in der städtischen Sammlung zu Nördlingen.

Leinwand. — 0,57 m. hoch, 1,05 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 334.)

Schule von Nürnberg, 1520—1530.

231. (202) Brustbild des Malers Paul Lautensack in schwarzem Gewand, das unbärtige, mit schwarzer Mütze bedeckte Haupt nach links gewandt. Links: PAVLVS LAVTENSACK SEINES ALTERS . LI . IAR . Oben: AN : DO . M . D . XXIX. Grund: braungrün.

Holz. — 0,31 m. hoch, 0,28 m. breit. — Wallerst.-S. — (K. Haus-Gut 304.)

232. (203) Zwei wilde Männer mit Keulen als Wappenhalter auf zwei Tafeln. Das Wappen links zeigt die Oberhälfte eines wilden Mannes mit zwei über seinem Haupte gekreuzten Palmen in den Händen, das Wappen rechts enthält rot und weiße Rauten. Oben spätgotisches Ornament in Gelb auf dunkelbraunem Grunde.

Holz. — Je 0,50 m. hoch, 0,16 m. breit. — (K. St. Inv. 7910.)

233. (204) Rosenkranzbild: Die Dreieinigkeit, umgeben von Heiligen in drei Abteilungen: Über dem Kreuzbalken Gott Vater und der h. Geist, Maria mit Kind und fünf Engel, außerhalb des Rosenkranzes in den beiden oberen Ecken zwei schwebende Engel, in den unteren links die geistlichen Stände vom Papst an, rechts die weltlichen vom Kaiser an. Grund blau. Im schmalen Abschnitte unten: das jüngste Gericht.

Holz. — 1,24 m. hoch, 0,96 m. breit. — (K. Haus-Gut 296.)

234. (223) Mittelbild eines Motiv-Triptychons zur Abwendung von Kriegs- und Pestgefahr. Gott Vater mit der Taube auf dem Haupt, in einer Engelsglorie auf Wolken sitzend, entsendet fünf Pfeile auf das Volk. Auf die Fürbitte Christi, der in rotem Mantel über dem nackten Leibe und die Dornenkrone auf dem Haupte, rechts auf Wolken knieend, seine Wundmale zeigt, und Mariä, welche ihm gegenüber knieend die linke Brust entblößt, brechen die Pfeile ab. Unten vor einem Hügel knien um Kaiser und Papst die Vertreter der weltlichen und geistlichen Stände, im Mittelgrunde auf einem Hügel flehendes Volk beiderlei Geschlechts. Auf den Wolken oben schweben Engel mit den Marterwerkzeugen.

Holz. — 1,58 m. hoch, 1,21 m. breit. — (Germ. Mus. 47.)

235. (224) Linker Flügel zu dem vorigen. Auf der Innenseite der Kriegsheilige Sebastian in rotem, grüngefüttertem Mantel, frei stehend, einen herausgezogenen Pfeil in der Rechten, im Begriffe, sich den zweiten Pfeil aus dem Körper zu ziehen. Auf der Außenseite die guten Werke für die armen Seelen.

Holz. — 1,58 m. hoch, 0,60 m. breit. — (Germ. Mus. 48.)

236. (225) Rechter Flügel zum vorigen. Auf der Innenseite der Pestheilige Rochus, von einem Engelknaben begleitet, der die Wunde am Bein entblößt.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Größe. — (Germ. Mus. 49.)

237. (253) Verkündigung Mariä. Der weißgekleidete Engel naht sich von links der zur Rechten vor dem Betpult knieenden Jungfrau, über deren Haupt der h. Geist schwebt.

Holz. — 0,53 m. hoch, 0,35 m. breit. — (St. Nürnberg. 93.)

Art des Sebastian Daig in Nördlingen.

238. (243) Die Steinigung des h. Stephanus. Vier Peiniger vollziehen die Exekution; links steht der Richter, rechts Saulus, in seinem erhobenen Gewande Steine bereit haltend. Hintergrund: Landschaft.
Holz. — 0,32 m. hoch, 0,92 m. breit. — Wallerst.-S. Aus Kloster Kirchheim — (K. Haus-Gut 305.)
239. (244) Die h. Barbara mit Kelch und Palme. Halbfigur nach rechts. Im Nimbus der Name.
Holz, Goldgrund. — 0,46 m. hoch, 0,31 m. breit. — Wallerst., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 324.)
240. (245) Der h. Johannes Evangelista, den vergifteten Kelch benedicierend, auf dunkelblauem Grund. Halbfigur nach rechts. Im Nimbus der Name.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 323.)
241. (246) Die Geburt des h. Sebaldus. Die Hebamme reicht der gekrönten Mutter das Kind. Links der h. Knabe mit Schulsack, vor seinem Präzeptor gehend, im Hintergrunde links betet das Elternpaar in einer Kapelle.
Holz. — 0,83 m. hoch, 0,54 m. breit. — Wallerst.-S. Aus Nürnberg. — (K. Haus-Gut 329.)
242. (247) Zwei Heilige mit St. Sebald bei Tische sitzend; aus der Legende des h. Sebaldus. Im Hintergrunde empfängt der Heilige aus den Händen eines Engels Brot, während ein Knabe in Gegenwart der zwei Gäste Wein aus einem Fasse zapft.
Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 328.)

Oberdeutsch, unter lombardischem Einflusse, um 1500.

243. (135) Der h. Petrus, kahlhäuptig und weißbärtig mit gelbem Mantel über dunklem Unterkleid, nach rechts gewandt, und der h. Johannes Evangelista, jugendlich, mit blondem Lockenhaar und dunklem Mantel über ziegelrotem Gewand, nach vorn. Brustbilder auf schwarzem Grunde.
Holz. — 0,25 m. hoch, 0,32 m. breit. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 385.)

Meister AB, oberdeutsch unter lombardischem Einfluss, von 1527.

244. (259) Die h. Familie. Rechts kniet Maria, das gleichfalls auf ein Knie gesunkene Jesuskind an sich drückend. Hinter ihr der h. Joseph, seine Rechte auf die Schulter des Johannesknaben legend, der die Agnus-Dei-Fahne trägt. Bez. **AB** 1527.
Holz. — 0,86 m. hoch, 0,66 m. breit. — Aus der Sammlung des Konsuls Bamberg. — (Germ. Mus. 52.)

Albrecht Altdorfer

geb. um 1480 zu Regensburg (?), Schüler seines Vaters Ulrich Altdorfer (?), seit 1505 Bürger zu Regensburg, gest. daselbst am 14. Febr. 1538.

245. (213) Kreuzigung Christi. Im Vordergrunde rechts Gruppe der Frauen mit Johannes, welche die ohnmächtige Maria unterstützen. Im Mittelgrunde die drei Kreuze, von emporblickenden Kriegern umgeben. Ein Henker steigt, nachdem er die Schächer getötet, mit der Keule auf einer Leiter zu Christus empor und beobachtet seinen Tod. Links Streit der Kriegsknechte. Hintergrund: Landschaft mit effektivem Himmel. Unten rechts bezeichnet mit dem Monogramm und 1526.
Holz. — 0,41 m. hoch, 0,33 m. breit. — Vergl. Friedländer A. A. Leipzig 1891, S. 97 ff. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 277.)
246. (215) Der h. Quirinus, in goldenem Gewand und blauem, mit grauem Pelz gefüttertem Mantel, wird in einem kirchenartigen Bau gotischen Stiles von zwei Häschern vor den rechts thronenden Richter geführt. In der Mitte steht der Ankläger. An dem Sitz des Richters das Monogramm.
Holz. — 0,79 m. hoch, 0,66 m. breit. — Aus Weihestephan. — (K. St. Inv. 5389.)
247. (214) Der h. Quirinus wird zum Martertod geführt. Ein Paternoster und den Hut in der Hand haltend, schreitet der Heilige zwischen zwei Kriegsknechten über eine Pfahlbrücke. Vor ihm wird ein Leidensgenosse über die Brücke geleitet, hinter ihm wird ein Pilger angehalten. Hintergrund: malerische Bergstadt mit leichtbewölktem Himmel bei untergehender Sonne. Oben in der Luft das Monogramm.
Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. St. Inv. 5390.)

248. (216) Zwei Männer und zwei Frauen sind bemüht, den Leichnam des h. Quirinus aus dem Wasser und auf einen mit Reisig belegten Karren zu heben. Links lehnt der Mühlstein mit Kette. Sonnenuntergangseffekt.

Gegenstück zu den beiden vorigen, gleicher Gröfse, aus einer Folge mit Szenen aus dem Quirinusleben, welchen auferdem zwei weitere in der Akademie zu Siena befindliche Stücke angehören. — Vergl. Friedländer a. a. O. 64 ff. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 275.)

Melchior Feselen

geb. wahrscheinlich zu Passau, dem Kunstcharakter nach mit A. Altdorfer verwandt, tätig nachweisbar zwischen 1522 und 1533 in Ingolstadt, gest. daselbst 10. April 1538.

249. (217) Die Anbetung der drei Weisen. Maria in blauem Gewande sitzt in der rechten Ecke und hält das auf ihrem Knie stehende Kind, hinter ihr der h. Joseph. Einer der drei Weisen reicht knieend ein Kästchen dar, der zweite in schwarzem Gewande, einen Deckelkelch in der Rechten haltend, zeigt auf den rechts oben sichtbaren Stern, der Mohr, in rotem Barett und Brokatkleid, naht von links. In dem aus sechs Personen bestehenden Gefolge befinden sich keine Krieger. Im Hintergrund ein Renaissancebau und eine Engelsglorie, links Gebirgslandschaft. Bez. unten rechts M. F. und 1522.

Holz. — 1,42 m. hoch, 1,60 m. breit. — (Germ. Mus. 45.)

250. (218) Die Anbetung der drei Weisen. Maria sitzt links in der Ecke, das stehende Kind, welches nach dem von einem kahlhäuptigen Weisen gereichten Kästchen greift, auf den Knien. In der Mitte steht der zweite Weise in grünem, pelzbesetztem Kleide, rechts der Mohr, den breitrandigen Hut und den Deckelkelch in den Händen. Hintergrund: Renaissancearchitektur. Bez. auf der Stufe unten 1531. M. F. — Rückseite: Krönung Mariä.

Holz. — 1,23 m. hoch, 1,46 m. breit. — (K. St. Inv. 5429.)

Hans Muelich (später Mielich)

geb. 1516 zu München, wahrscheinlich Schüler des M. Ostendorfer, darauf unter italienischem Einfluss, tätig in München und gest. daselbst 10. März 1573.

251. (219) Hieronymus, den unteren Teil des Körpers mit einem weissen Tuch umwunden, kasteit seinen entblößten Oberleib mit einem Steine. Vor ihm rechts ein Kruzifix, hinter dem letzteren der Löwe, im Vordergrunde Kleid und Hut eines Kardinals. Hintergrund: weite Fernsicht mit Gebirgssee, rechts neben einem mächtigen Baum eine Kirche. Bezeichnet am Baume H. M. 1536.

Holz. — 0,86 m. hoch, 0,65 m. breit. — Vergl. Friedländer a. a. O. 134 f. — Wallerst., vorm. Rechb.-Smlg. — (K. Haus-Gut 337.)

Mathias Grünewald

aus Aschaffenburg, tätig seit Anfang des 16. Jahrh. bis gegen 1530. Lebensverhältnisse unbekannt.

252. Bildnis eines Mannes in rotem, pelzverbrämtem Kleide und roter Mütze, die beringten Hände auf ein offenes Buch legend. Hintergrund: Landschaft. Brustbild nach rechts. Oben in der Luft in Goldschrift: 1503 . Vixi . AN . 41. Auf der Rückseite Bleistiftinschrift: Joan Stephanus Reuß, Constant. . . . Rector Vniversitatis Anno 1503. — Das Bild ist sicher von derselben Hand, wie die gleichfalls vom Jahr 1503 stammende, dem Grünewald zugeschriebene Kreuzigung in der Galerie zu Schleifsheim Nr. 184. (Nach W. Schmidt von Wolf Huber.)

Holz. — 0,54 m. hoch, 0,49 m. breit. — Aus der Sulkowskischen Sammlung. — (Germ. Mus. 302.)

253. (222) Das jüngste Gericht. Im Nimbus in der Mitte Christus, auf dem Regenbogen sitzend, die Füße auf die Weltkugel gestützt, Schwert und Lilie beiderseits von seinem Haupte. Zur Linken und Rechten knien Maria und Johannes auf Wolken. Links halten Engel das Kreuz, zwei andere links und rechts blasen Posaunen. Unten links die nackten Seligen, von Petrus empfangen und von einem Engel mit flammendem Schwert gegen die Hölle verteidigt, rechts die Verdammten, mit einer Kette zusammengeschlossen, in der Hölle. Die Bestimmung ist nicht gesichert.

Holz. — 1,33 m. hoch, 1,76 m. breit. — Vergl. Seidlitz im Repertorium f. K. VI, 71. — (Germ. Mus. 46.)

Lucas Müller, gen. Cranach, der Ältere

geb. 1472 zu Kronach in Oberfranken, Schüler seines Vaters, 1519 Stadtkammerer und 1537—1544 Bürgermeister zu Wittenberg, gest. zu Weimar 16. Okt. 1553.

254. (228) Maria, sitzend, mit dem auf ihrem Schofse stehenden Kinde, das nach dem links neben Maria knicenden, mit einem Fell bekleideten Johannesknaben greift. Zwei Engel halten ein rotes Baldachintuch über Maria. Links oben eine Blumenschale. Kniestück.
Holz. — 1,20 m. hoch, 0,81 m. breit. — Vor 1811 in Bamberg befindlich. — (K. St. Inv. 5566.)
255. (230) Die Ehebrecherin vor Christo. Christus hält die neben ihm stehende Ehebrecherin bei der Hand; rechts stehen drei Apostel, links vier Juden, von welchen letzteren der vornstehende Kriegermann einen mit Steinen gefüllten Hut und ein reichgekleideter Pharisäer einen Stein in der Hand hält. Wiederholung des Bildes in der Münchener Pinakothek (Nr. 278) ohne die dortige spätere Vergrößerung. Oben der Schrifttext: QVI · SINE · PECCATO · EST · VESTRVM · IN · EAM · PRIMV · LAPIDEM · MITTAT · JOHANNIS · OCTAVO ·
Holz. — 0,77 m. hoch, 1,10 m. breit. — Vergl. Schuchardt, Lucas Cranach des Älteren Leben und Werke III, S. 177, Nr. 71. — Bis 1804 in Neuburg a. D. — (K. St. Inv. 5391.)
256. (235) Die Beweinung des Leichnams Christi. Der am Boden liegende Leichnam wird von Johannes halb emporgehoben, während Magdalena den linken Arm Christi mit beiden Händen faßt. Hinter der Gruppe kniet Maria mit gerungenen Händen vor den drei heiligen Frauen, zu Häupten und Füßen Christi stehen Joseph von Arimathia in hermelinverbrämtem Sammetmantel, ein Gefäß in den Händen haltend, und Nikodemus.
Holz. — 0,27 m. hoch, 0,48 m. breit. — Vergl. Schuchardt a. a. O. III, S. 175, Nr. 69. — Wallerst. Sammlg. Aus der Stiftskirche zu Schwäbisch Hall. — (K. Haus-Gut 396.)
257. (234) Grablegung. Joseph von Arimathia und Nikodemus stützen den Leichnam zu Häupten und zu Füßen, ihn in den Sarkophag niederlassend. Vor dem Sarg kauert weinend Magdalena, hinter demselben stehen Maria, Johannes und die drei h. Frauen.
Gegenstück des vorigen, gleicher Grösse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 397.)
258. (232) Die Enthauptung der h. Katharina. Der Henker entfernt vor der Exekution die blonden Locken der Heiligen vom Nacken. Links König mit Gefolge zu Pferd, rechts Reisige zu Fuß. Im Hintergrund auf Anrufung durch die knieende Heilige Feuerregen auf die Peiniger.
Holz. — 0,77 m. hoch, 0,59 m. breit. — Zweibrückener Gallerie. — (K. St. Inv. 1464.)
259. Venus und Amor. Amor der, eine Honigwabe in der Hand haltend, von einer Biene gestochen wird, blickt zu der neben ihm stehenden Göttin empor, welche die Rechte verweisend emporhält. Links unten das Künstlerzeichen Cranachs, rechts oben die Verse:
DVM PVER ALVEOLO FVRATVR MELLA CVPIDO
FVRANTI DIGITYM CVSPITE FIXIT APIS.
SIC ETIAM NOBIS BREVIS ET PERITVRA VOLVPTAS
QVAM PETIMVS TRISTI MIXTA DOLORE NOCET.
Holz. — 0,50 m. hoch, 0,35 m. breit. — Smlg. Felix. — (Germ. Mus. 282.)
260. (227) Bildnis des Königs Christian II. von Dänemark in schwarzem Gewande und Barett mit dem goldenen Vlies an schwarzem Bande, die beiden Hände an den Gürtel legend. Brustbild nach rechts. Oben rechts auf grünem Grund das skandinavische Wappen und 1523.
Holz. — 0,56 m. hoch, 0,38 m. breit. — Boiss.-S. — (K. Haus-Gut 380.)
261. (229) Bildnis des Markgrafen Kasimir von Brandenburg, das vollbärtige Gesicht nach rechts gewandt, die Hände gefaltet. Über dem schwarzen Gewande trägt er den Schwanenorden um den Hals. Oben: CASIMIRVS MARCHRONES BRANDENBVRG.
Holz. — 0,61 m. hoch, 0,31 m. breit. — (K. St. Inv. 3210.)
262. (233) Bildnis Martin Luthers in schwarzem Gewand und Mütze, in den Händen ein schwarzgebundenes Buch haltend. Halbfigur nach rechts auf blauem Grunde. Links bezeichnet mit 1533 und dem Künstlerzeichen.
Holz. — 0,21 m. hoch, 0,15 m. breit. — Zweibrückener Gallerie. — (K. St. Inv. 1464.)

263. (231) Bildnis einer jungen Dame in rotem Kleide und rotem Federhut über der Goldhaube, um den Hals eine schwere goldene Kette tragend. Brustbild nach links. Links Ausblick in eine Gebirgslandschaft.

Holz. — 0,59 m. hoch, 0,60 m. breit. — Vergl. Schuchardt a. a. O. I, S. 105, Nr. 380. — (K. Haus-Gut 209.)

264. (236) Ein junges Mädchen schmeichelt einem Greise. Kniestück. In mehrfachen Wiederholungen vorhanden.

Holz. — 0,88 m. hoch, 0,60 m. breit. — Schuchardt a. a. O. I, S. 104, Nr. 377. III, S. 175. — (K. Haus-Gut 394.)

Werkstätte des Lucas Cranach.

265. (240) David in der Wüste Ziph (1. Buch Sam. 26. Kap.). In einem Hohlwege steht Saul in goldener Rüstung, seinen Speer in der Hand und umgeben von kriegerischem Gefolge. Er blickt zu David empor, der in Stahlrüstung über rotem Unterkleid und die Krone auf dem Haupte, mit gefalteten Händen an der Spitze seiner Krieger auf einem Hügelrande steht.

Holz. — 0,55 m. hoch, 1,02 m. breit. — Vergl. Schuchardt a. a. O. III, S. 177, Nr. 72. — Wall.-S. Aus Nördlingen. — (K. Haus-Gut 391.)

266. (241) Allegorie auf den Sündenfall. Tod und Teufel treiben Adam aus dem Paradiese. Links die Hölle, rechts Moses und die Propheten, im Hintergrund die Stammeltern unter dem Baume der Erkenntnis. In den Wolken sitzt Christus auf der Weltkugel, posaunende Engel schweben zu seiner Rechten und Linken. Unten auf einem aufgeklebten Papierstreifen gedruckte, zum Teil überstrichene Texte aus dem 3. und 4. Briefe Pauli an die Römer, dem 1. an die Korinther und aus dem 2. Kap. Matthäi.

Holz. — 0,72 m. hoch, 0,60 m. breit. — Vergl. Schuchardt a. a. O. I, S. 104, Nr. 378. II, S. 176. — Wall.-S. — (K. Haus-Gut 382.)

267. (242) Allegorie auf die Erlösung: Christus am Kreuz; links Johannes der Täufer mit Adam, auf welchen aus der Seitenwunde der Blutstrahl der Erlösung quillt, rechts der auferstandene Christus auf Tod und Teufel stehend, den Drachen mit dem Glasspeer tötend. Im Hintergrund Mariä Empfängnis, Verkündigung an die Hirten und die eherne Schlange, rechts oben die Füße des in einer von Engelsköpfen auf Wolken gebildeten Glorie gen Himmel fahrenden Heilandes. Auf dem Papierstreifen unten Texte aus dem 1. und 3. Römerbrief und 1. Korintherbrief Pauli, aus dem 1. Brief Petri und aus Johannis 1. Kap.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — Schuchardt a. a. O. I, S. 104, Nr. 379. III, S. 176. — (K. Haus-Gut 383.)

268. (237) Bildnisse der drei sächs. Reformationsfürsten: Friedrich der Weise, Johann der Beständige und Johann Friedrich der Großmütige. Brustbilder in Pelzschauben auf blauem Grunde.

Holz. — 0,50 m. hoch, 0,90 m. breit. — Schuchardt a. a. O. I, S. 103, Nr. 375. III, S. 180. — (St. Nürnberg 2.)

269. (238) Bildnis des Kurfürsten Friedrich von Sachsen, in pelzbesetztem Goldbrokatgewand. Lebensgrofse Halbfigur nach rechts. Unten Inschrift: Von gnaden gots Fridrich hertzog zu Sachssen des heiligen Reichs Ertzmarschalh vñ Curfurst Landgraue in doringē vnd Marggraue zu Meyssen Romischer . k . M . vñ . des . R . Stathalter general.

Holz. — 1,12 m. hoch, 0,88 m. breit. — (St. Nürnberg. 7.)

Lucas Cranach der Jüngere

geb. 4. Okt. 1515 zu Wittenberg, Schüler und bis 1553 Gehilfe seines gleichnamigen Vaters, thätig zu Wittenberg und Weimar, gest. in Weimar am 25. Jan. 1586.

270. (239) Die Bekehrung des Saulus. Saulus in goldverzierter Stahlrüstung, von der Erscheinung Christi in den Wolken überwältigt, fällt von seinem stürzenden Pferde zur Erde. Links eine Gruppe von fünf berittenen Krieger, vier andere sprengen von rechts herbei, während zwei, vom Pferde gestiegen, eilen, ihrem Herrn zu helfen, zwei sich bereits zur Flucht gewandt haben. Im Hintergrund eine ummauerte Stadt, rechts ein Gehölz. Bez. mit Monogr. und der Jahrzahl 1549.

Holz. — 1,15 m. hoch, 1,66 m. breit. — Wall.-S. Aus Hohenaltheim. — (K. Haus-Gut 384.)

Georg Penz

geb. um 1500 zu Nürnberg, gebildet unter dem Einflusse und wahrscheinlich in der Werkstatt Dürers, darauf in Italien, thätig in Nürnberg und gest. zu Breslau im Okt. 1550.

271. (256) Der h. Hieronymus in der Kleidung eines Kardinals, den Kopf auf die Rechte gestützt, blickt, nach vorn geneigt, durch ein offenes Fenster, während er mit der Linken nach einem am Fenstergesims, neben Bibel, Schreibzeug, Klemmbrille u. s. w. liegenden Totenkopf weist. Halbfigur. Links oben an der Fensterumrahmung ist ein Zettel angeheftet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahrzahl 1544. Kopie eines häufig wiederholten Originals von Qu. Massys. Geschenk des Künstlers an den Nürnberger Rat 1548.

Leinwand. — 1,08 m. hoch, 0,90 m. breit. — Vergl. Baader, Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs II, S. 54. — (K. St. Inv. 5381.)

272. (257) Bildnis des österreichischen Feldhauptmanns Sebald Schirmer, in Stahlrüstung, mit schwarzem Mantel darüber. Die Rechte ist auf den Helm gestützt, in welchem sich der bärtige, kurzgeschorene Kopf spiegelt, die Linke auf den Degenkorb. Im Hintergrund rechts eine Pilasterfüllung mit Cartouche, worin das Wappen (Mohrenkopf) und darüber ÆTATIS SVÆ XXXXIII, das Monogramm des Künstlers und 1545. Um den Rahmen vier Distichen:

FORTIA PRO CELEBRI PATRIA TVLIT ARMA SEBALDVS,
SCHIRMERVS, TVRCAS, MARCHIACOSQVE PREMENS
JLLIVS EXPRESSIT VIVOS IN IMAGINE VVLTVS,
QVI NESCIT GRAPHICA PENZIVS, ARTE PAREM
JLLE SED EFFIGIEM PATRIÆ DONAVIT HABENDAM
CVI SVA NOTA FIDES, SANGVINE, CORDE, MANV
HVIC OPTAT PLACIDÆ FOELICIA TEMPORA PACIS,
AVT FORTVNATOS IN PIA BELLA DVCES.

Holz. — 1,23 m. hoch, 0,97 m. breit. — (St. Nürnberg 25.)

Art des Georg Penz.

273. (255) Bildnisdiptychon. Links Hans Straub in schwarzem Unterleide, Pelzschabe und mit schwarzem Hut, die Hände übereinander gelegt, nach rechts. Bezeichnet oben ÆTATIS · 39 · 1 · 5 · 25. Rechts dessen Gattin, geborne Pirkheimer, in rotem Kleide mit breitem Kragen und breitgerändertem Hut, um den Hals eine goldene Kette mit Kleinod, die Hände übereinander gelegt, nach links. Bezeichnet oben ÆTATIS · 24 · 1 · 5 · 25. Aufsen die Wappen der Straub und Pirkheimer.

Holz. — Je 0,49 m. hoch, 0,36 m. breit. — (Germ. Mus. 51.)

274. (254) Männliches Bildnis in schwarzem Gewande mit schwarzgesticktem Hemdvorstofs und mit schwarzem Hut, an der Linken einen Ring mit grünem Stein, in der Rechten die Handschuhe. Die Inschrift R · K · AET · XXXV · M · D · XXI · H · H · ist neu und das Bild sicher späteren Ursprungs.

Holz. — 0,70 m. hoch, 0,57 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-Smlg. — (K. Haus-Gut 431.)

Hans Schöpfer der Ältere

thätig in München, wo er 1531—1564 urkundlich erwähnt wird.

275. (260) Bildnis des Markgrafen Philibert von Baden. Er ist in ein gelbrotes Unterkleid mit goldgesticktem Kragen und in einen schwarzen Mantel mit goldenen Schleifen gekleidet, trägt einen schwarzen, goldgestickten und mit einer Medaille gezierten Hut auf dem Haupte, eine goldene Kette mit Kleinod und eine schwarze Schnur mit einem länglichen Anhängsel um den Hals. Die Rechte ist auf den Degenkorb gestützt, die reichberingte Linke in die Hüfte gestemmt. Halbfigur nach vorn. Oben am grünen Damasthintergrund die Inschrift: PHILIBERTVS MARCHIO BADENSIS ANNO DNI 1549. ANNO ÆTATIS 13.

Leinwand. — 0,70 m. hoch, 0,61 m. breit. — Aus dem Schlosse Dachau. — (K. St. Inv. 3261.)

Hans Schöpfer der Jüngere

Sohn und Schüler des gleichnamigen Vaters, thätig in München, gest. daselbst 1610.

276. (261) Bildnis des Hans Kaspar von Pienzenau. Er trägt ein weißes, gesticktes und geschlitztes Untergewand, einen pelzverbrämten Mantel und eine schwarze, perlenbesetzte Mütze.

Die Linke ist auf den Degenkorb gestützt, in der Rechten hält er die Handschuhe. Bezeichnet: HANNS CASPAR VON PIENZNAV ZVE ZINEBVRG VND PRANEBBVRG, DER ZEIT FIRSTLICHER PFL(E)GER ZVE AIBLING. SEINS ALDERS IM . 31 . JARS. 1558. Monogramm H S beiderseits des Künstlerzeichens (eines Schöpfkübels).

Holz. — 0,69 m. hoch, 0,50 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 375.)

Hans Grimmer

aus Mainz, angebl. Schüler des M. Grünewald, später berührt von oberitalienischem Einfluss, blühte um 1560.

277. (262) Bildnis eines rotbärtigen Mannes in schwarzer Kleidung, schwarzer Mütze und schmaler Halskrause. Halbfigur nach rechts.

Holz. — 0,68 m. hoch, 0,50 m. breit. — Vgl. Nagler, Künstlerlexikon V, S. 383. — Wall., vorm. Rechb.-Smlg. — (K. Haus-Gut 335.)

278. (263) Bildnis einer jungen Frau in braunem, schwarzgeärmeltem Kleide und weißer Haube, einen goldenen Kettengürtel um die Hüfte tragend. Halbfigur nach links.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse und Herkunft. — (K. Haus-Gut 336.)

Nachfolger des G. Penz unter venetianischem Einflusse.

279. (273) Ein geharnischter Ritter in goldverzierter Rüstung, die rechte Hand auf den Helm gelegt, die Linke am Schwertgriff. Halbfigur nach links, vor einem grünen Vorhang stehend.

Leinwand. — 1,03 m. hoch, 0,83 m. breit. — (K. St. Inv. 5753.)

Oberdeutsch um 1580.

280. (264) Bildnis einer alten Frau in schwarzem Gewande und weißer Haube. Brustbild nach vorn.

Papier auf Leinwand. — 0,35 m. hoch, 0,28 m. breit. — (Germ. Mus. 53.)

Lorenz Strauch

geb. 1554 zu Nürnberg, und dort als Maler und Radierer thätig, gest. daselbst 1636.

281. (271) Bildnis des H. Fupieger († 1613), mit schwarzem Haar und Bart, weißer Halskrause und schwarzem Gewand auf dunkelgrünem Grunde. Brustbild nach rechts. Bezeichnet oben links: Hans Fupieger seins alters 41 Jar. Anno 1597, oben rechts: vershid den 7. Aprilis Ao. 1613. Links oben unter der Inschrift das Monogramm des Künstlers LS (verschlungen).

Holz. — 0,49 m. hoch, 0,41 m. breit. — (Germ. Mus. 54.)

282. (272) Bildnis eines vornehmen Mannes in schwarzem Gewande, weißer Faltenkrause und Pelzschabe, auf der Brust eine große goldene Kette, woran ein Schaustück; in der Rechten die Handschuhe, die Linke auf ein Buch gestützt, worauf das Wappen der Schleicher. Bezeichnet: AETATIS SVAE 46 ANO 1615 und mit dem Monogramm. Halbfigur nach vorn.

Leinwand. — 0,92 m. hoch, 0,73 m. breit. — (Germ. Mus. 55.)

Johann Georg Fischer

geb. 1580 zu Augsburg, thätig zu Augsburg und München, gest. als kurbairischer Hofmaler zu München 1643.

283. (265) Der Evangelist Johannes und der Apostel Petrus. Kopie nach dem in der Pinakothek zu München befindlichen, 1627 an den Kurfürsten Maximilian von Bayern abgetretenen Gemälde von A. Dürer. Der Schriftstreifen unten stammt von dem Originalgemälde und wurde vom Kurfürsten an Nürnberg zurückgegeben. Er enthält aufser einer Mahnung an »alle weltlichen Regenten« Textstellen aus den Briefen Petri (Ep. II, Kap. 2) und Johannis (Ep. I, Kap. 4).

Holz. — 2,13 m. hoch, 0,73 m. breit. — (St. Nürnberg. 46.)

284. (266) Der Apostel Paulus und der Evangelist Markus. Der Schriftstreifen unten, gleichfalls vom Originalgemälde A. Dürers abgesägt, enthält Schriftstellen aus den Briefen Pauli (Ep. II, ad Timotheum Kap. 2) und aus Markus (Kap. 12).

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (St. Nürnberg. 47.)

Nachahmer des Albrecht Dürer

in der Art des Hans Hoffmann, gest. zu Wien 1600, und des Georg Gärtner d. Jüngeren, gest. den 16. Februar 1654.

285. (267) Ecce homo. Die Dornenkrone auf dem Haupte, ein Tuch um die Lenden, hält der Heiland die Hände gefaltet. Auf schwarzem Grund Halbfigur nach vorn.
Holz. — 0,60 m. hoch, 0,53 m. breit. — Wall., vorm. Rechb.-S. — (K. Haus-Gut 291.)
286. (268) Bildnis des Jakob Muffel († 1526) aus seinem letzten Lebensjahre. Brustbild nach links. Kopie des im Berliner Museum befindlichen Originals von A. Dürer, dessen Inschrift wiederholt ist: EFFIGIES · JACOBI · MVFFEL · AETATIS · SVAE · ANNO · LV · SALVTIS · VERO · M · D · XXVI. Darunter das Monogramm Dürers.
Holz. — 0,52 m. hoch, 0,38 m. breit. — (Merkelsche Familienstiftung.)
287. Das Haupt Johannes des Täufers, auf einer silbernen Schüssel, von Insekten umgeben.
Holz. — 0,38 m. hoch, 0,49 m. breit. — (St. Inv. 7740.)

Abraham Wolfgang Küffner

geb. 1760 zu Gräfenberg bei Nürnberg, tätig daselbst und gest. 1817 zu Ingolstadt.

288. (269) Bildnis des Albrecht Dürer; Kopie nach dem Original in der k. Pinakothek zu München. Küffner hatte das Original vom Rate der Stadt Nürnberg zur Kopierung erhalten, aber bei der Zurückgabe seine Kopie untergeschoben, was er dadurch ermöglichte, daß er vom Original die gestempelte Rückseite abgesägt und auf dem so gewonnenen Holze, wie in dem originalen Rahmen, seine Kopie hergestellt hatte. Das Original kam durch dritte Hand (aus dem Besitz des Konsulenten G. G. Pez) 1805 käuflich nach München.
Holz. — 0,67 m. hoch, 0,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 264.)

C. Vlämische Schule des XVII. und XVIII. Jahrh.

Nikolaus Neuchatel (gen. Lucidel)

geb. 1539 in der Grafschaft Bergen, Schüler des P. Coek van Aalst in Antwerpen, seit 1561 in Nürnberg, gest. daselbst nach 1590.

289. Bildnis des Nürnberger Stempelschneiders Christian Dietherr (Münzmeister der Stadt 1553 bis 1571) in brauner Pelzmütze und schwarzem Rock über weißem, schwarzgestreiftem Hemd, in der Rechten einen Münzstempel haltend. Brustbild nach rechts.
Leinwand. — 0,62 m. hoch, 0,50 breit. — (Germ. Mus. 319.)

Pieter de Witte, gen. Peter Candid

geb. um 1548 in Brügge, Schüler und Gehilfe des Vasari in Rom und Florenz, seit 1586 in herzogl. Dienst zu München, gest. daselbst 1628.

290. (349) Madonna in fahlrotem Kleid, violetter Kopftuch und blauem Mantel, unter einem grünen Bettvorhang das auf dem Bette liegende Kind herzend. Beim Kinde rechts liegen Blumen und ein Apfel.
Holz. — 0,95 m. hoch, 0,95 m. breit. — (St. Nürnberg 71.)

Jost de Momper

geb. 1564 zu Antwerpen, Sohn und Schüler des Barth. de Momper, tätig in Antwerpen, gest. daselbst 1634/35.

291. (274) Ansicht der Stadt Antwerpen von der Schelde aus gesehen. Im Vordergrund, von der Stadt durch einen breiten Strom getrennt, ein von Kanälen durchschnittenes Fischerdorf mit einem kleinen Fischerhafen rechts. Figuren von J. Brueghel.
Holz. — 1,05 m. hoch, 1,91 m. breit. — (K. St. Inv. 5774.)

Roelant Savery

geb. 1576 zu Courtray, Schüler seines älteren Bruders Jakob, dann beeinflusst von P. Bril und J. Brueghel, tätig auf Reisen im Dienst des Kaisers Rudolf II. und in Utrecht, gest. daselbst 25. Febr. 1639.

292. (278) Der babylonische Turmbau. Hinter dem im oberen Teile spiralisch angelegten Turm Ansicht der Stadt Babylon mit dem Euphrat. Vorne rechts nähert sich der König mit Gefolge. Unterhalb dieser Gruppe bez. ROELANT SAVERY IN 1602.
Kupfer. — 0,23 m. im Quadrat. — (St. Nürnberg. 12.)

Niederländisch um 1600.

293. (277) Waldlandschaft mit Jägern zu Pferd und zu Fuß im Vordergrund. Links Ausblick auf eine Hügellandschaft mit einem über eine Brücke erreichbaren Gebäude, rechts Durchblick auf ein gegiebeltes Haus.
Holz. — 0,45 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 5407.)

P. P. Rubens' Werkstätte.

294. (279) Maria, unter einer Säulenhalle sitzend, das stehende Kind auf dem Schofse, den Johannesknaben und das Lamm rechts neben sich, wird von den Heiligen verehrt, die sich zu ihr drängen. Von diesen sind Magdalena, Franziskus Seraphikus, Dominikus und Martinus kenntlich. Ganze, lebensgroße Figuren. Atelierwiederholung des Originals in der Galerie zu Kassel (Kat.-Nr. 187).
Leinwand. — 2,06 m. hoch, 2,10 m. breit. — (St. Nürnberg. 20.)

Cornelius Schut

geb. im Mai 1597 zu Antwerpen, Schüler des Rubens, tätig zu Antwerpen, gest. daselbst 29. April 1655.

295. Die Anbetung der Hirten. Maria sitzt bei dem in der Krippe auf Stroh liegenden Kinde, daneben Rind und Esel, vorn rechts nahen sich zwei Hirten, von welchen einer ein Lamm bringt, und zwei Frauen. Hinter der Gruppe Joseph.
Leinwand. — 2,50 m. hoch, 3,60 m. breit. — Smlg. Höch. — (Germ. Mus. 330.)

Theodor van Tulden (Thulden)

geb. 1606 in Herzogenbosch, Schüler des Abrah. Blyenberch und seit 1622 des Rubens, tätig in Antwerpen, Paris und Haag, gest. in Herzogenbosch 1676.

296. (299) Vermählung der h. Katharina. Maria unter einem Baldachin thronend, hält das in ihrem Schofse sitzende, nackte Kind, welches der rechts stehenden Katharina den Ring an den Finger steckt. Neben Katharina das Rad. Bestimmung unsicher.
Leinwand. — 1,19 m. hoch, 0,99 m. breit. — Aus der Düsseldorfer Galerie, Nr. 33. — (St. Nürnberg. 27.)

Jan Erasmus Quellinus

geb. 1634 zu Antwerpen, Schüler wahrscheinlich seines Vaters Erasmus, seit 1661 nach seiner Rückkehr aus Italien zu Antwerpen tätig, gest. 11. März 1715 zu Mecheln.

297. (323) Ein toter Hase und Vogelwildpret am Fusse eines Baumstammes. Bezeichnet I. E. Q.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 1,31 m. breit. — (St. Inv. 5472.)

Anthonis van Dyck

geb. 1599 zu Antwerpen, Schüler des van Balen und des Rubens, tätig in Antwerpen, Italien und England, gest. 9. Dez. 1641 in London.

298. (291) Gefangennehmung Christi mit dem Judaskuß. Bisterskizze, stark beschädigt.
Papier auf Holz. — 0,46 m. hoch, 0,39 m. breit. — Aus der Konsul Bambergischen Sammlung. — (Germ. Mus. 59.)

Thomas Willeboirts Bosschaert

geb. 1614 in Bergen-op-Zoom, Schüler des A. van Dyck, tätig in Antwerpen, gest. daselbst 13. Jan. 1654.

299. Venus und Amor. Venus, halbnackt mit blauem Mantel auf ihrem Lager sitzend, umfängt den Amor, welcher zu ihr emporstrebt. Links neben dem Bette die Toilette der Venus.

Rechts im Hintergrunde die Schmiede des Vulkan. Bez. rechts unten am Sockel der Bank: T. WILLEBOORTS F. 1653.

Leinwand. — 1,97 m. hoch, 1,59 m. breit. — Aus der Konsul Bambergischen Smlg. — (Germ. Mus. 304.)

300. (308) Maria erscheint dem h. Franziskus von Assisi. Der Heilige im Ordenskleid kniet nach links vor der in ein rotes Gewand mit blauem Mantel gekleideten, sitzenden Jungfrau, die das nackte Kind auf dem Schofs hält. Vorn ein aufgeschlagenes Buch. Hintergrund: Landschaft.

Leinwand. — 2,00 m. hoch, 1,60 m. breit. — (K. St. Inv. 5780.)

Gonzales Coques

geb. 1618 zu Antwerpen, Schüler des P. Brueghel III. und des David Eyckaert d. J., tätig in Antwerpen, gest. daselbst 18. April 1684.

301. Bildnis eines bartlosen, langgelockten Mannes, in grauem, mit Goldbrokat eingefasstem Gewand, flachem Spitzenkragen und weissen Puffärmeln, die Linke in die Seite gestemmt, die Rechte an der Brust. Halbfigur nach vorn.

Kupfer. — 0,16 m. hoch, 0,13 m. breit. — Smlg. Höch. — (Germ. Mus. 323.)

Anthoon Schoonjans

geb. um 1650 zu Antwerpen, Schüler des Erasmus Quellinus, tätig vornehmlich in Antwerpen, Düsseldorf und Wien, gest. daselbst wahrscheinlich 1726.

302. (333) Der h. Sebastian, den nackten Leib mit einem weissen Lendentuch umgürtet, wird von zwei Kriegsknechten an einen Baum gebunden. Überlebensgrosse, ganze Figuren.

Leinwand. — 2,08 m. hoch, 1,13 m. breit. — (St. Nürnberg. 69.)

Frans Snyders

geb. 1579 zu Antwerpen, Schüler des P. Brueghel d. J. und des H. van Balen und Ge-
hilfe des Rubens, tätig in Antwerpen, gest. daselbst 19. Aug. 1657.

303. (281) Ein Damhirsch, ein Reiher und ein Fuchs, tot an einer horizontal an zwei Baumstämme gebundenen Stange hängend, werden von vier Hunden (links) bewacht. Rechts unterhalb im Vorgrunde liegt Jagdgerät und totes Wild (Fasanen und Perlhühner).

Leinwand. — 2,23 m. hoch, 2,30 m. breit. — (K. St. Inv. 5558.)

304. (282) Zwölf Hunde im Kampf mit einem Eber. Zwei davon liegen verwundet am Boden.

Leinwand. — 2,02 m. hoch, 3,35 m. breit. — (K. St. Inv. 5515.)

Pieter Snijers

geb. 1681 in Antwerpen, Schüler des Alex. van Bredael, tätig in Antwerpen, gest. daselbst 4. Mai 1752.

305. (352) Hühnerhof mit Truthahn, Hühnern, Gänsen und Tauben. Rechts ein Korb mit Schaufel.

Leinwand. — 1,65 m. hoch, 2,35 m. breit. — (K. St. Inv. 5581.)

Pieter Boel

geb. 1622 in Antwerpen, Schüler des Frans Snyders und des Cornelius de Wael, tätig in Antwerpen und Paris, gest. in Paris 3. Nov. 1674.

306. (312) Jagdstück. Ein Knabe verscheucht drei Hunde von einem toten Hasen. Hintergrund: Landschaft mit einer Jagd.

Leinwand. — 1,43 m. hoch, 1,91 m. breit. — (K. St. Inv. 5516.)

Andries van Ertfelt

geb. 1590 zu Antwerpen, 1610 Freimeister der Gilde, tätig zu Antwerpen, gest. daselbst 9. Aug. 1652.

307. (288) Seestück mit vier Fregatten. Links am Ufer steht ein türkischer Kaufherr mit Gefolge, dem aus einem Koffer Schätze angeboten werden. Bezeichnet mit dem aus A. V. E. zusammengesetzten Monogramme.

Leinwand. — 1,52 m. hoch, 2,06 m. breit. — (K. St. Inv. 5779.)

Jan van Kessel der Ältere

geb. 1626 zu Antwerpen, Schüler Jan Brueghels des Jüngeren, tätig zu Antwerpen,
gest. daselbst 17. April 1679.

308. (316) Brustbild der Madonna in einer Steinnische, von bunten Blumenguirlanden umgeben.
Bezeichnet links unten: J. V. Kessel f.

Leinwand. — 1,40 m. hoch, 1,01 m. breit. — (St. Nürnberg. 10.)

Vlämisch um 1630.

309. (300) Gefecht zwischen ungarischen und deutschen Reitern, bei welchem die ersteren den deutschen Panzerreitern, deren Hauptleute gelbe Schärpen tragen, zu erliegen scheinen.

Holz. — 0,49 m. hoch, 0,83 m. breit. — (St. Nürnberg. 32.)

Pieter Nicolaas Spierincks

geb. 1635 in Antwerpen, Schüler seines Vaters Anthoon, tätig in Antwerpen und Paris,
gest. 1711 zu Antwerpen.

310. (324) Ansicht von Paris mit der St. Michaelskirche rechts und der Notredamekirche links vom Flusse. Dahinter eine Reihe von gleichartigen Häusern. Vorn und am Ufer rechts zahlreiches Volk und Kähne.

Leinwand. — 0,30 m. hoch, 0,42 m. breit. — (K. St. Inv. 5588.)

Jan Hulsmann

aus Köln, in Antwerpen gebildet, tätig um 1640.

311. (292) Im Parke eines Schlosses sitzt eine vornehme Gesellschaft beim Mahle. Rechts drei Musiker, links ein Brunnen mit scherzenden Damen und Herren. Bez. unten rechts: J. Hulsmann F. 1644. Durch Anstückung der rechtsseitigen Luftpartie aus einem Klavierdeckel gewonnen.

Holz. — 0,77 m. hoch, 1,50 m. breit. — Vgl. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei S. 173, Anm. Merlo, Nachrichten. Köln 1850, S. 204 ff. — Aus der Düsseldorfer Gallerie. — (St. Nürnberg. 21.)

Maria Verelst

geb. 1680 in Wien, als Tochter des Blumenmalers Herman Verelst aus Antwerpen, seit 1683 in London, gest. daselbst 1744.

312. (351) Bildnis eines jungen Mannes mit langem, braunem Haar, in schwarzem Gewand, mit weissen Ärmeln und Spitzenkragen, die Linke in die Hüfte gestemmt, die Rechte auf einen Tisch gestützt. Bez. links unten: M. Verelst. Kniestück nach vorn.

Leinwand. — 1,20 m. hoch, 0,95 m. breit. — (St. Nürnberg. 22.)

Pieter Horemans

geb. 1700 zu Antwerpen, Schüler seines Bruders Jan, seit 1725 in München, gest. daselbst als kurfürstlicher Hofmaler 1776.

313. (363) Früchte, auf einer Steinplatte aufgeschüttet. Bezeichnet links unten: Petrus Horemans 1766.

Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 2436.)

314. (364) Früchtestück ähnlicher Art auf demselben Piedestal. Bez. rechts unten: Petrus Horemans 1766.

Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 2437.)

315. (365) M. Kanth, kurkölnischer Kammerdiener und dessen Frau, vor einem Gartenhause speisend. Die Frau nimmt von einem vor ihr knieenden Betteljungen einen Kranz von Mohn und Ähren in Empfang. Links drei Hühner, vorn ein knochenagender Hund neben einem Weinkühler.

Leinwand. — 0,83 m. hoch, 0,99 m. breit. — (K. St. Inv. 4303.)

316. (366) Johanna de Lasande, in einem Garten Kaffee trinkend. Vor ihr kniet ein Knabe, ihr in einem Korbe Blumen anbietend. Links in der Säulenhalle zwei Mägde, rechts ein Stuhl mit Musikinstrumenten. Vor dem Parkgitter im Hintergrunde sieht man einen Reigentanz.

Leinwand. — 0,83 m. hoch, 0,99 m. breit. — (K. St. Inv. 4302.)

317. (367) Bildnis der Maria Elisabeth, Gemahlin Friedrich Michaels von Zweibrücken, mit langen, vorn in gepudertes Lockenhaar übergehenden Zöpfen, hellrotem, decolletiertem Kleide und schwarzer Schürze, in der Linken eine Maske haltend. Kniestück nach rechts, doch gerade aus dem Bilde sehend.

Leinwand. — 0,72 m. hoch, 0,54 m. breit. — Bestimmung des Künstlernamens unsicher. — (K. St. Inv. 4319.)

D. Holländische Schule des XVII. und XVIII. Jahrh.

Niederländisch, von 1626. (Richtung des P. Aertsen.)

318. (285) Ein alter Mann und eine alte Frau suchen ein Mädchen, das zwei Blumen in der Linken hält, durch ein dargebotenes Kettenkleinod und einen goldenen Ring zu bethören. Im Hintergrunde rechts lustige Gesellschaft an reich besetzter Tafel.

Holz. — 0,34 m. hoch, 0,44 m. breit. — (K. St. Inv. 5564.)

Moses von Uytenbroeck

geb. um 1590 im Haag, in Italien unter dem Einfluss Elsheimers gebildet, seit 1620 im Haag tätig, gest. daselbst 1648.

319. In einer Landschaft im Charakter der Gegend von Tivoli steht vor einem Wasserfall der nackte Mesaeus, an eine weiße Kuh gelehnt, im Gespräch mit dem vor ihm sitzenden greisen Hirten Battus. Bezeichnet unten rechts: M VWBROYK

Holz. — 0,38 m. hoch, 0,64 m. breit. — Vergl. Parthey, deutscher Bildersaal II, S. 668. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 332.)

Nicolaes Moeyaert

geb. gegen 1600 zu Amsterdam, in Italien unter Elsheimers Einfluss gebildet, tätig in Antwerpen, gest. um 1669.

320. Parkansicht. Auf der Terrasse eines mit Statuen gezierten Parkes sind Frauen beschäftigt, eine Statue zu bekränzen. Im Vordergrund drei Frauen, von welchen zwei unbekleidet, links die Ruine des Vestatempels von Tivoli. Bezeichnet rechts auf einem Postament: C. L. (verschlungen) Moeyaert 1624.

Holz. — 0,45 m. hoch, 0,81 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 325.)

Adam Willaerts

geb. 1577 zu Antwerpen, tätig in Utrecht seit 1611, gest. daselbst 1664.

321. (280) Auf einem holländischen Kanale werden Truppen eingeschifft. Sechs Musketiere und zwei Marketenderinnen harren noch am Ufer. Bez. links unten A. W. 1624.

Kupfer. — 0,16 m. hoch, 0,29 m. breit. — (Germ. Mus. 56.)

Esaias van de Velde

geb. um 1590 zu Amsterdam, tätig (seit 1610?) in Haarlem, seit 1618 im Haag, gest. daselbst im November 1630.

322. Überfall eines Wagentransportes. Im Vordergrund einer ausgedehnten Landschaft, in deren Mitte mehrere Bauernhäuser zwischen hohen Bäumen, überfallen mehrere aus einem Gehölz links hervorbrechende Räuber zwei Frachtwagen. Bezeichnet unten links E. V. VELDE 1626.

Holz. — 0,72 m. hoch, 0,90 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 331.)

Michiel Jansze Mierevelt

geb. 1. Mai 1567 zu Delft, Schüler des Willem Willemsz und des Anthonis van Montfoort zu Utrecht, tätig in Delft und im Haag, gest. zu Delft am 27. Juni 1641.

323. (276) Bildnis eines alten Mannes mit weißem Schnurr- und Kinnbart, in schwarzer Kleidung mit weißem Radkragen; die Handschuhe in der Linken haltend. Grund braun. Halbfigur nach rechts. Bestimmung unsicher.

Holz. — 0,80 m. hoch, 0,65 m. breit. — (St. Inv. 5625.)

Holländisch, um 1620.

324. (283) Bildnis einer Frau in schwarzem, goldgesticktem Kleide mit Mühlsteinkragen und Spitzenhaube. Brustbild nach vorn auf dunklem Grunde.
Holz. — 0,56 m. hoch, 0,40 m. breit. — (K. St. Inv. 5458.)

Rembrandt Harmensz van Ryn

geb. 15. Juli 1606 zu Leyden, Schüler des Jakob van Swanenburgh in Leyden und des Pieter Lastmann in Amsterdam, thätig in Leyden und seit 1631 in Amsterdam, gest. daselbst 6. Oktober 1669.

325. (298) Brustbild eines blondgelockten, jungen Kriegers mit Halsberge nach rechts, den Kopf nach vorn gewandt. (Selbstbildnis des Künstlers, wol von 1629.) Bez. rechts unten R.
Holz. — 0,39 m. hoch, 0,32 m. breit. — Bode, Rembrandts früheste Thätigkeit, Graphische Künste. Wien, 1881. Studien zur Geschichte der holländ. Malerei. Braunschweig. 1883, S. 378. 573. — (St. Nürnberg. 19.)
326. Der hl. Paulus in Nachdenken versunken auf einem Stuhle vor einem mit Büchern bedeckten Tische sitzend. Ganze Figur.
Holz. — 0,47 m. hoch, 0,39 m. breit. — Vergl. Mitteilungen aus dem germ. Nationalmus. 1891. S. 3. Aus der freiherrl. von Bodeck-Ellgauschen Galerie in Heidenfeld bei Schweinfurt i. J. 1890 angekauft. — (Germ. Mus. 305.)

Govaert Flinck

geb. 25. Jan. 1615 zu Kleve, Schüler des Lambert Jakobsz in Leeuwarden, dann des Rembrandt in Amsterdam, thätig zu Amsterdam und gest. daselbst am 2. Febr. 1660.

327. Bildnis eines jungen Mannes mit rotem Barett und weißer Straußenfeder, eine Stahlhalsberge über braunem Koller tragend, einen Ring im Ohr. Rechts unten im Grunde bez. G. Flinck 1636. Brustbild nach vorn.
Leinwand. — 0,66 m. hoch, 0,53 m. breit. — (Germ. Mus. 320.)

Jan de Bray

geb. zu Haarlem, wahrscheinlich Schüler seines Vaters Salomon de Bray, gest. Anfangs Dezember 1697.

328. Familienbildnis des Künstlers als Antonius und Cleopatra, welche letztere im Begriffe ist eines ihrer Perlenohrgehänge abzunehmen, umgeben von ihren sieben Kindern, einem Diener, einem Mohren und einem Hellebardier, vorn eine teppichbehängte Balustrade und ein Hund. Auf der Schüssel links bezeichnet: 1669 Bray.
Leinwand. — 2,50 m. hoch, 1,90 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 321.)

Holländisch in der Art des Verspronk.

329. (304) Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes, mit breitrandigem, schwarzem Hut, weißem Umlegkragen und weißen Manchetten, nach rechts.
Leinwand, oval umfaßt. — 0,69 m. hoch, 0,55 m. breit. — (K. St. Inv. 5448.)

Cornelis Bega

geb. im Nov. 1620 zu Haarlem, Schüler des Adriaen van Ostade, thätig zu Haarlem, gest. daselbst am 27. Aug. 1664.

330. Szene in einer Schenke, im Vordergrund die Wirtin mit einem Glase in der Rechten, hinter ihr auf Schemeln zwei Männer und eine Frau, am Tische stehend der Wirt.
Holz. — 0,33 m. hoch, 0,29 m. breit. — (Germ. Mus. 322.)

Pieter de Hooch

geb. 1630 zu Utrecht, Schüler seines Vaters Charles de Hooch, beeinflusst von Rembrandt, thätig zu Delft und Amsterdam, gest. in Haarlem im Februar 1681.

331. (320) Gesellschaftsstück. In einem reichtapezierten Gemach sitzt ein Offizier, mit der Thonpfeife in der Hand und nach vorn gewandt, auf einem Stuhle und unterhält sich mit einer rechts neben ihm stehenden Frau, die ein Weinglas in der Hand trägt. Ein anderer, links stehender Offizier blickt, der Gruppe den Rücken zuwendend, durch ein offenes Fenster;

ein Hündchen schläft am Boden. Durch die offene Tapetenthür rechts sieht man im Nebenkabinette eine Frau mit Näharbeit beschäftigt. Bez. links an der Stuhllene: P. D. HOOCH.
Leinwand. — 0,60 m. hoch, 0,66 m. breit. — Waagen a. a. O. S. 209. — (St. Nürnberg. 9.)

Jakob van Moscher

seit 1631/4 in Delft, 1640—50 in Haarlem tätig.

332. Landschaft mit Bauernhöfen unter einem hohen Baum; Fernblick; in der Mitte eine Gruppe von vier Personen an einem Gewässer, links zwei andere im Schatten eines Waldes.
Holz. — 0,49 m. hoch, 0,65 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 326.)

Jakob Salomonszoon van Ruysdael

geb. in Haarlem um 1635, Schüler seines Vaters Salomon Ruysdael, tätig in Haarlem, gest. daselbst 1681.

333. Landschaft mit einer Eichengruppe an einem kleinen Wasserfall. Rechts Fernblick; im Vordergrund eine Kuh- und Schafherde, links ein Angler.
Holz. — 0,53 m. hoch, 0,71 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 328.)

Jakob van Ruysdael

geb. 1628/9 in Haarlem, Sohn des Isaak R., Schüler seines Oheims Salomon R., tätig in Haarlem und seit 1657 in Amsterdam, gest. zu Haarlem im März 1682.

334. (314) Landschaft mit einem bewaldeten Hügel zur Rechten, und der Fernsicht auf eine Stadt nebst zwei Windmühlen zur Linken. Im Vordergrund ein Angler und an sandigem Abhang ein Schaf und eine Ziege, im Mittelgrunde hält ein Reiter vor einer Hütte. Bez. rechts unten mit dem Monogramm.
Holz. — 0,58 m. hoch, 0,72 m. breit. — (St. Nürnberg. 8.)

Jan Both

geb. um 1610 zu Utrecht, Schüler des Abr. Bloemart, in Rom beeinflusst von Claude Lorrain, tätig zu Rom und Utrecht, wo er am 9. Aug. 1652 starb.

335. (305) Landschaft italienischen Charakters. Im Vordergrund links zieht ein Weg eine bewaldete Anhöhe entlang, staffiert mit einem Jäger zu Pferd, vier Dienern und mehreren Hunden; im Mittelgrund nähert sich eine Dame auf einem weißen Zelter. — Bezeichnet rechts unten: J. Both.
Leinwand. — 0,71 m. hoch, 1,00 m. breit. — (St. Nürnberg. 11.)

Jan Asselyn, gen. Crabbetje

geb. 1610 zu Dieppe, Schüler des Es. van de Velde, in Rom beeinflusst von P. de Laer und Jan Miel, tätig in Rom und Amsterdam, wo er im Oktober 1652 starb.

336. (306) Landschaft italienischen Charakters. Im Vordergrund durchzieht ein Reiter mit Tieren und Treibern eine Furt. — Bestimmung unsicher.
Kupfer, oval. — 0,15 m. hoch, 0,19 m. breit. — (Germ. Mus. 60.)

Holländisch, um 1660 (A. van der Kabel?).

337. (310) Landschaft mit einem Stege, der unter Bäumen über ein Gewässer zu einem jenseits gelegenen Gehöfte führt. An der Brückenrampe zwei Bauern. Rechts in der Ferne Thorruine.
Holz. — 0,40 m. hoch, 0,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 40.)

Allart van Everdingen

geb. 1621 zu Alkmaar, Schüler des Roel. Savery zu Utrecht und des P. Molyn zu Haarlem, 1640—44 auf Studienreisen in Norwegen, tätig in Haarlem und Amsterdam, gest. Anfang November 1675 zu Amsterdam.

338. (311) Nordische Landschaft mit Wasserfall und einer Mühle (Blockhaus). Von rechts her ziehen Gewitterwolken. Auf dem Felsen links ein Mann mit einem Hund.
Holz. — 0,46 m. hoch, 0,39 m. breit. — (St. Nürnberg. 24.)

Willem van de Velde der Jüngere

geb. 1633 zu Amsterdam, Schüler seines gleichnamigen Vaters, tätig in Amsterdam und seit 1677 als k. Hofmaler in London, gest. am 6. April 1707 zu Greenwich.

339. (321) Marine bei ruhiger See. Im Vordergrund eine Fischerbarke, weiter zurück rechts eine Fregatte. Stark beschädigt und restauriert.

Leinwand. — 0,44 m. hoch, 0,58 m. breit. — (St. Nürnberg. 17.)

Frans Post

geb. 1612 (?) zu Leyden, nach einer Reise in Brasilien 1637—1644 tätig in Haarlem, gestorben daselbst 1680.

340. Brasilianische Landschaft, im Vordergrund links vor hoher Baumgruppe eine rotgedeckte Hazianda, auf deren Veranda zwei Männer im Gespräch. Rechts Fernblick mit Fußgängern (Negern) und Tanzgruppen. Unten in der Mitte bez.: F. Post. 1655.

Holz. — 0,47 m. hoch, 0,63 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 334.)

Hendrik van Steenwyk der Jüngere

geb. um 1580 wahrscheinlich zu Frankfurt a. M., Schüler seines 1577 aus Antwerpen nach Frankfurt übergesiedelten Vaters, gleichen Namens, tätig in Frankfurt und London, wo er nach 1649 starb.

341. (284) Nächtliche Musikaufführung vor einem Altar mit Dreikönigsbild im linken Seitenschiff einer gotischen Kirche. Bestimmung unsicher.

Holz. — 0,42 m. hoch, 0,55 m. breit. — (K. St. Inv. 5562.)

Gottfried Schalken

geb. 1643 zu Made, Schüler des Sam. Hoogstraeten in Dordrecht, beeinflusst von G. Dou, tätig zu Dordrecht, in England und im Haag, wo er am 16. November 1706 starb.

342. (326) Die heil. Magdalena, in reuiger Ekstase, halbentkleidet vor einem Säulenbau sitzend, fäfst die auf ein Buch gestellte Lampe mit der Rechten; zu ihren Füßen kostbares Geschirr und Geschmeide. Aus einer Engelsglorie oben fällt ein Lichtstrahl auf ihre Stirne, einer der Engel zeigt ihr verheißend Lorbeerkranz und Palme. Nachtstück.

Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,69 m. breit. — (St. Nürnberg. 39.)

Niederländisch, um 1680—1700.

343. (334) Landschaft bei Abendbeleuchtung. Eine Dame zu Pferde mit einem Falken, vor ihr links steht ein schwarzgekleideter Herr, daneben sitzt am Wege ein Mann sich die Schuhe bindend neben einem getöteten Reiherr und einer Reihertasche. Bez. links unten mit dem falschen Monogramm Wouwermans.

Leinwand. — 0,60 m. hoch, 0,44 m. breit. — (St. Inv. 5499.)

344. (335) Plünderung eines Dorfes unter heftiger Verteidigung durch seine Bewohner, im Hintergrunde eine Anhöhe.

Holz. — 0,42 m. hoch, 0,60 m. breit. — (K. St. Inv. 5632.)

Jan van Huchtenburgh

geb. 1646 zu Haarlem, Schüler des Th. Wyk, beeinflusst von van de Meulen und Wouwerman, tätig in Haarlem, Italien, im Haag und in Amsterdam, wo er 1733 starb.

345. (328) Eine rastende Jagdgesellschaft. Zwei Jagdgäste sind bereits vom Pferde gestiegen, während eine Dame und ein Jäger den Sattel noch nicht verlassen haben. Im Mittel- und Hintergrunde eine Heuernte, rechts unter Bäumen ein Gehöft. Bez. links unten mit dem Monogramm.

Leinwand. — 0,49 m. hoch, 0,57 m. breit. — (K. St. Inv. 5645.)

Cornelis Saftleven (Sachtleven)

geb. 1606 zu Rotterdam, Schüler seines Vaters Hermann Saftleven des Älteren, beeinflusst von Brouwer und Ryckaert, tätig in Rotterdam, gest. daselbst Anfang Juli 1681.

346. (295) Niederländische Bauernstube mit drei Männern, von welchem der eine mit verschränkten Armen und die Pfeife im Mund vorn auf einem Stuhle sitzt, während der zweite rechts an

der Wand steht und der dritte durch die offene Thür tritt. Im Gemache noch vier Hühner, ein Krug und ein Besen.

Holz. — 0,26 m. hoch, 0,19 m. breit. — (St. Nürnberg. 43.)

Jan van der Stoffe, holländischer Nachahmer des Palamadesz.

347. (304) Reitergefecht mit Erbeutung von Pferden, rechts ein versprengter Reiter. Bez. links unten J. V. D. Stoffe und Oud Holland VII S. 163. Ein ebenso bezeichnetes Bild in der Gallerie zu Bamberg, Nr. 282.

Holz. — 0,54 m. hoch, 0,73 m. breit. — (K. St. Inv. 5510.)

Willem Claasz Heda

geb. angeblich 1594 zu Haarlem, nachweisbar thätig daselbst zwischen 1630—1668, gest. daselbst angeblich 1678.

348. (289) Stilleben. Auf einem mit grünem Tuche bedeckten Tische, vor einem offenen Fenster, steht ein Weinglas mit vergoldetem Metallfuß, umgeben von Gefäßen und Obst, Austern, Muscheln u. s. w. und einer Uhr an blauem Bande.

Leinwand. — 0,70 m. hoch, 1,10 m. breit. — Aus der Konsul Bambergischen Sammlung. — (Germ. Mus. 58.)

Jan van Huysum

geb. 15. April 1682 zu Amsterdam, Schüler seines Vaters Justus van Huysum, thätig zu Amsterdam, gest. daselbst 7. Februar 1749.

349. (353) Ein großer Blumenstrauß von Rosen, Nelken, Mohn, Schwertlilien u. s. w. in einem Glase auf einem Marmortische. Rechts ein Teppich.

Leinwand. — 0,85 m. hoch, 1,05 m. breit. — (K. St. Inv. 5600.)

Hendrik Cornelisz van Vliet

geb. 1611/12 zu Delft, Schüler seines Oheims Willem van Vliet und des Michiel van Mierevelt zu Delft, thätig daselbst und gest. Ende Oktober 1675.

350. (293) Der vom Kriege zurückkehrende Jephta, von seiner Tochter mit Kränzen und von deren Genossinnen vor dem bekränzten Stadthore mit Musik empfangen, zerreißt, auf einem Pferde dahersprengend, seine Kleider. Hintergrund: Ruinen. Bestimmung unsicher.

Leinwand. — 0,98 m. hoch, 1,50 m. breit. — Aus der Sammlung des Konsuls Bamberg. — (Germ. Mus. 57.)

E. Deutsche Maler des XVII. und XVIII. Jahrh.

Johann Rottenhammer

geb. 1564 zu München, Schüler des Joh. Tonnauer oder Donnauer in München, in Venedig weiter ausgebildet, thätig in Venedig, München und Augsburg, gest. in Augsburg 1623.

351. Die Krönung Mariä. Von fünf Engeln gestützt emporschwebend, kniet Maria auf Wolken, die Hände über der Brust gefaltet. Über ihr Haupt halten Gott Vater (rechts) und Christus (links), beide auf Wolken sitzend und die Füße von Engeln gestützt, die Krone. Darüber in gelber Glorie die Taube. Unten Landschaft mit Gebäuden, links unten in der Ecke: Gio Rottenhamer 1602 (?).

Kupfer. — 0,58 m. hoch, 0,39 m. breit. — Aus der Marlborough-Gallerie in London. — Vergl. Mitteilungen aus dem germ. Nationalmus. 1891, S. 62. — (Germ. Mus. 311.)

Adam Elsheimer

geb. im März 1578 zu Frankfurt a. M., Schüler des Ph. Uffenbach daselbst, dann in Venedig von Rottenhammer beeinflusst, vor 1600 in Rom thätig und gest. daselbst 1620 (?).

352. Biblische Vorstellung: Wahrscheinlich die Begegnung von Moses und Jethro (II. Buch Mosis K. 18). Vor einer in einem Walde aufgeschlagenen Zelthütte begrüßt Moses stehend

den vor ihm knieenden Jethro. Zur Seite Mosis steht sein Weib Sephora, links die beiden Kinder Mosis Gersam und Eliezer bei einem Knecht, der einen Korb abdeckt. Vor dem Zelte, in welchem Aaron steht, sind Geschenke ausgebreitet. Ringsum beiderseitiges Gefolge. Bezeichnet unten rechts: A. E. 1610.

Holz. — 0,48 m. hoch, 0,55 m. breit. — (Germ. Mus. 335.)

Johann Matthias Kager

geb. 1566 zu München, gebildet in Italien, thätig in München und Augsburg, gest. in Augsburg 1634.

353. (275) Johannes predigt in der Wüste. Der Täufer steht, den Agnusdei-Stab in der Linken, am Waldsaume. Vor ihm die aus Männern, Weibern und Kindern bestehenden Zuhörer.

Holz. — 0,46 m. hoch, 0,83 m. breit. — (K. St. Inv. 5746.)

Johann Hertz

geb. 1559 (?), ward Meister zu Nürnberg 1627, gest. 1639.

354. (286) Johannes der Täufer, nur den Unterkörper mit einem Fell und einem roten Tuch umschlungen, sitzt, das Haupt auf den rechten Arm stützend, nach links gewandt in seiner Klause, im Begriff beim Schein einer an einen Baumstamm gehängten Lampe in einem Buche zu lesen. Vorne liegt der Agnusdei-Stab und eine Muschel. Bez. unten: Johannes Hertz anno 1627. (Probestück des Malers für seine Aufnahme in das Malerhandwerk.)

Holz. — 0,95 m. hoch, 0,95 m. breit. — (St. Nürnberg. 53.)

Johann de Pey (Pay)

geb. 1589 zu Riedlingen in Schwaben, gebildet in den Niederlanden, um 1640 kurfürstlicher Hofmaler in München, gest. daselbst 1660.

355. (302) Bildnis eines Mannes in schwarzem Gewand mit Schlitzärmeln, einem sehr breiten Batistkragen und umgestülpten Manschetten, den schwarzen Hut in der Rechten haltend, die auf dem rothbedeckten Tische ruht, die Linke in die Seite gestemmt. Kniestück.

Leinwand. — 1,10 m. hoch, 0,93 m. breit. — (St. Nürnberg. 15.)

Daniel Preisler

geb. zu Prag 1627, unter venetianischem Einfluss gebildet, ward 1654 Meister zu Nürnberg, gest. daselbst 1665.

356. (317) Kain erschlägt den zu Boden geworfenen Abel mit einem Stein. Links der lodernde Altar. Ganze lebensgroße Figuren. (Probestück des Malers für seine Aufnahme in das Malerhandwerk zu Nürnberg.)

Leinwand. — 1,71 m. hoch, 1,25 m. breit. — (St. Nürnberg. 66.)

Ruprecht Hauer

geb. in Nürnberg, Schüler seines Vaters Johann Hauer, in Rom weiter gebildet, seit 1653 Meister in Nürnberg, gest. daselbst 1667.

357. (318) Ansicht des Innern der Peterskirche in Rom mit der Kuppel und dem berninischen Tabernakel. Unten eine Inschrifttafel: *TEMPLUM DIVI PETRI APOSTOLI ROMAE IN VATICANO RUPERTUS HAUER IBIDEM DELINEAVIT POSTEAQ. PINXIT. IN NORIMPERGA. A^o. M. DC. LIII.* (Probestück des Malers für seine Aufnahme in das Malerhandwerk zu Nürnberg.)

Leinwand. — 0,96 m. hoch, 0,72 m. breit. — (St. Nürnberg 71.)

Bartholomäus Wittig

geb. um 1610 zu Öls in Schlesien, seit 1645 zu Nürnberg thätig, gest. daselbst 1684.

358. (307) Kranke und Verstümmelte erwarten im Hof eines Hospitals ihre Aufnahme. Links unter der Pforte steht der schwarzgekleidete Vorsteher; rechts eine Gruppe Durstiger um den Ziehbrunnen.

Leinwand. — 1,12 m. hoch, 0,95 m. breit. — (St. Nürnberg. 65.)

Johannes Lingelbach

geb. 1623 zu Frankfurt a. M., gebildet nach Ph. Wouwerman, thätig seit 1650 in Amsterdam, gest. daselbst 1674.

359. (313) Landschaft bei Sonnenuntergang, mit Waldrand links und Ausblick auf ein Flussthal rechts. Links stößt ein Jagdgehilfe, neben welchem ein Treiber, von 8 Hunden umgeben, sitzt, ins Hifthorn, im Mittelgrunde nähern sich Herren und Damen zu Pferd.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 1,03 m. breit. — (St. Nürnberg. 6.)
360. Italienische Parkszene. In der Mitte ein nach einer Statue zeichnender Künstler, neben ihm sein ihn unterweisender Lehrer, vorn links ein Jüngling mit drei Hunden und fragmentierte Antiken. Reichbelebter Mittelgrund. Unten in der Mitte bez.: J. LINGELBACH fecit 1671.
Leinwand. — 1,00 m. hoch, 1,36 m. breit. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 324.)

Deutsch um 1650.

361. (303) Die h. Familie mit Elisabeth und Johannes, welcher dem Christkind den Fuß küßt.
Leinwand. — 1,10 m. hoch, 1,32 m. breit. — (St. Nürnberg. 62.)

Deutscher Maler des 17. Jahrh. aus holländischer Schule.

362. (315) Bildnis eines schnurrbärtigen Offiziers im Lederkoller, mit weißen Ärmeln und Halsbinde und rot und weißer Schärpe, den Hut unter dem linken Arm, die Rechte in die Hüfte gestemmt. Halbfigur.
Leinwand. — 1,00 m. hoch, 0,82 m. breit. — (K. St. Inv. 5462.)

Joachim von Sandrart

geb. 12. Mai 1606 zu Frankfurt a. M., Schüler des Ger. Honthorst zu Utrecht und von Rubens wie von Tintoretto beeinflusst, thätig vornehmlich in Nürnberg, gest. daselbst 14. Oktober 1688.

363. (296) Die Erziehung des Bacchus. Das Götterkind trinkt an einer Ziege, um ihn sind Merkur, die Tochter des Atlas und einige Faune. Hintergrund: Waldlandschaft.
Leinwand. — 1,57 m. hoch, 1,22 m. breit. — (St. Nürnberg. 38.)

Philipp Sandrart

sonst unbekannt, Mitte des 17. Jahrh.

364. (297) Bildnis eines jungen Mannes, mit schwarzem Hut und breitem, weißem Spitzenkragen. Bezeichnet auf der Rückseite: Philip Sandrart fecit MDCXLV. Brustbild nach rechts. Achteckig.
Holz. — 0,17 m. hoch, 0,14 m. breit. — (Germ. Mus. 256.)

Johann Heinrich Roos

geb. 27. Oktober 1631 zu Otterndorf in der Pfalz, Schüler des Karel Dujardin und des Barent Graat in Amsterdam, thätig in Italien und Frankfurt a. M., wo er am 3. Oktober 1685 starb.

365. (319) Italienische Landschaft mit einem ruinösen Prachtbau an der rechten Seite. Im Vordergrund eine Schafherde mit dem Hirten und zwei Frauen, wovon eine ein Kind auf einen Brunnenrand setzt. Die Figuren sind Porträte des Künstlers und seiner Familie. Im Hintergrund Ziegen, Kamele und anderes Vieh. Bez. mit dem Namen und 1669.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,75 m. breit. — (St. Nürnberg. 31.)

Philipp Peter Roos (Rosa di Tivoli)

geb. 1651 zu Frankfurt a. M., Schüler seines Vaters Johann Heinrich, in Italien unter bolognesischem Einfluss weitergebildet, thätig in Rom und Tivoli, gest. in Tivoli 1705.

366. (330) Idylle. Ein Hirt in antikem Kostüm liegt links zwischen seiner Herde (drei Schafe und eine Ziege); weiter zurück ein Hund. Hintergrund: Römische Ruine und Landschaft.
Leinwand. — 1,25 m. hoch, 1,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 33.)

367. (331) Eine Hirtenfamilie. Der rechts sitzende Mann ist im Begriff, aus einem Krüge zu trinken, hinter ihm Frau und Kind. Im Vordergrund drei Schafe, im Hintergrund Schafe und Ziegen.

Leinwand. — 1,25 m. hoch, 1,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 38.)

Johann Murrer

geb. 1644 in Nürnberg, Schüler des J. F. Heinzel und in Italien nach Giordano gebildet, tätig vornehmlich in Rom, Prag und Nürnberg, gest. 1713.

368. (327) Cimon und Pera. Pera blickt ängstlich lauschend nach rechts, während sich Cimon ihrer Brust nähert. Kniestück, in Lebensgröße.

Leinwand. — 1,14 m. hoch, 0,98 m. breit. — (St. Nürnberg. 60.)

Franz Werner Tamm, gen. Dapper

geb. 1658 zu Hamburg, Schüler des Th. v. Soesten und des Joh. Pfeifer, dann des Mario de' Fiori in Rom. Thätig vornehmlich in Wien, gestorben daselbst 1724.

369. (332) Stilleben. Trauben, Melonen, Granatäpfel, Feigen, Pflaumen u. s. w. auf landschaftlichem Grund.

Leinwand. — 0,68 m. hoch, 0,78 m. breit. — (K. St. Inv. 5421.)

Johann Rudolph Byss

geb. 1660 zu Solothurn, gebildet in Italien, tätig in Wien, Bamberg und Würzburg, wo er 1738 starb.

370. (329) Die Vestalin Tuccia, von einer alten und einer jungen Frau geleitet, Wasser im Sieb tragend. Dabei rechts zwei Männer, und in der Mitte zwei Kinder. Hintergrund: Ausblick durch ein Thor auf reiche römische Architektur.

Leinwand. — 1,25 m. hoch, 1,59 m. breit. — (K. St. Inv. 5507.)

Johann Kupetzky

geb. 1666 zu Pössing in Ungarn, Schüler des Malers Claus in Luzern, tätig in Wien, Rom, Nürnberg, gest. 1740 in Nürnberg.

371. (341) Selbstbildnis des Künstlers mit schwarzer Mütze auf dem Haupte und braunem Pelzrock über dem reichen Unterkleide, die Chokoladetasche in der Rechten haltend, die Linke auf die Stuhllehne legend. Sitzende Halbfigur.

Leinwand. — 0,93 m. hoch, 0,73 m. breit. — (St. Nürnberg. 52.)

372. (342) Bildnis eines Knaben in blauem Gewande. Halbfigur nach links, das Gesicht nach vorn gewandt.

Leinwand. — 0,79 m. hoch, 0,63 m. breit. — Vergl. für dieses und die folgenden Bilder Nyari, J. K. Wien 1889, S. 117 ff. — (St. Nürnberg. 63.)

373. (343) Selbstbildnis des Künstlers, in roter Mütze und rotem Sammtmantel, als Flötenbläser. Halbfigur nach links, Gesicht nach vorn: Auf dem Tisch ein Notenblatt.

Leinwand. — 0,89 m. hoch, 0,72 m. breit. — (St. Nürnberg. 34.)

374. (344) Bildnis eines unbekannten Malers (Müller) in roter Mütze, braunem Rock, durch dessen Knopfloch ein blaues Band geschlungen ist, und violetter Mantel, die Palette in der Linken und den Pinsel mit der Rechten in die Farbe tauchend. Halbfigur nach vorn.

Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,70 m. breit. — (St. Nürnberg. 67.)

375. (345) Ein graubärtiger Mann in schwarzer Kleidung, mit einem Rheinweinglas in der Linken. Brustbild nach vorn auf dunklem Grunde.

Leinwand. — 0,62 m. hoch, 0,51 m. breit. — (St. Nürnberg. 36.)

376. (346) Ein alter Mann in dunkler Kleidung und graubrauner Mütze, die lange Thonpfeife, die er mit der Rechten hält, im Munde. Brustbild nach vorn.

Gegenstück des vorigen, gleicher Größe. — (St. Nürnberg. 37.)

377. (347) Bildnis des Kaufmanns Hut, von einer links stehenden Kerze beleuchtet, die Thonpfeife in der Rechten, mit der Linken eine Untertasse erhebend. Vor ihm steht ein Tisch mit Tasse und Krug. Halbfigur nach rechts.

Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,68 m. breit. — (St. Nürnberg. 70.)

378. (348) Bildnis des Franz Rakoczy I. (gest. 1676) in Stahlrüstung mit rotgefüttertem Pelzüberwurf, das Haupt mit einem Turban bedeckt, mit der Linken die Scheide fassend, mit der Rechten im Begriff, das Schwert zu ziehen. Brustbild nach vorn.

Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,76 m. breit. — (St. Nürnberg. 54.)

Anton Faistenberger

geb. 1678 zu Innsbruck, Schüler des Bouritsch, gebildet in Rom nach G. Poussin, thätig in Rom und Wien, gest. in Wien 1721.

379. (350) Italienische Landschaft im Poussinschen Geschmacke. Im Vordergrund eine Frau, einen Korb mit Blumen auf dem Kopfe tragend, begleitet von einem nackten Knaben und einem Hündchen. Im Mittelgrunde eine Stadt mit dem Motiv der Cestiuspyramide.

Leinwand. — 0,73 m. hoch, 0,97 m. breit. — (K. St. Inv. 5720.)

Balthasar Denner

geb. 15. Nov. 1685 zu Hamburg, Schüler des Ammama in Altona und dann der Berliner Akademie, thätig vornehmlich in London und Hamburg, gest. 1749 in Rostock.

380. (354) Brustbild eines alten Mannes mit langem, grauem Haar und Stoppelbart, braunem Gewand und offenem Hemdkragen, nach rechts.

Leinwand. — 0,43 m. hoch, 0,35 m. breit. — (St. Nürnberg. 25.)

August Querfurt

geb. 1696 zu Wolfenbüttel, Schüler seines Vaters, des braunschweigischen Hofmalers Tobias Querfurt und des G. Ph. Rugendas in Augsburg, thätig in Wien, gest. daselbst 1761.

381. (355) Ein Pferd und ein Hund, rechts eine Hütte. — Die Authentizität zweifelhaft.

Leinwand. — 0,19 m. hoch, 0,21 m. breit. — (St. Nürnberg. 41.)

382. (356) Neben einem ruhenden Schimmel liegt ein Mann auf einer Bank, dabei Ziege und Schaf.

Gegenstück des vorigen, gleicher Größe. — (St. Nürnberg. 42.)

Christian Seibold

geb. 1703 (1697?) in Mainz, thätig in Wien, gest. daselbst 1768.

383. (357) Selbstbildnis des Malers in hellblauem Kleide und grauem Tuch auf dem Kopfe, mit einem Pelzüberwurf auf der rechten Schulter. Bez. links in der Mitte: Ch. Seibold fec. 1759.

Leinwand. — 0,56 m. hoch, 0,45 m. breit. — (St. Nürnberg. 28.)

Georg Desmarées

geb. 1697 zu Stockholm, Schüler des P. M. Meytens daselbst, dann in Amsterdam, Nürnberg und Rom weitergebildet, thätig in Nürnberg, München, Bonn u. s. w., gest. in München 1776.

384. (359) Herzogin Maria Anna von Bayern in jugendlichem Alter, mit reichem Diamantschmuck am Hals und auf der Brust wie an den Ohren und in dem gepuderten Haar. Halbfigur nach vorn.

Leinwand. — 0,85 m. hoch, 0,72 m. breit. — (K. St. Inv. 3369.)

385. (360) Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern, in Brustharnisch mit dem Kommandostab, geb. 1727, reg. 1745—1777. Brustbild. Bestimmung des Künstlernamens unsicher.

Leinwand. — 1,17 m. hoch, 0,88 m. breit. — (K. St. Inv. 4348.)

Ignaz Stern, gen. Stella

geb. 1698 zu Ingolstadt, Schüler des C. Cignani, thätig vornehmlich in Rom, gestorben daselbst 1746.

386. (361) Brustbild der Madonna mit gekreuzten Händen, vor ihr zwei geflügelte Engelsköpfe.

Leinwand, oval umfaßt. — 0,75 m. hoch, 0,61 m. breit. — (K. St. Inv. 5659.)

387. (362) Maria, nach rechts sitzend, mit dem Kinde im Schofs und dem h. Johannes, der rechts dabei stehend, dem Christkinde den Agnusdei-Stab reicht. Halbfigur nach rechts.
Leinwand. — 0,49 m. hoch, 0,37 m. breit. — (K. St. Inv. 5411.)

Deutsche Maler um 1700.

388. (336) Brustbild eines alten, kahlköpfigen, schnurr- und kinnbärtigen Mannes, in pelzbesetztem, schwarzem Gewand und grossem, weißem Umlegkragen, den rechten Arm auf den Tisch gelegt, in der Linken einen Stock haltend.

Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,72 m. breit. — (K. St. Inv. 5579.)

389. (337) Seestück. Christus, auf dem Wasser wandelnd, beschwichtigt die empörten Wellen. Rechts klassische Ruinen.

Leinwand. — 0,40 m. hoch, 0,58 m. breit. — (K. St. Inv. 5402.)

390. (338) Marine. Eine Galeere kämpft mit der bewegten See. Am Strande rechts ein mächtiges Gesimsstück unter anderen klassischen Trümmern.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (K. St. Inv. 5401.)

Unbekannt, in der Art der Bemmeler.

391. (340) Italienische Landschaft, mit einem antiken hexastylem Peripteral-Tempel auf einer Anhöhe. Im Vordergrund zwei Fischer.

Leinwand. — 0,76 m. hoch, 0,96 m. breit. — (K. St. Inv. 5414.)

Konrad Mannlich

geb. 1701 zu Augsburg, Schüler des Joh. Kupetzki in Wien, tätig in Stuttgart und Zweibrücken, wo er 1773 starb.

392. (368) Zwei kanadische Füchse vor ihrer Höhle.

Leinwand. — 0,91 m. hoch, 1,38 m. breit. — (K. St. Inv. 5430.)

Lambrecht

thätig in Augsburg gegen 1750. Vorname und Lebensverhältnisse unbekannt.

393. (370) Zwei Männer und zwei Frauen in einer Schenke an einem Tische sitzend, auf welchem eine Zinnkanne und ein irdener Deckelkrug steht; im Hintergrunde zwei abgewandte Mägde.

Leinwand auf Holz. — 0,33 m. hoch, 0,38 m. breit. — (K. St. Inv. 5706.)

394. (371) Mann und Frau an einem teppichbedeckten Tische, auf welchem ein Krug, Brot und Früchte. Hinter ihnen steht eine braungekleidete Frau und ein Mann mit blauer, pelzverbrämter Mütze. Links steht abgewandt eine Magd.

Gegenstück zum vorigen, gleicher Gröfse. — (K. St. Inv. 5705.)

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietericy)

geb. 30. Okt. 1712 zu Weimar, Schüler des Alex. Thiele in Dresden, tätig in Dresden und gest. daselbst 23/4. August 1774.

395. (372) Verzückung der h. Theresia. Die Heilige, im Ordenskneid, kniet, die Augen schließend, auf den Wolken; ein Engel in rosafarbigem Mantel hält in der Rechten den Pfeil und weist mit der Linken nach oben.

Holz. — 0,34 m. hoch, 0,26 m. breit. — (K. St. Inv. 5455.)

396. (373) Bildnis eines jungen Mannes in braunem, pelzbesetztem Mantel und braunem Sammt-hut. Halbfigur nach links.

Holz. — 0,19 m. hoch, 0,15 m. breit. — (K. St. Inv. 5709.)

Georg Gläser

geb. 1719 zu Altdorf bei Nürnberg, gebildet an der Akademie zu Wien, tätig als Hof-maler des Markgrafen Friedrich in Bayreuth, gest. daselbst 1748.

397. (377) Kleopatra, in blauem Gewand mit gelbbraunem Überwurf, auf einem Throne sitzend, hält die Natter an die linke Brust. Hintergrund: Draperie. Lebensgroßes Kniestück.

Leinwand. — 1,71 m. hoch, 1,25 m. breit. — (K. St. Inv. 5473.)

398. (378) Lucretia, in weißem Kleid und rotem Mantel, im Begriffe, sich den Dolch in die Brust zu stoßen. Hintergrund: dunkelgrüne Draperie.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (K. St. Inv. 5474.)

J. A. Herrlein

geb. 1720 in Würzburg, gest. 1796 als Hofmaler in Fulda.

399. (379) Gruppe von acht Personen, im Wald um ein Feuer gelagert. Eine Frau hält eine gerupfte Gans auf dem Schoß, eine andere rechts hält die Hälfte eines zubereiteten Rehes. Rechts unten Jagdgerät und Wildpret. Nachtstück.
Kupfer. — 0,26 m. hoch, 0,27 m. breit. — (K. St. Inv. 5725.)

Deutsch, um 1760. Enkaustische Arbeit.

400. (380) Römische Ruinen; links ein Triumphbogen, in der Mitte über einer Freitreppe ein Obelisk, rechts ein von Statuen umgebenes Rundgrab mit Urnen in den Nischen. Im Hintergrund Villen.
Holz. — 0,34 m. hoch, 0,44 m. breit. — (K. St. Inv. 5453.)

Anna Dorothea Therbusch, geb. Lisczewska

geb. 1722 zu Berlin, Schülerin ihres Vaters Georg Liscewsky, tätig in Berlin, gest. 1782.

401. (381) Monima, die Gemahlin des Mithridates, erwartet, eine Dienerin an sich drückend, den Todesstofs durch einen hinter ihr stehenden Krieger. Kniestück nach vorn.
Leinwand. — 0,99 m. hoch, 1,19 m. breit. — (K. St. Inv. 5689.)

Daniel Hien

geb. 1725 zu Strassburg, Schüler des Konr. Mannlich, weitergebildet in Mailand und Paris, tätig vornehmlich in Zweibrücken, gest. daselbst 1773.

402. (382) Ideale Landschaft bei Sonnenuntergang. Im Vordergrund eine Herde, deren Hirte eine auf einem Esel reitende Hirtin begrüßt. Links dunkles Gewölk über einer Ruine. Bez. links unten: D. Hien.
Leinwand. — 1,17 m. hoch, 1,67 m. breit. — (K. St. Inv. 5571.)

Kimly

thätig um 1775. (Lebensverhältnisse unbekannt.)

403. (383) Bildnis eines Knäbchens mit bloßen Armen und Hals, Blumen in der Schürze tragend. Halbfigur nach vorn.
Kupfer. — 0,22 m. hoch, 0,19 m. breit. — (K. St. Inv. 5700.)

Johann Dallinger von Dalling

geb. 1741 zu Wien, Schüler seines Vaters Franz, tätig in Wien und gest. daselbst 1806.

404. (384) In einem felsigen Waldthale baden und ruhen Nymphen.
Leinwand. — 0,68 m. hoch, 0,91 m. breit. — (K. St. Inv. 5438.)

Johann Georg Ettlinger

geb. 1741 zu Graz, tätig seit 1774 in München, gest. daselbst 1819.

405. Szene in einem Waisenhouse zu München. Ein barfüßiger Junge wird von einem schwarzgekleideten Manne in einem mit Stifterbildnissen behängten Saal vor die Büste einer fürstlichen Person geführt.
Leinwand. — 1,25 m. hoch, 1,06 m. hoch. — Sammlg. Höch. — (Germ. Mus. 333.)

Johann Heinrich Tischbein der Jüngere

geb. 1742 zu Hayna, Schüler seines Oheims gleichen Namens, tätig seit 1775 in Kassel, gest. daselbst 1808.

406. (385) Eine liegende Ziege in einer Landschaft.
Leinwand. — 0,49 m. hoch, 0,65 m. breit. — (K. St. Inv. 5433.)

407. (386) Eine stehende Ziege in einer Landschaft.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (K. St. Inv. 5431.)

Deutsch, 18. Jahrhundert.

408. (387) Ein in seinem Vorderteil sichtbares Kalb, neben einem Baumstamme hervorsehend. Naturstudie.
Leinwand. — 0,56 m. hoch, 0,43 m. breit. — (K. St. Inv. 5714.)

F. Italiener des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Werkstätte des Polidoro Veneziano.

409. (270) Maria mit dem nackten Kinde im Schofse, unter einer Rosenhecke sitzend; rechts naht sich der Knabe Johannes, der Jungfrau Blumen reichend, vor ihm liegt unten das Lamm. Hintergrund: rechts Landschaft.

Leinwand. — 0,91 m. hoch, 1,08 m. breit. — Aus der Düsseldorfer Gallerie, Nr. 53, wo das Bild als Tizian galt. — (St. Nürnberg 68.)

Giuseppe Ribera (Spagnoletto)

geb. 12. Jan. 1588 zu Jativa, Schüler des Fr. Ribalta zu Valencia, in Italien (Caravaggio) weitergebildet, tätig in Neapel, gest. daselbst 1656.

410. (287) Der h. Hieronymus, in rotem Mantel über dem ascetischen nackten Leib, sitzt in wilder Landschaft und hält betrachtend den Totenkopf in den Händen. Vor ihm rechts ein offenes Buch, rechts unten kauert der Löwe. Lebensgroße ganze Figur.

Leinwand. — 1,70 m. hoch, 1,27 m. breit. — (St. Nürnberg. 3.)

Andrea Vaccaro

geb. 1598 in Neapel, Schüler des Girol. Imperato, Nachahmer des Caravaggio, tätig in Neapel, gest. daselbst 1670.

411. (290) Christus am Kreuz, mit Maria, Johannes und der den Kreuzesstamm umfassenden Magdalena zu seinen Füßen. Nächtlicher Hintergrund.

Leinwand. — 1,97 m. hoch, 1,25 m. breit. — (K. St. Inv. 5494.)

Salvator Rosa

geb. 20. Juni 1615 in Arenella bei Neapel, Schüler des Paolo Greco, Gius. Ribera u. a., tätig in Neapel, Rom und Florenz, gest. in Rom 15. März 1673.

412. (309) Prometheus am Felsen. Der Adler wühlt sich eben mit dem Schnabel zur Leber des gequälten Heros. Lebensgroße Figur.

Leinwand. — 0,90 m. hoch, 1,21 m. breit. — (K. St. Inv. 5457.)

Giambattista Salvi (Sassoferrato)

geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferrato bei Ancona, Schüler seines Vaters Tarquinio und der Schule der Carraccisten, tätig in Rom, gest. daselbst 1685.

413. (294) Maria mit gefalteten Händen. Bruchstück. Kopie nach dem bekannten, in mehreren Wiederholungen existierenden Original; in altem Schildpatrahmen.

Leinwand. — 0,50 m. hoch, 0,39 m. breit. — (K. St. Inv. 5693.)

Ciro Ferri

geb. 1634 zu Rom, Schüler des Pietro Berettini, tätig in Rom, gest. daselbst 13. Sept. 1689.

414. (322) Rebekka am Brunnen reicht dem Laban den Krug zum Trunke, während zwei andere Mädchen Wasser schöpfen; rechts Durchblick auf eine klassische Stadt, links landschaftliche Fernsicht mit der Karawane des Laban.

Leinwand. — 0,75 m. hoch, 1,33 m. breit. — (K. St. Inv. 5658.)

Domenico Zanetti

aus bolognesischer Schule, um 1700 Hofmaler des Kurf. Joh. Wilhelm von der Pfalz in Düsseldorf.

415. (325) Gott Vater, in blauem Kleide und blaßrotem Mantel mit dreieckigem Nimbus, in Wolken niederschwebend.

Leinwand. — 2,05 m. hoch, 1,43 m. breit. — Aus der Düsseldorfer Gallerie. — (St. Nürnberg. 61.)

Luca Carlevaris

geb. 1665 zu Udine, Vorgänger des A. Canale, tätig in Venedig, gest. daselbst um 1731.

416. (339) Ansicht des Dogenpalastes mit der Piazzetta. Der Bucentoro, umgeben von vielen Gondeln, insbesondere mit griechischer Bemannung, fährt eben von der Riva ab zur Vermählungszeremonie des Dogen mit der Adria.

Leinwand. — 1,26 m. hoch, 2,35 m. breit. — (St. Nürnberg. 26.)

Bernardo Belotto (Canaletto)

geb. 30. Jan. 1720 zu Venedig, Schüler seines Oheims Ant. Canale, thätig vornehmlich in Venedig und Dresden, gest. in Warschau 17. Okt. 1780.

417. (358) Ansicht vom Canale grande in der Nähe von Santa Maria Maggiore in Venedig. Rechts vorn Ecke der Akademie.
Leinwand. — 0,67 m. hoch, 0,86 m. breit. — (St. Nürnberg. 16.)

Francesco Guardi

geb. 1712 zu Venedig, Schüler des Ant. Canale, thätig in Venedig, gest. daselbst 1793.

418. (374) Ansicht des Canale grande und der Piazzetta vom Dogenpalaste aus.
Leinwand. — 0,72 m. hoch, 1,12 m. breit. — (K. St. Inv. 5456.)
419. (375) Ansicht des Marcusplatzes mit S. Marco im Hintergrunde. Vor dem Campanile befindet sich ein Charlatan auf der Bühne.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (K. St. Inv. 5442.)

G. Franzosen des XVIII. Jahrhunderts.

François Boucher

geb. 1704 in Paris, Schüler des F. Lemoine, thätig in Paris, gest. daselbst 1770.

420. (369) Porträt einer unbekannten Fürstin mit gepudertem Toupet, den roten, hermelin-gefütterten Mantel halb umgeworfen. Brustbild, oval umfaßt.
Leinwand. — 0,85 m. hoch, 0,70 m. breit. — (K. St. Inv. 4093.)

Claude Joseph Vernet

geb. 14. Aug. 1714 zu Avignon, Schüler seines Vaters Antoine und des Bern. Fergioni in Rom, thätig in Paris, gest. daselbst 3. Dez. 1789.

421. (376) Hafenansicht bei Vollmond, mit einem Turm in der Mitte. Links ein unter Segel gehender Dreimaster; rechts sind Fischer und Frauen am Ufer um ein Feuer gelagert.
Leinwand. — 0,64 m. hoch, 0,97 m. breit. — (St. Nürnberg. 4.)

Anhang: Neuere Gemälde.

Joseph Anton Koch

geb. 27. Juli 1768 zu Obergibeln bei Elbingenalp in Tirol, gest. daselbst 12. Jan. 1839.

422. Bileam schlägt auf den von ihm gerittenen Esel. Links Bileams Gefolge, zum Theil bewaffnet. Rechts erscheint der Engel in einer Mandorla mit vorgestrecktem Schwerte. Klassische Hügellandschaft. Bez.: J. K.

Holz. — 0,35 m. hoch, 0,49 m. breit. — (Germ. Mus. 311.)

423. S. Georg von rechts her auf den Drachen einsprengend. Dahinter im Mittelgrunde die knieende Cleodelinde. Klassische Ideallandschaft mit Flufsthal; rechts auf einem Hügel eine gotische Kirchenruine. Bez.: J. K.

Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse. — (Germ. Mus. 312.)

Johann Adam Klein

geb. 1792 zu Nürnberg, gest. 1875 zu München.

424. (388) Russischer Frachtwagen mit ausgespannten Pferden. Links Kosaken in der Ferne.
Leinwand. — 0,35 m. hoch, 0,46 m. breit. — (St. Nürnberg. 35.)

425. (389) Ein Jagdhund (Bracke), sitzend, schwarz mit weißer und brauner Auszeichnung. Bez. mit Monogramm und 1823.

Kupfer, rund. — 0,07 m. Durchmesser. — (Germ. Mus. 249.)

426. (390) Mauerruine.

Leinwand. — 0,26 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Stadt Nürnberg. 65.)

Michael Neher

geb. 1798 zu München, gest. daselbst 1876.

427. Szene aus dem italienischen Volksleben. 1828.

Kupfer. — 0,32 m. hoch, 0,26 m. breit. — (Germ. Mus. 285.)

Wilhelm von Kaulbach

geb. 1805 zu Arolsen, gest. 1874 zu München.

428. (392) Künstlerbildnis vom Künstlermaskenfest zu München im Jahre 1840.

Leinwand. — 0,66 m. hoch, 0,52 m. breit. — (Germ. Mus. 61.)

Wilhelm Lindenschmit

geb. 1829 zu München.

429. Gefangennahme Franz I. in der Schlacht bei Pavia. Großer farbiger Karton, ausgeführt in den fünfziger Jahren.

Papier. — 4 m. hoch, 4,84 m. breit. — (Germ. Mus. 292.)

Karl Jäger

geb. 1838 zu Nürnberg, gest. daselbst den 6. Dezbr. 1887.

430. (394) Bildnis des Direktors Dr. A. v. Essenwein.

Leinwand. — 0,78 m. hoch, 0,61 m. breit. — (Germ. Mus. 62.)

Anton Seitz

geb. 1830 zu Roth bei Nürnberg.

431. (395) Ländliche Briefschreiberin.

Holz. — 0,20 m. hoch, 0,14 m. breit. — (Germ. Mus. 63.)

Eduard Schleich

geb. zu Harbach bei Landshut 1812, gest. zu München 1874.

432. (396) Gegend bei Rotterdam im Mondschein (1873 gemalt).

Holz. — 0,22 m. hoch, 0,55 m. breit. — (Germ. Mus. 64.)

Julius Luntenschütz

geb. 1822 zu Besançon.

433. (397) Bildnis des Philosophen Schopenhauer.

Leinwand. — 0,65 m. hoch, 0,52 m. breit. — (Germ. Mus. 65.)

Anselm Feuerbach

geb. 1829 zu Speier, gest. 1881 zu Venedig.

434. (398). Einzug des Kaisers Maximilian in Nürnberg.

Leinwand. — 0,56 m. hoch, 2,50 m. breit. — (Germ. Mus. 66.)

Hermann Kaulbach

geb. 1846 zu München.

435. (399) Malender Mönch.

Holz. — 0,24 m. hoch, 0,15 m. breit. — (Germ. Mus. 67.)

August von Heyden

geb. 1827 zu Breslau.

436. (400) Luther und Frundsberg auf dem Reichstage zu Worms.

Leinwand. — 3,13 m. hoch, 2,27 m. breit. — (Germ. Mus. 68.)

II. Teil.

Wie in der Einleitung angedeutet wurde, sind zur Einreihung in den zweiten Teil nicht die künstlerisch oder kunstgeschichtlich, sondern die inhaltlich wichtigen Bilder, ohne Rücksicht auf den Kunstwert, aus den Gesamtbeständen an Gemälden ausgeschieden worden. Nicht, als ob nicht auch ein Teil derselben in dieser Beziehung ein gewisses Interesse böte; aber teilweise liefs der Reichtum, so insbesondere an kirchlichen Gemälden, eine genügende Auswahl für den ersten Teil zu, und es konnten Bilder, die, wenn das Material weniger reichlich zu Gebote gestanden hätte, in die eigentliche Gemäldegalerie wol Eingang gefunden haben würden, leicht dort ausgelassen werden. Auch war es wünschenswert, daß dieser zweite Teil, soweit als möglich, alles enthalte, was in seiner Art bedeutend war. Von den Gemälden, die diesen zweiten Teil bilden, ist nur eine kleinere Zahl gemeinschaftlich aufgestellt; die übrigen sind in allen dazu geeigneten Räumen zerstreut, um sich je dort anzuschließen, wo sie zur Erläuterung der entsprechenden kulturgeschichtlichen Sammlungen oder zur Ausschmückung der Räume dienen konnten. Ein Teil ist auch zurückgestellt, bis sich die im Plane des Museums vorgesehene ähnliche Verwendung ergeben wird.

A. Kirchliche Gemälde.

437. (402) Triptychon. In der Mitte Christus am Ölberge, auf den Flügeln St. Katharina und St. Barbara. Aussen rot bemalt. 15. Jahrhundert.
Holz. — 0,24 m. hoch, 0,32 m. breit. — (Germ. Mus. 69.)
438. (403) Triptychon. In der Mitte die Kopie einer byzantinischen Maria mit dem Kinde, angeblich der vom h. Lukas gemalten; darunter der Donator, ein Graf von Öttingen. Auf den Flügeln St. Katharina und St. Barbara. Aussen auf den Flügeln die Verkündigung. Schwäbische Schule. 15. Jahrhundert.
Holz. — 0,41 m. hoch, 0,60 m. breit. — (K. Haus-Gut 224.)
439. (404) Maria mit dem Kinde, sitzend; zu ihrer Rechten ein h. Bischof, einen knieenden Donator empfehlend, zu ihrer Linken ein h. Ordensmann mit einer Lilie, zur Seite ein Ordensbruder mit einem Kreuz. Bez. Frater Taddeus de Alemania. Ital. Wandgemälde, abgenommen und auf Leinwand übertragen.
1,80 m. hoch, 2,85 m. breit. — (Germ. Mus. 70.)
440. (405) Votivtafel für Albert Scheurl (gestorben 28. Dez. 1427); ganze Figur, knieend. Bild vom 15 — 16. Jahrhundert.
Holz. — 0,44 m. hoch, 0,33 m. breit. (v. Scheurl'sche Familie 1.)
441. (406) Gedächtnistafel des 1449 bei Fürth gefallenen Anton Christian Imhof. Der Verstorbene kniet betend. Mit seinem Wappen und einer Inschrift.
Holz. — 0,31 m. hoch, 0,98 m. breit. — (Germ. Mus. 71.)
442. (407) Triptychon. Gedächtnistafel für die drei Deutschordensritter Konrad v. Horneck und seine beiden Söhne, welche im 13. Jahrh. lebten. In der Mitte die h. Jungfrau und das Schloß Horneck. Auf den Flügeln drei knieende Ordensritter, darunter eine Inschrift. Aussen die Verkündigung, 1456, jedoch später wiederholt übermalt.
Holz. — 0,59 m. hoch, 1 m. breit. — (Germ. Mus. 72.)
443. (408) Krönung der h. Jungfrau, 1450—1470.
Holz. — 0,57 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 73.)
444. (409) Christus und die zwölf Apostel. Brustbilder. Predella. Nürnbergisch, 1450—1470.
Holz, Goldgrund. — 0,57 m. hoch, nebst der umrahmenden Gliederung 2,30 m. br. — (Germ. Mus. 74.)
445. (410) Kreuzigung. Figurenreiche Darstellung. Nürnbergische Schule, 1460—1480.
Holz, Goldgrund. — 1,46 m. hoch, 1,04 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 3.)

446. Mariä Himmelfahrt, um 1480. Auf der Rückseite unter goldenem Rankenwerk ein Prophet.
Holz, Goldgrund. — 0,56 m. hoch, 0,38 m. breit. — (Germ. Mus. 317.)
447. Gott Vater in rotem Gewande, die Rechte segnend erhoben. Auf der Rückseite unter Rankenwerk ein Mann mit rotem Rocke und Hute.
Gegenstück des vorigen, gleicher Gröfse und Behandlung. — (Germ. Mus. 318.)
448. (411) Jüngstes Gericht. Wolgemutsche Schule, 1480—1500.
Holz. — 1,96 m. hoch, 1,04 m. breit. — (St. Nürnberg. 73.)
449. (412) Ablaufstafel. Die Messe des h. Gregor, 1480—1500.
Holz. — 1,28 m. hoch, 0,93 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 7.)
450. (413) Die h. Anna selbdritt. Mit den Stiftern und den Wappen der Grofs und Plauen. Wolgemutsche Schule, um 1500. In gleichzeitigem, geschnitztem Originalrahmen.
Holz. — 1,52 m. hoch, 1,10 m. breit. — (Germ. Mus. 25.)
451. (414) Der Prophet Joël. Brustbild, um 1500.
Holz. — 0,66 m. hoch, 0,47 m. breit. — (K. St. Inv. 1356.)
452. (415) St. Brigitta. Ganze Figur. Fränkische Schule, um 1500. Aus Nürnberg.
Holz. — 1,53 m. hoch, 0,56 m. breit. — Wallerstein-Slg., Moritzkapelle. — (K. Haus-Gut 355.)
453. (416) Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, sowie der Stifterfamilie. Nieder-sächsische Schule, um 1500.
Holz, Goldgrund. — 1,09 m. hoch, 0,83 m. breit. — (Germ. Mus. 76.)
454. (420) Drei weibliche Heilige: St. Columba, St. Katharina, St. Barbara. Oberdeutsche Schule, um 1500.
Holz. — 0,74 m. hoch, 0,83 m. breit. — (Germ. Mus. 80.)
455. (421) Sechzehn Szenen aus dem Leben verschiedener Heiligen auf einer Tafel. Fränkisch, um 1500.
Holz. — 0,70 m. hoch, 0,82 m. breit. — (Germ. Mus. 81.)
456. (422) Auferweckung des Lazarus. Oberdeutsche Schule, um 1500.
Holz. — 1,25 m. hoch, 0,89 m. breit. — (Germ. Mus. 82.)
457. (423) Der h. Jakobus der Ä. Nürnbergische Schule, 1500—1520.
Holz. — 1,25 m. hoch, 0,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 91.)
458. 459. (424. 425) Die h. Dorothea (Rosalia?). Die h. Margareta. Ganze Figuren. Nürnbergische Schule, 1500—1520.
Holz. — Je 0,78 m. hoch, 0,53 m. breit. — (St. Nürnberg. 74. 75.)
- 460—463. (426—429) Vier Szenen aus dem Leben eines Heiligen. Vier Tafeln, zu zweien vereinigt. Nürnbergische Schule, 1500—1520.
Holz. — Je 0,92 m. hoch, 0,33 m. breit. — (St. Nürnberg. 88.)
464. (430) Christus am Kreuze, dessen Stamm Magdalena umklammert. Fränkische Schule, 1500—1520.
Holz. — 1,10 m. hoch, 0,53 m. breit. — (Germ. Mus. 83.)
465. (431) Die h. Magdalena, von Engeln emporgetragen. Oberdeutsche Schule, 1500—1520.
Holz. — 0,62 m. hoch, 0,28 m. breit. — (Germ. Mus. 84.)
466. (432) Beweinung des Leichnams Christi. Niederdeutsche Schule, 1500—1520.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,04 m. hoch, 1,39 m. breit. — (Germ. Mus. 85.)
467. (433) Anbetung der drei Könige. Auf der Rückseite die Flucht nach Ägypten. Fränkische Schule, 1500—1520.
Holz. — 1,08 m. hoch, 0,52 m. breit. — (Germ. Mus. 86.)
468. (434) Der Verrat Christi. Mit dem Wappen der Harsdorf, 1500—1520.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,39 m. hoch, 1,07 m. breit. — (Germ. Mus. 87.)
469. 470. (435. 436) St. Jakobus und St. Sebaldus. Brustbilder.
Holz. — Je 0,57 m. hoch, 0,47 m. br. — Költz, Hans Suefs v. Kulmbach (Leipz. 1891) S. 69 schreibt die beiden Bilder diesem Meister zu. — (Germ. Mus. 88. 89.)
471. 472. (437. 438) Die h. Jungfrau und der leidende Heiland. Brustbilder. Predella-flügel. Nürnbergische Schule, 1510—1530.
Holz. — 0,47 m. hoch, 0,53 m. breit. — (Germ. Mus. 90. 91.)
473. (439) Die h. Ursula und ihre Genossen, auf zwei Predellaflügel gemalt. Auf der Rück-seite der h. Georg und der h. Jakobus. Fränkische Schule, 1510—1530.
Holz. — 0,52 m. hoch, 0,93 m. breit. — (Germ. Mus. 92.)

474. (440) Der bethlehemitische Kindermord. Fränkische Schule, 1510—1530.
Holz. — 0,81 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 93.)
475. (441) Kreuzigung Christi. Figurenreiches Bild. Mit dem Wappen der Stark. Nürnberger Schule, 1510—1530, und spätere Erneuerung.
Holz, Goldgrund (ob ursprünglich?). — 1,12 m. hoch, 0,89 m. breit. — (Germ. Mus. 94.)
476. (442) Mariä Himmelfahrt und Krönung. Votivtafel mit Dürerschen Motiven. Zu Ehren des 1519 zu Schlackenwald gestorbenen Christoph Scheurl und seiner 1516 verstorbenen Frau, Helene Tucher, sowie zweier 1519 und 1523 gestorbenen Töchter.
Holz. — 1,57 m. hoch, 1 m. breit. — (v. Scheurl 2.)
477. 478. (443. 444) Die Kreuzigung, rückwärts drei h. Bischöfe. Die Auferstehung, rückwärts St. Johannes d. T., St. Georg und St. Sebastian. Zwei Altarflügel. Fränkische Schule, um 1500.
Holz. — Je 1,45 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Eigentum der Familie v. Haller.)
479. 480. (445. 446) St. Georg (nach dem Dürerschen Holzschnitt). St. Ahahildis mit ihrer Tochter (St. Atzin). Zwei Altarflügel. Aus Wendelstein bei Nürnberg. 16. Jahrh.
Holz. — Je 2,18 m. hoch, 1,08 m. breit. (Germ. Mus. 95. 96.)
481. (447) Abschied Christi von seiner Mutter. Nürnberger Schule, 1510—1530. Bildet mit den fünf folgenden und einigen in der St. Jakobskirche eine Passionsfolge.
Holz. — 1,14 m. hoch, 0,88 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 8.)
482. (448) Christus vor dem Hohepriester. Nürnberger Schule, 1510—1530.
Holz. — 1,12 m. hoch, 1,36 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 9.)
483. (449) Christus in der Vorhölle. Nürnberger Schule, 1510—1530.
Holz. — 1,14 m. hoch, 1,21 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 10.)
484. (450) Christoph erscheint der h. Magdalena im Garten. Nürnberger Schule, 1510—1530.
Holz. — 1,12 m. hoch, 1,08 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 11.)
485. (451) Christi Himmelfahrt. Nürnberger Schule, 1510—1530.
Holz. — 1,12 m. hoch, 1,13 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 12.)
486. (452) Die Herabkunft des h. Geistes. Nürnberger Schule, 1510—1530.
Holz. — 1,04 m. hoch, 1,04 m. breit. — (St. Nürnberg. 80.)
487. (453) Leidender Heiland, darüber Gott Vater und der h. Geist. Daneben eine große Zahl von Stiftern aus der Familie der Ayrer. 16. Jahrhundert.
Holz. — 1,04 m. hoch, 0,97 m. breit, ehemals breiter. — (Germ. Mus. 97.)
488. (454) Maria mit dem Kinde. Oberdeutsch (?), 16. Jahrh., in einem mit Bein eingelegten Holzrahmen des 17. Jahrh.
Holz. — 0,48 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 98.)
489. (455) Engel aus einer Verkündigung. Halber Altarflügel. 16. Jahrh.
Holz. — 1,90 m. hoch, 0,33 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 18.)
490. (456) Maria, aus einer Verkündigung. Halber Altarflügel. 16. Jahrh.
Holz. — 1,90 m. hoch, 0,33 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 19.)
491. (457) Elisabeth, aus einer Heimsuchung. Bruchstück eines Altarflügels. 16. Jahrh.
Holz. — 1,94 m. hoch, 0,46 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 16.)
492. (458) Elisabeth, aus einer Heimsuchung. Bruchstück von einem Altarflügel, Kopie des vorigen. 16. Jahrh.
Holz. — 1,96 m. hoch, 0,45 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 17.)
493. (459) Grablegung Christi. 16. Jahrh.
Holz. — 1,46 m. hoch, 1,03 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 13.)
494. (460) St. Hubertus. Auf der Rückseite der Erzengel Michael. Unten ein Wappen. Späte Kopie des Dürerschen Bildes in der Pinakothek in München.
Holz. — 1,56 m. hoch, 0,61 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 14.)
495. (461) St. Georg. Auf der Rückseite Maria in ganzer Figur, oben die Taube, unten das Baumgärtnersche Wappen. Späte Kopie nach dem Dürerschen Bilde in der Pinakothek in München.
Holz. — 1,56 m. hoch, 0,60 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 15.)
496. (462) Petri Fischzug; Votivbild mit dem Wappen der Hörmann. Schwäbische Schule, um 1550.
Holz. — 0,88 m. hoch, 1,65 m. breit. — (Germ. Mus. 99.)

497. (463) Christus am Kreuz und in der Vorhölle. Votivtafel des Matthias Castritius und seiner Ehefrau. Bez. I. B. 1568. Aus der Kirche zu Friedberg.
Holz. — 1,27 m. hoch, 0,84 m. breit. — (Germ. Mus. 100.)
498. (464) Darstellung der Spendung der kirchlichen Sakramente nach protestantischem Ritus. 16.—17. Jahrh.
Holz. — 1,06 m. hoch, 1,90 m. breit. — (Germ. Mus. 101.)
499. (465) Tafel mit Darstellungen von Heiligtümern. Interessante Gefäßeabbildungen des 15. und 16. Jahrh. Gemälde des 17. Jahrh.
Leinwand. — 1,19 m. hoch, 0,90 m. breit. — (St. Nürnberg. 115.)
500. (466) Anbetung der hl. drei Könige. 17. Jahrh.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,93 m. breit. — (Germ. Mus. 102.)
501. (467) Die hl. Familie, über deren Häuptern zwei Engel mit einer Krone schweben. Von einem späteren Nachahmer Dürers.
Holz. — 1,12 m. hoch, 0,92 m. breit. — (Germ. Mus. 103.)
502. (468) Unterer Teil der Gedenktafel einer unbekannten Familie, deren Glieder knieend dargestellt sind. 17. Jahrh.
Holz. — 0,33 m. hoch, 0,78 m. breit. — (Germ. Mus. 104.)
503. Bartholomäus Viatis der Ältere auf dem Paradebette. 1621. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,96 m. hoch, 2,03 m. breit. — (Germ. Mus. 298.)
504. (469) Bartholomäus Viatis auf dem Paradebette. 1624. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,96 m. hoch, 2,04 m. breit. — (Germ. Mus. 272.)
505. (470) Martin Peller auf dem Paradebette. 1629. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,99 m. hoch, 2,25 m. breit. — (Germ. Mus. 105.)
506. (471) Dieselbe Darstellung.
Leinwand. — 0,98 m. hoch, 2,39 m. breit. — (Germ. Mus. 271.)
507. (472) Bartholomäus Viatis auf dem Paradebette. 1640. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 2,07 m. breit. — (Germ. Mus. 106.)
508. (473) Bartholomäus Viatis auf dem Paradebette († 1658). Ganze Figur.
Leinwand. — 1,18 m. hoch, 2,27 m. breit. — (Germ. Mus. 107.)
509. Paul Martin Viatis (geb. 1621, † 1683) auf dem Paradebette. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 2,13 m. breit. — (Germ. Mus. 299.)
510. (474) Bartholomäus Viatis auf dem Paradebette († 1699). Ganze Figur.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 2,16 m. breit. — (Germ. Mus. 108.)
511. (475) Die h. Jungfrau mit dem Kinde, sitzend, umgeben von den Gliedern der Familie Haller in zwei Reihen. Großes Hallersches Votivbild. Wol 15. Jahrh., aber im 17.—18. Jahrh. vollständig übermalt.
Holz. — 2,02 m. hoch, 1,74 m. breit. — (Eigentum der Familie v. Haller.)
512. (476) Der Scheurl und Scheurlin Totentafel. Die Auferstehung Christi. Wappen und Inschriften. 17. Jahrh.
Pergament, auf Holz aufgezogen. — 0,96 m. hoch, 0,59 m. breit. — (v. Scheurl 3.)
513. (477) Das jüngste Gericht. 17.—18. Jahrh.
Leinwand. — 1,06 m. hoch, 0,87 m. breit. — (Germ. Mus. 109.)
514. (478) Der Leichnam Christi im Schoße der Maria, von einer heiligen Königin und Engeln angebetet. Lebensgroße Figuren. 17.—18. Jahrh.
Leinwand. — 2,80 m. hoch, 1,79 m. breit. — (St. Nürnberg. 48.)
515. Das heilige Abendmahl. Bewegte Gruppe in einem Kuppelraum, in der Höhe Gott Vater in der Glorie.
Leinwand. — 6,62 m. hoch, 3,60 m. breit. — (Prot. Kirchenverwltg. 20.)
516. (479) Der hl. Hieronymus. Von Anton Schoonjans.
Leinwand. — 1,13 m. hoch, 1,05 m. breit. — (St. Nürnberg. 30.)
517. (480) Christus in der Kelter. Votivtafel des Matthäus von Gulpen in der Gumbertuskirche zu Ansbach.
Moderne Kopie auf Leinwand. — 1,73 m. hoch, 1,25 m. breit. — (v. Holzschuher.)

B. Kulturgeschichtliche Darstellungen.

518. 519. Zwei Flügel mit vier musizierenden Engeln in den Ecken, auf blauem, mit goldenen Sternen beklebtem Grunde. Nürnberger Schule, um 1480.
Holz. — Je 1,78 m. hoch, 0,81 m. breit. — (Germ. Mus. 286. 287.)
520. (481) Eine Nonne in ihrer Zelle, auf dem Bette schlafend, bez. als »Schlaeferin«. Um 1500.
Holz. — 0,57 m. hoch, 0,45 m. breit. — (Germ. Mus. 110.)
521. (482) Eine Nonne, in der Zelle sinnend auf einem Stuhle sitzend, ein großes Buch in der Hand, bezeichnet als »Betrachterin«. Auf dem Kaminsimse verschiedene Flaschen mit Etiquetten. Um 1500.
Gegenstück des vorigen. — 0,57 m. hoch, 0,44 m. breit. — (Germ. Mus. 111.)
522. (483) Das Wappen der Haller. Um 1500.
Holz. — 0,51 m. hoch, 0,36 m. breit. — (K. Haus-Gut 187.)
523. (484) Die Schlacht der Nürnberger Bürger gegen den Markgrafen Kasimir von Brandenburg bei St. Peter vor Nürnberg im Jahre 1502. Gleichzeitige Darstellung.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,62 m. hoch, 2,30 m. breit. — (Germ. Mus. 112.)
524. (485) Triptychon. Die Kartäuserklöster des gesamten Erdkreises, nach Provinzen geordnet, in Form eines Stammbaumes. Oberdeutsche Schule, 1500—1520.
Holz. — 1,64 m. hoch, Mittelbild 0,98 m. breit, Flügel je 0,44 m. breit. — (Germ. Mus. 113.)
525. (486) Tafel mit Darstellung jener Ketzel, welche zum h. Grabe gezogen. Mit Wappen.
Holz. — 0,68 m. hoch, 1,09 m. breit. — (Germ. Mus. 114.)
526. (487) Ketzelscher Stammbaum in zwei Tafeln, welche durch Charniere miteinander verbunden sind.
Holz. — Jede Tafel 0,80 m. hoch, 1,65 m. breit. — (Germ. Mus. 115.)
527. (488) Motivbild eines aus See- und anderer Gefahr geretteten Mitgliedes der Familie Praun. 1511. Mit Umrahmung des 17.—18. Jahrhunderts. Übermalt.
Holz. — 0,83 m. hoch, 0,51 m. breit. — Aus dem Zwölfbrüderhause zu Nürnberg. — (Germ. Mus. 344.)
528. (489) Badende Frauen in einer Landschaft mit Burg. Schule des L. Cranach, um 1540.
Holz. — 0,74 m. hoch, 0,60 m. breit. — (Germ. Mus. 116.)
529. Engel mit einer Laute, auf welcher er mit einer Feder spielt. 16. Jahrh. Kniestück.
Holz. — 0,46 m. hoch, 0,40 m. breit. — (Germ. Mus. 315.)
530. (490) Mummenschanz. Holländisch, um 1560.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,08 m. hoch, 1,52 m. breit. — (Germ. Mus. 246.)
531. (491) Des gl.
Seitenstück zum vorigen, gleicher Ausführung, Zeit und Gröfse. — (Germ. Mus. 247.)
532. (492) Des gl.
Gleicher Ausführung, Zeit und Gröfse. — (Germ. Mus. 248.)
533. (493) Gesellschaft von Herren und Damen in einem Garten vor einem Schlosse. Szene aus der Geschichte des verlorenen Sohnes. 1580—1600.
Holz. — 0,43 m. hoch, 0,88 m. breit. — (Germ. Mus. 117.)
534. (494) Fausts Höllenfahrt. 16.—17. Jahrhundert.
Leinwand. — 0,76 m. hoch, 0,92 m. breit. — (Germ. Mus. 118.)
535. (495) Nürnberg zur Zeit der Belagerung im 30jähr. Kriege, von Michael Herr.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 1,38 m. breit. — (Germ. Mus. 119.)
536. (496) Abbildung des Gutes Almoshof bei Nürnberg. 1636.
Holz. — 0,25 m. hoch, 0,72 m. breit. — (Germ. Mus. 120.)
537. Singschule der Nürnberger Meistersänger. 1630—1640.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,50 m. breit. — (St. Nürnberg. 173.)
538. (497) Wappentafel mit 23 Wappen in fünf Abteilungen. 17. Jahrhundert.
Holz. — 0,23 m. hoch, 3,61 m. breit. — (Germ. Mus. 121.)
539. (498) Wappentafel mit 38 Nürnberger Patrizierwappen. 17. Jahrhundert.
Wassermalerei auf Leinwand. — 0,45 m. hoch, 1,45 m. breit. — (Germ. Mus. 122.)
540. 541. (499. 500) Diptychon. Abbildung und Beschreibung des Feuerwerks, welches H. Khonn im Jahre 1644 abbrennen liefs. Gemälde von Jos. Furttenbach, 1645.
Leinwand. — 1,28 m. hoch, 1,24 m. breit. — (Germ. Mus. 123. 124.)
542. (501) Die Gewürzschau in Nürnberg, um 1680.
Leinwand. — 0,55 m. hoch, 1,68 m. breit. — (St. Nürnberg. 161.)

543. (502) Ein Ball, um 1680—1700. Figurenreiches, durch seine Darstellung interessantes Bild.
Leinwand. — 1,22 m. hoch, 1,95 m. breit. — (Germ. Mus. 125.)
544. (503) Darstellung einer Nürnberger Küche. 17.—18. Jahrhundert.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 1 m. breit. — (Germ. Mus. 126.)
545. (504) Maskenfest (in Venedig?). 17.—18. Jahrhundert.
Leinwand. — 0,78 m. hoch, 1,11 m. hoch. — (K. St. Inv. 5763.)
546. (505) Ein Pferd, in einer Landschaft stehend. Um 1700.
Leinwand. — 0,48 m. hoch, 0,37 m. breit. — (St. Nürnberg. 14.)
547. (506) Ein Pferd, unter einer Höhle stehend. Um 1700.
Leinwand. — 0,48 m. hoch, 0,37 m. breit. — (St. Nürnberg. 14.)
548. (507) Die Gemäldesammlung des Schlosses zu Prag. 1714, von Bretschneider.
Leinwand. — 1,93 m. hoch, 3,40 m. breit. — (K. St. Inv. 5556.)
549. (508) Gesellschaft, im Freien lagernd, mit einem stehenden Jagdhornbläser. 18. Jahrh.
Leinwand. — 1,05 m. hoch, 1,29 m. breit. — (Germ. Mus. 127.)
550. Ansicht des Wielandsgartens vor den Thoren Nürnbergs. Um 1770.
Leinwand. — 0,64 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Germ. Mus. 288.)
551. Junges Mädchen im Morgenkleide, nachsinnend an einem Tische sitzend. Gemalt von Phil. Friedr. Hesch 1799.
Leinwand. — 0,77 m. hoch, 0,64 m. breit. — (Germ. Mus. 336.)
552. Schild des Hersbrucker »Kays. Kön. Reichs Recrouden Transports Com-mando 1800« mit dem Doppeladler.
Holz. — 1 m. hoch, 0,82 m. breit. — (Germ. Mus. 333.)
553. Germania. Dekorationsstück bei Gelegenheit der deutschen Reichsversammlung 1848 in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. angebracht.
Leinwand. — 4,82 m. hoch, 3,20 m. breit. — (Germ. Mus. 295.)
554. (509) Germanischer Totenhügel in Holstein, von Gräfin Stampa.
Leinwand. — 0,36 m. hoch, 0,47 m. breit. — (Germ. Mus. 245.)

C. Bildnisse.

555. (510) Anton Heusler, 67 Jahre alt. 1510—1520. Brustbild.
Holz. — 0,54 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 128.)
556. Unbekannter Mann mit gefalteten Händen vor einem Kruzifixe. Auf einem Bande »Anno aetatis 58. O iesu sis mihi iesus«. 1519. Brustbild.
Holz. — 0,42 m. hoch, 0,28 m. breit. — (Germ. Mus. 314.)
557. (511) Unbekannter jüngerer Mann. Um 1520—30. Brustbild.
Pergament, auf Leinwand gezogen. — 0,62 m. hoch, 0,43 m. breit. — (Germ. Mus. 129.)
558. (512) Albert Scheurl, 45 Jahre alt. 1527. Brustbild von vorn. Aus der Cranachschen Schule.
Holz. — 0,51 m. hoch, 0,37 m. breit. — (v. Scheurl 4.)
559. (513) Ein Herr von Rindstorff. 1532. Brustbild.
Holz. — 0,78 m. hoch, 0,63 m. breit. — (Germ. Mus. 131.)
560. (514) Magdalena Görlitz, 21 Jahre alt. 1532. Brustbild.
Holz. — 0,42 m. hoch, 0,34 m. breit. — (Germ. Mus. 131.)
561. (515) Christoph Scheurl, 28 Jahre alt. 1537. Brustbild.
Holz. — 0,47 m. hoch, 0,32 m. breit. — (v. Scheurl 5.)
562. (516) Sigmund Fürer, 70 Jahre alt. 1540. Ganze Figur.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,96 m. hoch, 0,93 m. breit. — (Germ. Mus. 132.)
563. (517) S. v. Herderen, 34 Jahre alt. 1544. Brustbild.
Holz. — 0,61 m. hoch, 0,45 m. breit. — (Germ. Mus. 133.)
564. (518) Familiengemälde: eine Mutter mit zwei Kindern in der Stube. Bez. 1544. Lebensgroße Figuren von Hans von Oldenburg.
Holz. — 1,62 m. hoch, 1,22 m. breit. — (K. St. Inv. 5591.)
565. (519) Elisabeth, Königin von Polen, geb. Erzherzogin von Österreich, im 16. Lebensjahre. 1542. Ganze Figur. Bez. P.
Leinwand. — 2 m. hoch, 1,05 m. breit. — (K. St. Inv. 6930.)

566. (520) Unbekannter Erzherzog von Österreich in weißem Gewande. Um 1550. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,04 m. hoch, 1,06 m. breit. — (K. St. Inv. 6937.)
567. (521) Elisabeth v. Königsegg, geb. Gräfin von Fürstenberg (1524—1553). Brustbild, gemalt um 1570. Rückseite: das Fürstenbergsche Wappen.
Holz. — 0,46 m. hoch, 0,36 m. breit. — (K. St. Inv. 3562.)
568. (522) Leonhard Imhof (geb. 1498, gest. 1557), 58 Jahre alt. 1556. Brustbild.
Holz. — 0,20 m. hoch, 0,16 m. breit. — (Germ. Mus. 134.)
569. (523) Kaspar Schwenkfeld, 66 Jahre alt. 1556. Brustbild.
Holz. — 0,26 m. hoch, 0,19 m. breit. — (Germ. Mus. 135.)
570. (524) Unbekannte junge Fürstin in schwarzem Kleide mit reichem Schmucke. Um 1550—60. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,01 m. hoch, 0,99 m. breit. — (K. St. Inv. 6963.)
571. (525) Katharina, Königin von Polen, Gemahlin des Königs Sigmund August (geb. 1533, vermählt 1553, gest. 1572), 24 Jahre alt. 1557. Ganze Figur. Bez. P.
Leinwand. — 1,96 m. hoch, 1,02 m. breit. — (K. St. Inv. 6931.)
572. (526) Unbekannter Prinz, etwa 18 Jahre alt. Um 1560—1570. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,80 m. hoch, 0,96 m. breit. — (K. St. Inv. 7124.)
573. (527) Anna, Herzogin von Florenz, 18 Jahre alt. 1565. Ganze Figur. Bez. P.
Leinwand. — 2 m. hoch, 1 m. breit. — (K. St. Inv. 2616.)
574. (528) Martin Marquard, 42 Jahre alt. 1567. Brustbild.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,64 m. breit. — (Germ. Mus. 136.)
575. (529) Jakoba, Gemahlin des Kaspar Nothhaft, geb. Lösch. 1568. Brustbild von Hans Schäufelein d. J.
Holz. — 0,42 m. hoch, 0,32 m. breit. — (K. St. Inv. 3563.)
576. (530) Vincenz, Sohn des Herkules Gonzaga, etwa vier Jahre alt, in rotem Gewande. Um 1570. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,05 m. hoch, 0,75 m. breit. — (K. St. Inv. 3160.)
577. (531) Unbekannter junger Mann in schwarzem Gewande, Barett und mit goldener Kette, die Handschuhe in der linken Hand haltend. 1560—1570. Brustbild.
Holz. — 0,27 m. hoch, 0,21 m. breit. — (K. St. Inv. 5676.)
578. (532) Karl IX. von Frankreich (1560—1574). Brustbild.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,04 m. hoch, 0,70 m. breit. — Aus Schloß Lichtenhof. — (Germ. Mus. 137.)
579. (533) Ludwig von Bourbon. 16. Jahrhundert. Brustbild.
Wassermalerei auf Leinwand. — 0,91 m. hoch, 0,66 m. breit. — Aus Schloß Lichtenhof. — (Germ. Mus. 138.)
580. (534) Lamoral Graf von Egmont (1522—1588) in schwarzer, mit Gold verzierter Rüstung. Brustbild.
Wassermalerei auf Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,87 m. breit. — Aus Schloß Lichtenhof. — (Germ. Mus. 139.)
581. (535) Graf Philipp von Hoorn (1522—1568). Brustbild.
Wassermalerei auf Leinwand. — 1,04 m. hoch, 0,90 m. breit. — (Germ. Mus. 140.)
582. (536) Anna Maria, Gemahlin des Anton von Annaberg, geb. Kainin. 1571. Brustbild.
Holz. — 0,45 m. hoch, 0,35 m. breit. — (K. St. Inv. 3551.)
583. (537) Unbekannte Nürnbergerin, 35 Jahre alt. 1573. Brustbild.
Leinwand. — 0,74 m. hoch, 0,61 m. breit. — (Germ. Mus. 141.)
584. (538) Unbekannter Prinz, 23 Jahre alt, in schwarzem Gewande mit weißem, schwarz geflecktem Mantelfutter. 1574. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,94 m. hoch, 0,98 m. breit. — (K. St. Inv. 6924.)
585. (539) Jakobäa, Gemahlin des Friedrich Rosenbusch, geb. Nothhaft. 1575. Brustbild.
Holz. — 0,43 m. hoch, 0,33 m. breit. — (K. St. Inv. 3556.)
586. (540) Dorothea, Gemahlin des Herzogs Erich II. von Braunschweig, Tochter Herzogs Franz I. von Lothringen (geb. 1546, vermählt 1575, gest. 1587). Kniestück.
Leinwand. — 1,09 m. hoch, 0,85 m. breit. — (K. St. Inv. 3152.)
587. (541) Unbekannte Prinzessin in reicher, rother Tracht. 1575. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,95 m. hoch, 0,96 m. breit. — (K. St. Inv. 6927.)

588. (542) Unbekannter Prinz, 18 Jahre alt. 1575. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,91 m. hoch, 0,90 m. breit. — (K. St. Inv. 6840.)
589. (543) Stephan Bathory, König von Polen. 1576. Brustbild.
0,93 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 3153.)
590. (544) Unbekannte bürgerliche Frau. Gegen 1580. Brustbild.
Holz. — 0,50 m. hoch, 0,47 m. breit. — (Germ. Mus. 142.)
591. (545) Unbekannte Dame in schwarzer Tracht. Gegen 1590. Brustbild.
Holz. — 0,29 m. hoch, 0,22 m. breit. — (Germ. Mus. 143.)
592. (546) Unbekannter junger Mann mit rotem Barte und schwarzem Barett. 1570—80. Brustbild.
Holz. — 0,45 m. hoch, 0,34 m. breit. — (Germ. Mus. 144.)
593. (547) Unbekannte Dame in reicher Tracht. 1570—1600. Brustbild.
Holz. — 0,31 m. hoch, 0,22 m. breit. — (K. St. Inv. 6743.)
594. (548) Sophie von Reindorf. 1580. Brustbild.
Holz. — 0,43 m. hoch, 0,33 m. breit. — (K. St. Inv. 3565.)
595. (549) Johanna, Gräfin von Sulz. 1580. Brustbild.
Holz. — 0,44 m. hoch, 0,34 m. breit. — (K. St. Inv. 3555.)
596. (550) Unbekannter Fürst in weißem Gewande mit schwarzem Mantel. 1580. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,87 m. hoch, 0,89 m. breit. — (K. St. Inv. 7125.)
597. (551) Karl, Erzherzog von Österreich (geb. 1540, gest. 1590). Ganze Figur.
Leinwand. — 1,98 m. hoch, 1,00 m. breit. — (K. St. Inv. 2617.)
598. (552) J. Ernst, Diakonus bei St. Sebald, später Schaffer daselbst, 37 Jahre alt. 1581. Kniestück von Lorenz Strauch.
Holz. — 0,39 m. hoch, 0,28 m. breit. — (Germ. Mus. 145.)
599. (553) Weinand von Kreps, Sohn des Johann von Kreps und der Gertrud von Niell, Senator von Köln. 1583. Halbe Figur.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,27 m. breit. — (Germ. Mus. 146.)
600. (554) Unbekannter Scheurl. Junger Mann mit gelber, geschlitzter Jacke und roten, geschnittenen Ärmeln. Um 1580—1590. Brustbild.
Leinwand. — 0,87 m. hoch, 0,72 m. breit. — (v. Scheurl 6.)
601. (555) Unbekannte Nürnbergerin, 27 Jahre alt. 1589. Brustbild.
Leinwand. — 0,53 m. hoch, 0,44 m. breit. — (Germ. Mus. 147.)
602. (556) Maria, Erzherzogin von Österreich, 39 Jahre alt. 1590. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6851.)
603. Stefan Praun (geb. 1544, gest. 1591) in Pilgerkleidung in einer Landschaft. Ganze Figur.
Wassermalerei auf Pergament, das auf Holz aufgezogen. — 0,51 m. hoch, 0,37 m. breit. — (v. Praun-sche Familie 1.)
604. (557) Auguste Freulein zu Dennemarken (geb. 1580, verheirathet 1596 mit Johann Adolf, Herzog zu Holstein, gest. 1639). Brustbild.
Leinwand. — 1,00 m. hoch, 0,77 m. breit. — (Germ. Mus. 148.)
605. (558) Unbekannte Frau, eine geborene Deklin. 1590—1600. Brustbild.
Leinwand. — 0,55 m. hoch, 0,48 m. breit. — (Germ. Mus. 149.)
606. (559) Unbekannter Fürst (Kaiser Rudolf II.?) in schwarzem Gewande mit einem Hunde. Um 1590. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,12 m. hoch, 1,04 m. breit. — (K. St. Inv. 6780.)
607. (560) Margareta Elisabeth, Herzogin von Mecklenburg-Güstrow, geb. Herzogin von Mecklenburg-Rostock und Stargard. Um 1590. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,80 m. hoch, 0,89 m. breit. — (K. St. Inv. 6842.)
608. (561) Christian Scheurl, 56 Jahre alt. 1591. Brustbild von Lorenz Strauch.
Leinwand. — 0,50 m. hoch, 0,38 m. breit. — (v. Scheurl 7.)
609. (562) Anna, Erzherzogin von Österreich, 18 Jahre alt. 1592. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6846.)
610. (563) Joh. Christoph Scheurl (geb. 1562), datiert 11. Juli 1593 (Vermählungstag). Brustbild von Lorenz Strauch.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,76 m. breit. — (v. Scheurl 8.)

611. (564) Katharina, geb. Haller, des Letzteren Gattin (geb. 1571), datiert 11. Juli 1593. Seitenstück zum vorigen. Brustbild von Lorenz Strauch.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,76 m. breit. — (v. Scheurl 9.)
612. (565) Balthasar Wollner, Zieler. Anno 1594. Brustbild von Lorenz Strauch.
Holz. — 0,27 m. hoch, 0,29 m. breit. — (Germ. Mus. 150.)
613. (566) Katharina Renea, Erzherzogin von Österreich, 18 Jahre alt. 1595. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6847.)
614. (567) Eleonore, Erzherzogin von Österreich, 13 Jahre alt. 1595. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6850.)
615. (568) Margareta, Erzherzogin von Österreich, 10 Jahre alt. 1595. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6848.)
616. (569) Ferdinand, Erzherzogin von Österreich, 17 Jahre alt. 1595. Brustbild.
Leinwand. — 0,61 m. hoch, 0,53 m. breit. — (K. St. Inv. 6849.)
617. (570) Unbekannte Fürstin in schwarzer Tracht, mit zwei Kreuzen auf der Brust, Handschuhen und Taschentuch in den Händen. 1595. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,89 m. hoch, 0,89 m. breit. — (K. St. Inv. 6932.)
618. (571) Anna Maria, Herzogin zu Sachsen (Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin in Bayern, geb. 1575, verh. 1591, gest. 1643). Brustbild.
Leinwand. — 0,96 m. hoch, 0,72 m. breit. — (K. St. Inv. 4238.)
619. (572) Ladislaus, Prinz von Polen und Schweden, 1 Jahr alt. 1596. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,01 m. hoch, 0,83 m. breit. — (K. St. Inv. 6889.)
620. (573) Philipp Scheurl, 27 Jahre alt (1596), mit schwarzer, ärmelloser Jacke, roten Ärmeln des Untergewandes und Radkragen. Brustbild von Lorenz Strauch.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,81 m. breit. — (v. Scheurl 9.)
621. (574) Sabina Chr. Scheurl, geb. Geuder, 60 Jahre alt. 1597. Brustbild von Lorenz Strauch. Seitenstück zum vorigen.
Leinwand. — 0,50 m. hoch, 0,38 m. breit. — (v. Scheurl 10.)
622. (575) Johann Christoph Scheurl, 21 Jahre alt (1591), eine Uhr in der Hand haltend. Brustbild.
Leinwand. — 0,81 m. hoch, 0,69 m. breit. — (v. Scheurl 11.)
623. (576) Georg Scheurl, 35 Jahre alt (1598). Brustbild.
Leinwand. — 1,06 m. hoch, 0,91 m. breit. — (v. Scheurl 12.)
624. (577) Barbara Scheurl, geb. Tucher, Gemahlin des Georg Scheurl, 31 Jahre alt. 1598. Brustbild.
Leinwand. — 1,08 m. hoch, 0,92 m. breit. — (v. Scheurl 13.)
625. (578) Unbekannte, reich gekleidete Fürstin. Vor 1600. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,49 m. breit. — (K. St. Inv. 6983.)
626. (579) Unbekannter junger Prinz, um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,59 m. hoch, 1,20 m. breit. — (K. St. Inv. 6813.)
627. 628. (580. 581) Unbekannter Fürst und unbekannte Fürstin in reicher Tracht. 1590—1600. Brustbilder.
Holz. — 0,41 m. hoch, 0,31 m. breit. — (Germ. Mus. 151. 342.)
629. (582) Wolfgang Wilhelm, Herzog zu Pfalz-Neuburg (geb. 1578, gest. 1653), etwa 20 Jahre alt. Um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,01 m. hoch, 1,20 m. breit. — (K. St. Inv. 4230.)
630. (583) Unbekannte Prinzessin. Um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,92 m. hoch, 1 m. breit. — (K. St. Inv. 6952.)
631. (584) Unbekannte Fürstin in reichem Gewande und Schmuck. Um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,89 m. hoch, 1,28 m. breit. — (K. St. Inv. 6936.)
632. (585) Unbekannte Fürstin in reicher Kleidung neben einem Tische, worauf eine Uhr steht. 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,02 m. hoch, 1,19 m. breit. — (K. St. Inv. 6938.)
633. (586) Unbekannte Dame in reicher Kleidung und mit Spitzenkragen. Um 1600. Brustbild.
Leinwand. — 1,04 m. hoch, 0,84 m. breit. — (K. St. Inv. 6757.)
634. (587) Unbekannter Prinz, 10—12 Jahre alt. Um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,65 m. hoch, 1,09 m. breit. — (K. St. Inv. 6817.)

635. (588) König Sigmund III. von Polen (geb. 1566, † 1632), mit Kommandostab und dem Orden des goldenen Vlieses. Um 1600. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,10 m. hoch, 1,07 m. breit. — (K. St. Inv. 6782.)
636. (589) Unbekannte Frau mit schwarzem Kleide, Krone und reichem Schmuck. Um 1600. Mit dem Wappen der Holzschuher auf dem Armbande. Brustbild.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,83 m. breit. — (v. Scheurl 14.)
637. (590) Unbekannte Frau mit dem Hallerschen Wappen, in reicher Kleidung und Schmuck, mit Spitzenkragen. Um 1600. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,75 m. breit. — (v. Scheurl 15.)
638. (591) Philipp, Sohn Ferdinands I., Großherzog von Toscana (geb. 1598, gest. 1602), etwa 3 Jahre alt. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,43 m. hoch, 1,00 m. breit. — (K. St. Inv. 4213.)
639. (592) Nürnbergische Patrizierin, 21 Jahre alt. 1603. Brustbild. Bez. E. HS.
Leinwand. — 0,73 m. hoch, 0,53 m. breit. — (Germ. Mus. 152.)
640. (593) Hans Christoph Huettr, 26 Wochen alt. 1603. Ganze Figur. Von L. Strauch.
Leinwand. — 0,87 m. hoch, 0,48 m. breit. — (Germ. Mus. 153.)
641. (594) Unbekannte nürnbergische Frau im mittleren Alter. 1605. Brustbild von L. Strauch.
Leinwand. — 0,92 m. hoch, 0,75 m. breit. — (Germ. Mus. 154.)
642. (595) Anna Sophia, Herzogin von Sachsen-Altenburg (geb. 1598, gest. 1641), 9 Jahre alt. 1607. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,65 m. hoch, 1,09 m. breit. — (K. St. Inv. 6975.)
643. (596) Johann Philipp, Herzog von Sachsen, etwa 7—8 Jahre alt. 1607. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,64 m. hoch, 1,06 m. breit. — (K. St. Inv. 7005.)
644. (597) Johann Wilhelm, Herzog v. Sachsen-Altenburg (geb. 1600, gest. 1632). 1607. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,60 m. hoch, 1,00 m. breit. — (K. St. Inv. 6814.)
645. (598) Friedrich, Herzog von Sachsen, als ca. fünfjähriger Prinz. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,63 m. hoch, 1,06 m. breit. — (K. St. Inv. 6972.)
646. (599) Unbekannte junge Frau in schwarzer Spitzenhaube, großem gefalteten Radkragen und schwarzem Kleide. 1608. Brustbild.
Leinwand. — 0,70 m. hoch, 0,63 m. breit. — (Germ. Mus. 155.)
647. (600) Unbekannte Fürstin in reichstem Schmuck und Tracht. Um 1610. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,00 m. hoch, 1,13 m. breit. — (K. St. Inv. 7009.)
648. (601) Unbekannte Königin. Um 1610. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,94 m. hoch, 1,17 m. breit. — (K. St. Inv. 7013.)
649. (602) J. Eisen, 45 Jahre alt. 1610. Brustbild von Lor. Strauch.
Leinwand. — 0,92 m. hoch, 0,75 m. breit. — (St. Nürnberg. 102.)
650. (603) Unbekannter Prinz in Malteser-Tracht. Um 1610. Brustbild.
Leinwand. — 1,02 m. hoch, 0,78 m. breit. — (K. St. Inv. 6859.)
651. (604) Kaiser Matthias (1612—1619), im Harnisch. Ganze Figur, von Pourbus.
Leinwand. — 1,86 m. hoch, 1,17 m. breit. — (K. St. Inv. 1921.)
652. (605) Unbekannte bürgerliche Familie: der Vater (wol Mathematiker), die Mutter, ein Sohn und eine Tochter. 1613. Kniestück von Hieron. von Kessel.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 1,25 m. breit. — (K. St. 5546.)
653. (606) Margareta Francesca, Infantin von Spanien, 4 Jahre 11 Monate alt, (1610 bis 1617). Ganze Figur von Bartolomeo Gonzalez.
Leinwand. — 1,58 m. hoch, 1,01 m. breit. — (K. St. Inv. 7004.)
654. (607) Anna, Gemahlin des Kaisers Matthias (1612—19), geb. Erzherzogin von Österreich. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,08 m. hoch, 1,36 m. breit. — (K. St. Inv. 6994.)
655. (608) Unbekannte Dame, ein Tuch in der Linken haltend, die Rechte auf einen Tisch gestützt, worauf kleine Papageien stehen. Um 1615. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,08 m. hoch, 1,13 m. breit. — (K. St. Inv. 6783.)
656. (609) Magdalena, Gemahlin des Großherzogs Cosmos II. von Toscana (geb. 1589, verheiratet 1608, gest. 1631), mit dem 1614 geborenen Prinzen Franz. Ganze Figuren.
Leinwand. — 1,44 m. hoch, 0,98 m. breit. — (K. St. Inv. 3168.)

657. (610) Alexander, Prinz von Polen und Schweden (geb. 1614, gest. 1635), 3—5 Jahre alt. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,30 m. hoch, 0,92 m. breit. — (K. St. Inv. 6816.)
658. (611) Anna, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XIII., Tochter des Königs Philipp III. von Spanien (geb. 1601, verheiratet 1615, gest. 1666). Um 1618. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,96 m. hoch, 1,05 m. breit. — (K. St. Inv. 2615.)
659. (612) Magdalena, Tochter des Herzogs Wilhelm von Bayern (geb. 1587, vermählt 1613 mit Wolfg. Wilhelm, Pfalzgrafen von Neuburg, gest. 1628). Um 1620. Brustbild.
Leinwand. — 1,05 m. hoch, 0,88 m. breit. — (K. St. Inv. 6726.)
660. (613) Magdalena, Gemahlin des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm zu Neuburg. Um 1620. Brustbild.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 2512.)
661. (614) Magdalena, Gemahlin des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm zu Neuburg, geb. Herzogin von Bayern (geb. 1587, vermählt 1613, gest. 1628). Brustbild.
Leinwand. — 0,67 m. hoch, 0,51 m. breit. — (K. St. Inv. 3217.)
662. (615) Unbekannter Prinz in Deutschordenstracht, mit einem Hunde, auf dessen Halsband 20 (?). Um 1620. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,25 m. hoch, 1,55 m. breit. — (K. St. Inv. 6949.)
663. (616) Unbekannter Mann mit Halskrause. Um 1620. Brustbild von Lorenz Strauch. Oval, in geschnitztem Originalrahmen.
Holz. — 0,60 m. hoch, 0,45 m. breit. — (St. Nürnberg. 106.)
664. (617) Unbekannte Fürstin aus dem österr. Hause in rotem Gewande. Um 1620. Ganze Figur (stark beschnitten).
Leinwand. — 1,68 m. hoch, 1,20 m. breit. — (Germ. Mus. 156.)
665. (618) Unbekannte Fürstin in roter Kleidung, mit einem Hündchen. Um 1620. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,13 m. hoch, 1,22 m. breit. — (K. St. Inv. 6996.)
666. (619) Unbekannte, schwarz gekleidete bürgerliche Frau in reichem Spitzenschmuck. Um 1620. Brustbild.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,75 m. breit. — (Germ. Mus. 157.)
667. (620) Nürnberger Kronbraut, mit reichem Goldschmuck behangen. Um 1620. Brustbild.
Leinwand. — 1,25 m. hoch, 0,98 m. breit. — (Germ. Mus. 158.)
668. (621) Maria Renata, Pfalzgräfin bei Rhein, 8 Jahre alt. 1624. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,56 m. hoch, 0,84 m. breit. — (K. St. Inv. 4255.)
669. (622) Ferdinand Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern (geb. 1621), 3 Jahre alt, in reichem Gewand, mit gesticktem Hut und einem Hunde. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,56 m. hoch, 0,85 m. breit. — (K. St. Inv. 4257.)
670. (623) Unbekannter Mann in schwarzem Rocke mit weißem Spitzenkragen. 1625. Brustbild.
Leinwand. — 0,52 m. hoch, 0,44 m. breit. — (Germ. Mus. 159.)
671. Peter Paul Rubens (gest. 1640). Kopie seines Selbstbildnisses von Morf (in Stuttgart gest. 1830). Brustbild.
Pappendeckel. — 0,61 m. hoch, 0,47 m. breit. — (Germ. Mus. 337.)
672. (624) Männlicher Kopf mit spitzenbesetzter Halskrause. Um 1625. Ausschnitt eines ehemals größeren Bildes.
Leinwand. — 0,52 m. hoch, 0,43 m. breit. — (Germ. Mus. 160.)
673. (625) Claudia, Gemahlin des Erzherzogs Leopold von Österreich (gest. 1648), mit der 1627 geborenen und 1629 gest. Erzherzogin Maria Eleonora und dem etwa halbjährigen Karl Ferdinand (geb. 1628, gest. 1676.) Ganze Figuren.
Leinwand. — 2,22 m. hoch, 1,55 m. breit. — (K. St. Inv. 6950.)
674. (626) Hieronymus Scheurl, 29 Jahre alt. 1628. Brustbild von HB.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,72 m. breit. — (v. Scheurl 16.)
675. (627) Clara, geb. Pömer, des Letzteren Gattin, 22 Jahre alt (gest. 1687). 1628. Brustbild von HB.
Leinwand. — 0,38 m. hoch, 0,72 m. breit. — (v. Scheurl 17.)
676. (628) Unbekannte Fürstin. Um 1630. Brustbild.
Leinwand. — 0,60 m. hoch, 0,49 m. breit. — (K. St. Inv. 4005.)

677. (629) Unbekannter Fürst in roter Kleidung; die Rechte stützt sich auf einen großen, reich gestickten, auf einem Tisch liegenden Handschuh. Um 1630. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,25 m. hoch, 1,38 m. breit. — (K. St. Inv. 6969.)
678. (630) Andreas Imhof, 73 Jahre alt. 1635. Brustbild.
Leinwand. — 0,99 m. hoch, 0,82 m. breit. — (Germ. Mus. 161.)
679. (631) Unbekannte alte Frau in schwarzem Kleide und Pelzhaube, in den Händen ein mit silbernen Beschlägen verziertes Buch haltend. 1636. Brustbild.
Leinwand. — 0,72 m. hoch, 0,57 m. breit. — (Germ. Mus. 162.)
680. (632) Unbekannter Mann, 52 Jahre alt. 1639. Brustbild von Michael Herr. Mit Mgr.
Leinwand. — 0,89 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Germ. Mus. 163.)
681. (633) Ferdinand Franz, Erzherzog von Österreich, Sohn Kaiser Ferdinands III., als etwa 6jähriges Kind (geb. 1633, gest. als röm. König Ferdinand IV. 1654). Kniestück (unten abgeschnitten?).
Leinwand. — 0,84 m. hoch, 0,77 m. breit. — (K. St. Inv. 3111.)
682. (634) Maria Anna, Tochter Kaiser Ferdinands III., als etwa 6jähriges Kind, später Gemahlin des Königs Philipp IV. von Spanien (geb. 1635, gest. 1696). Kniestück (unten abgeschnitten?).
Leinwand. — 0,83 m. hoch, 0,77 m. breit. — (K. St. Inv. 3136.)
683. (635) Unbekannter kleiner Prinz in roter Kleidung, mit einem Eichhörnchen und einem Hund. Um 1640. Ganze Figur. (Wol derselbe wie 681.)
Leinwand. — 1,15 m. hoch, 0,92 m. breit. — (K. St. Inv. 6773.)
684. (636) Unbekannte junge Prinzessin. Um 1640. (Wol dieselbe wie 682.) Ganze Figur.
Leinwand. — 1,20 m. hoch, 0,92 m. breit. — (K. St. Inv. 6770.)
685. (637) Unbekannte kleine Prinzessin, ca. 6 Jahre alt. Um 1640. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,27 m. hoch, 0,95 m. breit. — (K. St. Inv. 6875.)
686. (638) Unbekannter Mann in schwarzem, mit weißen Schlitz an den Armen versehenem Rocke. 1641. Brustbild.
Leinwand. — 0,54 m. hoch, 0,43 m. breit. — (Germ. Mus. 164.)
687. (639) Unbekannte Nürnbergerin mit Pelzhaube, 36 Jahre alt. 1644. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,67 m. breit. — (Germ. Mus. 165.)
688. (640) Bürgerliche Familie, 19 Personen. 1648. Ganze Figuren.
Leinwand. — 1 m. hoch, 1,77 m. breit. — (Germ. Mus. 166.)
689. (641) Unbekannter Fürst in schwarzer, mit gelben Knöpfen besetzter Rüstung. Um 1650. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,44 m. hoch, 1,08 m. breit. — (St. Nürnberg. 116.)
690. (642) Unbekannter jüngerer Mann mit großem, weißem Kragen. Um 1650. Brustbild.
Leinwand, auf Holz aufgezogen. — 0,47 m. hoch, 0,41 m. breit. — (Germ. Mus. 167.)
691. (643) Unbekannte Nürnbergerin in spitzenbesetztem Radkragen und Pelzhaube. Um 1650. Brustbild.
Leinwand. — 0,54 m. hoch, 0,44 m. breit. — (Germ. Mus. 168.)
692. (644) Unbekannte junge Frau mit Pelzhaube und schwarzem, mit Spitzen verziertem Kleide, in der Hand eine Nelke haltend. 1653. Brustbild.
Leinwand. — 0,84 m. hoch, 0,59 m. breit. — (Germ. Mus. 169.)
693. (645) Christine von Schweden, Tochter Gustav Adolfs (geb. 1626, gest. 1689). Brustbild, oval.
Holz. — 0,76 m. hoch, 0,62 m. breit. — (St. Nürnberg. 108.)
694. (646) Unbekannte Frau mit einer Nürnberger Flitterhaube. 1661. Brustbild. Bez. RW.
Leinwand. — 0,81 m. hoch, 0,67 m. breit. — (Germ. Mus. 170.)
695. (647) Schwarz gekleideter Mann mit spitzenbesetztem Kragen, Handschuhe in der Hand haltend. 1660—1680. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,70 m. breit. — (Germ. Mus. 171.)
696. (648) Unbekannte Frau mit einer Nürnberger Flitterhaube. Um 1640. Brustbild.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,75 m. breit. — (Germ. Mus. 147.)
697. (649) Margareta Therese, Tochter Philipps IV. von Spanien, Gemahlin Kaiser Leopolds I. (geb. 1651, vermählt 1666, gest. 1673). Um 1670. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,35 m. hoch, 1,61 m. breit. — (St. Nürnberg. 127.)

698. (650) Margareta Therese, Tochter Philipps IV. von Spanien, Gemahlin Kaiser Leopolds I. (geb. 1651, vermählt 1666, gest. 1673). Um 1670. Ganze Figur. Kopie nach Velasquez.
Leinwand. — 2,20 m. hoch, 1,37 m. breit. — (K. St. Inv. 4182.)
699. (651) Kaiser Leopold I. (geb. 1640, reg. 1658—1705) in rot und weißem Gewand. Um 1670. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,10 m. hoch, 1,37 m. breit. — (K. St. Inv. 6784.)
700. (652) Maria Kasimira Luise, Gemahlin des Königs Johann Sobieski von Polen (geb. 1646, vermählt 1665, gest. 1716). Um 1670. Brustbild.
Leinwand. — 1,18 m. hoch, 0,90 m. breit. — (St. Nürnberg. 45.)
701. 702. (653. 654) Ein Ehepaar im 50. Jahre der Ehe. 1674. Zwei Brustbilder von Franz Friedr. Franck.
Leinwand. — 1,10 m. hoch, 0,92 und 0,90 m. breit. — (Germ. Mus. 173.)
703. (655) Joh. Thom. Höger. 1676. Brustbild.
Holz. — 0,38 m. hoch, 0,31 m. breit. — (Germ. Mus. 174.)
704. (656) Familienbild: sechs Männer und fünf Frauen, stehend. Um 1680. Ganze Figuren.
Leinwand. — 0,96 m. hoch, 1,70 m. breit. — (Germ. Mus. 175.)
705. (657) Ulrich Mair mit dem Modell eines Kopfes. — Auf der Rückseite des Kopfes: Johan Ulrich Mair fecit. — Wahr ich 20 Jahr alt. Um 1680. Brustbild.
Leinwand. — 1,08 m. hoch, 0,89 m. breit. — (Germ. Mus. 176.)
706. (658) Profilkopf, von der rechten Seite gesehen. Um 1680.
Leinwand. — 0,57 m. hoch, 0,49 m. breit. — (Germ. Mus. 177.)
707. (659) Männliches Brustbild mit großer Halskrause und herabhängendem Haar. Idealbild (?). 17. Jahrh.
Leinwand. — 0,55 m. hoch, 0,58 m. breit. — (Germ. Mus. 178.)
708. (660) Unbekannte bürgerliche Familie: ein Vater mit seiner Frau und 7 Kindern. Kniestück.
Leinwand. — 0,76 m. hoch, 0,95 m. breit. — (K. St. Inv. 5434.)
709. (661) Unbekannte Nürnbergerin mit einer Pelzhaube. Um 1680. Brustbild.
Leinwand. — 0,90 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Germ. Mus. 179.)
710. (662) Unbekannte Nürnbergerin, stark beleibt, mit Pelzhaube. Um 1680. Brustbild.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,74 m. breit. — (Germ. Mus. 180.)
711. (663) Justina Katharina Kirchmayr, geb. Imhof, reich mit Bandschleifen geschmückt (gest. 1686). Um 1680. Brustbild von Daniel Preißler.
Leinwand. — 1,04 m. hoch, 0,91 m. breit. — (Germ. Mus. 181.)
712. (664) Leonhard Paulus, 55 Jahre alt. Brustbild von Ebermayr. In den oberen Ecken zwei Wappen. 1689.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,32 m. breit. — (Germ. Mus. 182.)
713. Andreas Birckh, Scharfrichter zu Schw. Hall. 43 Jahre alt. 1690. Halbe Figur.
Leinwand. — 1,35 m. hoch, 1,04 m. breit. — (Germ. Mus. 308.)
714. (665) Unbekannter Fürst mit weißer Spitzenhalsbinde und blauem Ordensband. Um 1690. Halbfigur.
Leinwand. — 1,18 m. hoch, 0,89 m. breit. — (St. Nürnberg. 114.)
715. (666) Unbekannter Knabe, mit einer Taube spielend. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 0,73 m. hoch, 0,65 m. breit. — (St. Nürnberg. 49.)
716. (667) Theresia Kunigunda, zweite Gemahlin des Kurfürsten Max Emanuel (geb. 1676, vermählt 1694, gest. 1695). Ganze Figur von Hartwagen.
Leinwand. — 2,11 m. hoch, 1,31 m. breit. — (K. St. Inv. 4289.)
717. (668) Joseph I. (geb. 1678, röm. König 1690, Kaiser 1705, gest. 1711). Um 1700. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,80 m. hoch, 1,20 m. breit. — (St. Nürnberg. 138.)
718. (669) Künstlerin Susanna Maria Sandrart (geb. 1658, gest. 1716), gemalt 1700. Brustbild von J. L. Hirschmann mit altem Originalrahmen in Gestalt eines Epitaphs.
Holz. — 0,42 m. hoch, 0,32 m. breit. — (St. Nürnberg. 103.)
719. 720. (670. 671) Unbekannter Fürst im Harnisch, mit Hermelinmantel. Unbekannte Fürstin in blauem Mantel mit Hermelin. Um 1700. Brustbilder, oval, von Arnold von Dortrecht.
Leinwand. — Je 0,33 hoch, 0,25 m. breit. — (K. St. Inv. 4114. 4115.)

721. (672) Unbekannter Mann mit langen, glatten Haaren, schwarzem, mit weissen Armelschlitz versehenem Rocke, blauen Achselbändern und grossem, glattem Spitzenkragen. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 1,02 m. hoch, 0,82 m. breit. — (K. St. Lehenärrar 1.)
722. (673) Max Emanuel, Kurfürst von Bayern (1679—1726), geharnischt vor seinem Kriegszelte stehend. Über ihm schwebt eine Victoria. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,92 m. hoch, 0,73 m. breit. — (K. St. Inv. 4304.)
723. (674) Unbekannte kleine Prinzessin. Um 1700. Sitzende Figur.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 1,11 m. breit. — (K. St. Inv. 2774.)
724. (675) Unbekannter junger Mann mit langen Haaren, grossem Spitzenkragen, mit der linken Hand auf einen Stuhl gestützt. Um 1700. Kniestück.
Leinwand. — 1,19 m. hoch, 0,96 m. breit. — (St. Nürnberg. 151.)
725. (676) Unbekannte alte Frau aus Nürnberg, mit Pelzhaube, schwarzem Gewande und Spitzenkragen. Um 1700. — Auf der Rückseite fälschlich bezeichnet als F. Krausin, 1640. Brustbild.
Leinwand. — 0,66 m. hoch, 0,52 m. breit. — (Germ. Mus. 183.)
726. (677) Unbekannter Nürnberger. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,80 m. breit. — (St. Nürnberg. 59.)
727. (678) Unbekannter Herr in grosser Allongeperücke, grossgefaltetem Halskragen und schwarzem, mit Pelz verbrämtem Überwurf. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 0,93 m. hoch, 0,85 m. breit. — (K. St. Lehenärrar 2.)
728. (679) Unbekannter Mann. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 1,11 m. hoch, 0,95 m. breit. — (St. Nürnberg. 64.)
729. (680) Unbekannter Fürst im Ornate des goldenen Vlieses und grosser Allongeperücke. Um 1700. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,71 m. breit. — (Germ. Mus. 184.)
730. (681) Michael Müller. Um 1700. In den oberen Ecken zwei Wappen.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,31 m. breit. — (Germ. Mus. 185.)
731. (684) Unbekannte kleine Prinzessin, etwa 1 Jahr alt, mit einem Hunde. Um 1700. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,70 m. breit. — (K. St. Inv. 4035.)
732. (685) Erasmus Wagner, 57 Jahre alt. 1708. Brustbild von P. Ströbel.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,81 m. breit. — (Germ. Mus. 186.)
733. (686) Hofnarr des Kurfürsten Joh. Wilhelm v. d. Pfalz (reg. 1690—1726). Um 1710. Brustbild von J. v. Schlichter.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,74 m. breit. — (K. St. Inv. 5569.)
734. (687) Georg I., König von England (geb. 1660, reg. 1714—1727). Um 1720. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,38 m. hoch, 1,47 m. breit. — (K. St. Inv. 2555.)
735. (688) Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz (geb. 1661, reg. 1716—1742), im Ornat des goldenen Vlieses. Um 1720. Ganze Figur von Joh. Franz Douven.
Leinwand. — 1,03 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 2503.)
736. (689) Wolfgang Brunner (geb. 1688, gest. 1744) in geistlicher Tracht, mit einem Buche vor sich. Um 1720. Brustbild von Häusler.
Leinwand. — 0,88 m. hoch, 0,68 m. breit.
737. (690) Unbekannter junger Mann mit Harnisch und Allongeperücke. Um 1720. Brustbild. Oval.
Leinwand. — 0,80 m. hoch, 0,35 m. breit. — (K. St. Lehenärrar 3.)
738. (691) Unbekannte Dame mit hoher, von roten Bändern durchzogener Haarfrisur, brokattem, weit ausgeschnittenem Kleide und blauem, mit Hermelin besetztem Überwurfe. Um 1720. Brustbild.
Leinwand. — 0,78 m. hoch, 0,57 m. breit. — (K. St. Lehenärrar 4.)
739. (692) Kind von 1—2 Jahren, sitzend, mit Spielzeug. Ganze Figur.
Leinwand. — 0,89 m. hoch, 0,67 m. breit. — (Germ. Mus. 187.)
740. (693) Hans Bru(i)scher, Spital- und Almosschreiner in Nürnberg, gest. 1723. Brustbild.
Leinwand. — 0,80 m. hoch, 0,61 m. breit. — (Ehemal. Schreinerinnung in Nürnberg.)

741. Jeremias Röseler, Losunger, des kleinern Rats und Kürschner zu Nürnberg (1643—1732). Brustbild.
Leinwand. — 0,48 m. hoch, 0,37 m. breit. — (Germ. Mus. 341.)
742. (694) Maria de Bernern. 1723. Brustbild von J. Schuster.
Leinwand, oval. — 0,73 m. hoch, 0,57 m. breit. — (Germ. Mus. 188.)
743. (695) Friedrich, Prinz von Sachsen, Sohn des Kronprinzen von Polen und Kurfürsten von Sachsen (geb. 5. Sept. 1722), vier Jahre alt. 1726.
Leinwand. — 1,31 m. hoch, 0,94 m. breit. — (K. St. Inv. 4339.)
744. (696) Joseph, Prinz von Sachsen, Sohn des Kronprinzen (geb. 24. Okt. 1721), fünf Jahre alt. 1726. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,30 m. hoch, 0,95 m. breit. — (K. St. Inv. 4340.)
745. (697) Kaiser Karl VI. (1711—1740). Um 1730. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,27 m. hoch, 1,38 m. breit. — (Germ. Mus. 189.)
746. (698) Unbekannter Fürst mit Allongeperücke, rotem, mit Gold gesticktem Rock und Feldbinde. Um 1730. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,26 m. hoch, 1,32 m. breit. — (St. Nürnberg. 129.)
747. (699) Konrad Röfsner, 44 Jahre alt. 1740. In den oberen Ecken zwei gekreuzte Schwerter und Leuchter. Brustbild.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,33 m. breit. — (Germ. Mus. 190.)
748. (700) Johann Wilhelm, Kurfürst von Bayern (1720—50). Ganze Figur.
Leinwand. — 2,22 m. hoch, 1,48 m. breit. — (St. Nürnberg. 128.)
749. (701) Junge Frau mit kleiner Perücke, rosafarbenem Kleid und blauem Überwurf. Um 1740. Brustbild.
Leinwand. — 0,93 m. hoch, 0,85 m. breit. — (St. G. Lehenärar 5.)
750. (702) Unbekannte Dame in goldbrokattem Kleide und blauem, mit Hermelin besetztem Überwurfe. Um 1740. Brustbild.
Leinwand. — 1 m. hoch, 0,75 m. breit. — (St. G. Lehenärar 6.)
751. (703) Kaiserin Maria Theresia, an einem Tische stehend. Um 1740. Halbfigur.
Leinwand. — 1,46 m. hoch, 1,06 m. breit. — (K. St. Inv. 3977.)
752. (704) Unbekannte Fürstin. Um 1740. Brustbild.
Leinwand. — 1,47 m. hoch, 1,17 m. breit. — (St. Nürnberg. 119.)
753. (705) Unbekannter Fürst im Harnisch, Hermelinmantel und rotem Ordensbande. Um 1740. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,27 m. hoch, 1,32 m. breit. — (St. Nürnberg. 125.)
754. (706) Unbekannter Fürst im Harnisch, mit Allongeperücke und Hermelinmantel. Um 1740—1750. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,17 m. hoch, 1,35 m. breit. — (St. Nürnberg. 133.)
755. (707) Kurfürst Clemens August (geb. 1700, gest. 1761) in ganzer Figur.
Leinwand. — 2,29 m. hoch, 2,31 m. breit. — (K. St. Inv. 2490.)
756. Unbekannter Knabe in besticktem, rotem Rock. Um 1750. Halbfigur.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,29 m. breit. — (Germ. Mus. 309.)
757. (708) Unbekannter Fürst im Harnisch, mit Allongeperücke. Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 0,89 m. hoch, 0,68 m. breit. — (K. St. Inv. 4063.)
758. (709) Unbekannte Fürstin mit einem kleinen, auf einem Tisch sitzenden Hündchen. Um 1750. Beinahe ganze Figur.
Leinwand. — 1,46 m. hoch, 1,14 m. breit. — (St. Nürnberg. 135.)
759. (710) Unbekannte Fürstin mit blauem Kleide und rotem, hermelinbesetztem Mantel. Um 1750. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,26 m. hoch, 1,34 m. breit. — (St. Nürnberg. 140.)
760. (711) Unbekannte Fürstin, in weißem Kleide, mit Diamantschmuck. Ganze Figur.
Leinwand. — 2,25 m. hoch, 1,50 m. breit. — (K. St. Inv. 3327.)
761. (712) Unbekannte Prinzessin mit blauem, hermelingefüttertem Mantel. Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 0,97 m. hoch, 0,77 m. breit. — (K. St. Inv. 3271.)
762. (713) Unbekannte Dame in halber Figur, mit kleiner Perücke, weißem Atlaskleid und rotem Überwurfe. Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,84 m. breit. — (St. G. Lehenärar 7.)

763. Frau Wieland, Besitzerin des Wielandgartens in Nürnberg. Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,64 m. breit. — (Germ. Mus. 289.)
764. (715) Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern (geb. 1727, reg. 1745—1777) mit seiner Gemahlin und beiden Schwestern. Kopie eines Gemäldes von v. d. Velde von der Hand der mitdargestellten Künstlerin.
Leinwand. — 1,80 m. hoch, 1,49 m. breit. — (K. St. Inv. 3804.)
765. (716) Friedrich II., König von Preußen (geb. 1712, reg. 1740—1786). Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 1,42 m. hoch, 1,10 m. breit. — (K. St. Inv. 3326.)
766. Friedrich II., König von Preußen (1712—1786). Brustbild.
Leinwand. — 0,46 m. hoch, 0,39 m. breit. — (Germ. Mus. 274.)
767. (717) Unbekannter mit Allongeperücke, grünem Rocke etc. Um 1750. Brustbild.
Leinwand. — 0,84 m. hoch, 0,35 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 8.)
768. (718) Karl Theodor, später Kurfürst, als jüngerer Prinz (geb. 1724, reg. 1777—1799). Um 1750. Kniestück.
Leinwand. — 1,78 m. hoch, 1,21 m. breit. — (K. St. Inv. 4140.)
769. (719) Unbekannte französische Prinzessin. Um 1750—1770. Kniestück.
Leinwand. — 1,38 m. hoch, 1,06 m. breit. — (K. St. Inv. 3344.)
770. (721) Melchior Burckhardt, Geschworener in Nürnberg. 1759. Kopf von E. Ihle.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,30 m. breit. — (Germ. Mus. 191.)
771. (723) Michael Oexlein. 1759. Kopf.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,30 m. breit. — (Germ. Mus. 192.)
772. (724) F. M. Thielmann, Färber in Erlangen. 1759. Brustbild.
Leinwand. — 0,63 m. hoch, 0,46 m. breit. — (Germ. Mus. 193.)
773. (725) Kaiserin Maria Theresia. Um 1760. Brustbild.
Leinwand. — 1,12 m. hoch, 0,84 m. breit. — (K. St. Inv. 3231.)
774. (726) Hochmann von Hohenau. Um 1760. Brustbild.
Leinwand. — 1,09 m. hoch, 0,92 m. breit. — (St. Nürnberg. 55.)
775. (729) Gaudiosus Ruffner, Prior in Wien, 49 Jahre alt. 1761. Brustbild.
Leinwand. — 0,93 m. hoch, 0,75 m. breit. — (Germ. Mus. 194.)
776. (730) Unbekannte Dame mit ausgeschnittenem Kleide. 1761. Brustbild von K. Reifs.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,68 m. breit. — (Germ. Mus. 195.)
777. (731) Paulus Pauschinger, geb. 1718. Brustbild von J. E. Ihle. 1763.
Holz. — 0,35 m. hoch, 0,29 m. breit. — (Germ. Mus. 196.)
778. (732) Unbekannter geistlicher Kurfürst in Allongeperücke, mit dem Kurfürstenhut neben sich auf einem Tische. 1760—1770.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,73 m. breit. — (Germ. Mus. 197.)
779. (736) Justus Christian Barth, etwa fünfjähriger Knabe, mit einem Posthorne und einem Hündchen. Um 1770. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,21 m. hoch, 0,82 m. breit. — (Germ. Mus. 198.)
780. (737) Unbekannter Fürst in Jägertracht, mit einem Falken auf der Hand. Um 1770. Kniestück.
Leinwand. — 1,37 m. hoch, 1,13 m. breit. — (K. St. Inv. 3298.)
781. (741) Unbekannter junger Mann in kleiner Perücke, roter Schoßweste und grünem Rock. 1774. Brustbild von J. J. Kluman.
Leinwand. — 0,42 m. hoch, 0,35 m. breit. — (Germ. Mus. 199.)
782. (742) Kunigunda Fraat, geb. Nutz. 1771. Brustbild.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,66 m. breit. — (Germ. Mus. 200.)
783. (743) Unbekannter Prinz mit dem goldenen Vlies, blauem, gesticktem Rock und einem Jagdhorne. Um 1770—1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,71 m. breit. — (K. St. Inv. 4096.)
784. (744) Karl I., Herzog von Braunschweig (geb. 1713, gest. 1780). Kopie nach Ziesenis. Kniestück.
Leinwand. — 1,37 m. hoch, 0,99 m. breit. — (K. St. Inv. 3623.)
785. (745) Unbekannter Bürger mit kleiner Perücke, roter Weste und dunkelblauem Rocke. 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,80 m. hoch, 0,64 m. breit. — (Germ. Mus. 201.)

786. (746) Maria Helena Kraus, geb. Hofmann, 22 Jahre alt. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,76 m. breit. — (Germ. Mus. 202.)
787. (749) Junger geharnischter Mann mit langen, glatten Haaren, grauer Schärpe und weißer, mit Troddeln und Spitzen versehener Halsbinde. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,76 m. hoch, 0,58 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 9.)
788. (750) Unbekannter junger Mann mit Perücke und rotem Rocke etc. 1780.
Leinwand, oval. — 0,76 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 203.)
789. (751) Junger Mann in kleiner Perücke, brokatener Weste und in grauem, mit schwarzem Kragen und mit goldenen Knöpfen versehenem Rocke. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,66 m. breit. — (Germ. Mus. 204.)
790. (752) Junger Mann in kleiner Perücke, mit geblümter Schofsweste und violetter Rocke. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 205.)
791. (753) Dame in blauem Kleide, mit einem Buche in der Hand. Um 1780. Kniestück.
Leinwand. — 0,73 m. hoch, 0,55 m. breit. — (Germ. Mus. 206.)
792. (754) Junge Frau aus der Familie der Seckendorf, in weit ausgeschnittenem, weißem Atlaskleide und mit schwarzem, breitem Halsbande. 1780. In den vier Ecken je ein Wappen. Brustbild.
Leinwand. — 0,77 m. hoch, 0,60 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 10.)
793. (756) Junge Frau in grünem, tief ausgeschnittenem Kleide, mit einem Fächer in der rechten Hand. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,82 m. hoch, 0,65 m. breit. — (Germ. Mus. 207.)
794. (758) Kellnerin in schwäbischer Tracht, einen steinernen Bierkrug und auf einem Teller ein gefülltes Glas tragend. Um 1780. Ganze Figur, nach den Konturen ausgeschnitten.
Holz. — 1,64 m. hoch, 0,49 m. breit. — (Germ. Mus. 208.)
795. (759) Knabe mit brokatener Schofsweste und blauem Überwurf, auf einem Tische neben ihm eine Landkarte und ein Zirkel etc. Um 1780. Brustbild.
Leinwand. — 0,96 m. hoch, 0,82 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 11.)
796. (760) Sitzendes, ungefähr sechsjähriges Mädchen mit Pfirsichen und Weintraube auf einem Tische vor sich. Um 1780. Ganze Figur.
Leinwand. — 1,28 m. hoch, 0,81 m. breit. — (Germ. Mus. 209.)
797. 798. Wolfgang Magnus Büchner, Archidiakonus zu Hersbruck (geb. 1727) und seine Frau Margareta Katharina, geborne Schulerin (geb. 1737). Brustbilder, gemalt von S. Förtsch, 1784.
Leinwand. — Je 0,67 m. hoch, 0,50 m. breit. — (Germ. Mus. 302. 303.)
799. Joh. Konr. Kleemann, Landschaftsmaler (geb. zu Nürnberg 1741, gest. daselbst April 1788). Brustbild, gemalt von J. J. Kleemann.
Leinwand. — 0,32 m. hoch, 0,25 m. breit. — (St. Nürnberg. 174.)
800. Christoph Nikolaus Kleemann, Porträtmaler (geb. zu Altdorf 1737, verheiratet zu Ulm). Brustbild.
Leinwand. — 0,30 m. hoch, 0,27 m. breit. — (St. Nürnberg. 175.)
801. (762) Maria Margareta Magdalena Holzschuher, Kunstsammlerin (geb. 1737, gest. 1818). Um 1780—90. Brustbild.
Leinwand. — 0,60 m. hoch, 0,46 m. breit. — (v. Praun.)
802. (763) Karl Theodor, Kurfürst von Bayern (geb. 1724, Kurfürst 1777, reg. bis 1799). Ganze Figur. Kopie nach Battoni.
Leinwand. — 2,44 m. hoch, 1,74 m. breit. — (K. St. Inv. 6797.)
803. (764) Kurfürst Karl Theodor (1777—1799), sitzend. Kniestück.
Leinwand. — 1,55 m. hoch, 1,03 m. breit. — (Germ. Mus. 210.)
804. (765) Kurfürst Karl Theodor in Uniform. Um 1790. Brustbild.
Leinwand. — 0,95 m. hoch, 0,74 m. breit. — (K. St. Inv. 6694.)
805. (766) Unbekannter junger Mann mit einer Flinte in der Linken. 1790. Kniestück.
Leinwand. — 0,75 m. hoch, 0,58 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 12.)
806. (767) Gottfried August Bürger, Dichter. Halbfigur. Um 1790.
Leinwand. — 0,30 m. hoch, 0,25 m. breit. — (Germ. Mus. 211.)

807. (768) Frau des Dichters Bürger. Halbfigur. Um 1790.
Leinwand. — 0,30 m. hoch, 0,25 m. breit. — (Germ. Mus. 212.)
808. (770) Unbekannter Herr mit kleiner Perücke, Brustharnisch und mit Stickereien verziertem Rocke. Brustbild. Um 1790.
Leinwand. — 0,94 m. hoch, 0,84 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 13.)
809. (772) Unbekannter junger Mann in blauer Schofsweste, braunem, mit goldnen Nesteln verziertem Rocke und schmaler, schwarzer Halsbinde. Um 1790. Brustbild.
Leinwand. — 0,86 m. hoch, 0,68 m. breit. — (St. G. Lehenärrar 14.)
810. (774) Unbekannte Dame mit Pelzüberwurf. Um 1790. Brustbild von Berrault.
Leinwand. — 0,85 m. hoch, 0,75 m. breit. — (Germ. Mus. 213.)
811. Georg Stephan Zick, Drechslermeister zu Nürnberg. 1793. Brustbild.
Holz. — 0,40 m. hoch, 0,36 m. breit. — (Germ. Mus. 294.)
812. (778) Sitzendes Mädchen, mit einem Buch in den Händen und zwei Rosen vor sich auf dem Tisch. Um 1790. Brustbild.
Leinwand. — 1,28 m. hoch, 0,82 m. breit. — (Germ. Mus. 214.)
813. (779) Unbekannter General, vermutlich Prinz Friedrich von Pfalz-Zweibrücken (in österreichischer Uniform mit Brustharnisch). 1790—1800. Brustbild.
Leinwand. — 1,32 m. hoch, 1,05 m. breit. — (K. St. Inv. 3624.)
814. (780) Bernhardine Nidermaier, ungefähr 15 Jahre alt, später verheiratete Scheurer (gest. 1816). Um 1790—1800. Brustbild.
Leinwand. — 0,76 m. hoch, 0,58 m. breit. — (Germ. Mus. 215.)
815. (782) Junges Ehepaar, an einem Tische Kaffee trinkend. Um 1800. Ganze Figuren.
Leinwand. — 0,36 m. hoch, 0,28 m. breit. — (Germ. Mus. 216.)
816. (783) Bildnis des Kurfürsten und Königs Max I. von Bayern. Um 1806. Brustbild.
Leinwand. — 0,90 m. hoch, 0,68 m. breit. — (St. Nürn. 113.)
817. (784) Unbekannter alter Mann. Um 1800—1820. Studienkopf von Wenger.
Leinwand. — 0,52 m. hoch, 0,41 m. breit. — (Germ. Mus. 254.)
818. (785) Friederike von Liszewska (geb. 1772). Um 1820. Selbstbildnis der Künstlerin.
Leinwand. — 0,40 m. hoch, 0,30 m. breit. — (St. Nürn. 150.)
819. (786) Ein Brautpaar mit zwei männlichen Zeugen; der Geistliche im Ornat und ein Ministrant. Darüber schwebend ein Genius. Um 1830. Aus Böhmen.
Leinwand. — 1,16 m. hoch, 0,98 m. breit. — (Germ. Mus. 217.)

Miniaturbildnisse.

Die Liebe zu teuren Angehörigen wollte nicht nur deren Bild als Zier großer Räume, auch das stille Kämmerlein sollte es bergen, man wollte sie, in verschiedenen Schmuck gefasst, bei sich tragen. So entstanden Bilder in allen möglichen kleinen und kleinsten Maßstäben. Im 17. Jahrhundert mit Ölfarben auf Kupfer gemalt, wurden sie im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Aquarellfarben auf Elfenbein ausgeführt und sind heute, wo Photographieen demselben Zwecke dienen, fast vergessen, obwol einzelne den besten Gemälden ihrer Zeit an Wert nicht nachstehen.

820. (787) Herr und Dame, sitzend, eine Schale (mit Wein?) haltend. 1590—1600. Ganze Figuren.
Kupfer. — 15,3 cm. hoch, 13,1 cm. breit. — (Germ. Mus. 218.)
821. (788) Herr und Dame, sitzend und musizierend. 1590—1600.
Gegenstück zum vorigen, von gleicher Größe. — (Germ. Mus. 219.)
822. (789) Unbekannte Frau, 23 Jahre alt. 1603. Kopf.
Kupfer, oval. — 8,7 cm. hoch, 7 cm. breit. — (Germ. Mus. 220.)
823. (790) Unbekannter jüngerer Mann mit einem Radkragen. 1604. Brustbild von Lorenz Strauch.
Kupfer, oval. — 4,7 cm. hoch, 3,9 cm. breit. — (Germ. Mus. 221.)
824. (791) Junger Mann mit dem Wappen der Elsenheimer, 19 Jahre alt. 1614.
Silber? — 22 cm. hoch, 16,3 cm. breit. — (Germ. Mus. 222.)
825. (792) Unbekannter jüngerer Mann. 1616 (?). Brustbild.
Kupfer, rund. — 10,1 cm. Durchmesser. — (Germ. Mus. 223.)

826. (793) Unbekannter stehender Mann in grünem Gewande. Um 1620. Ganze Figur.
Kupfer. — 19 cm. hoch, 10,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 224.)
827. (794) Unbekannter junger Mann mit spitzem Barte und großem, gefältetem Spitzenkragen. 1633. Brustbild.
Kupfer. — 1,7 cm. hoch, 1,4 cm. breit. — (Germ. Mus. 225.)
828. (795) Johann Kasimir, Herzog zu Sachsen-Coburg (geb. 1564, reg. 1596—1693). Brustbild.
Schwarzblech, oval. — 3,5 cm. hoch, 2,7 cm. breit. — (Germ. Mus. 226.)
829. (796) Unbekannter jüngerer Mann mit einer goldenen Schale in der Hand. 1635. Brustbild.
Rechteckige Kupferplatte. Auf deren Rückseite graviert Herkules im Kampfe mit Cacus. — 9,4 cm. hoch, 6,9 cm. breit. — (Germ. Mus. 227.)
830. (797) Unbekannte Frau, 51 Jahre alt. 1636. Kniestück.
Schwarzblech, oval. — 9,7 cm. hoch, 7,6 cm. breit. — (Germ. Mus. 228.)
831. (798) Unbekannter Mann. Um 1640. Brustbild.
Kupfer, oval. — 2,7 cm. hoch, 2,2 cm. breit. — (Germ. Mus. 229.)
832. (799) Unbekannte Frau S. N., 21 Jahre alt. 1641. Kniestück.
Kupfer. — 15,6 cm. hoch, 22 cm. breit. — (Germ. Mus. 230.)
833. (800) Unbekannter Knabe. Um 1650. Brustbild.
Silber, rund. — 1,6 cm. Durchmesser. — Mit einem gedrechselten Büschchen aus Elfenbein. — (Germ. Mus. 231.)
834. (801) Unbekannte Nürnbergerin mit einer Flitterhaube. 1664. Kniestück von G. Strauch.
Holz. — 23 cm. hoch, 18 cm. breit. — (Germ. Mus. 232.)
835. (802) Unbekannter junger Mann. Um 1600. Brustbild.
Kupfer oval. — 5,7 cm. hoch, 4,6 cm. breit. — (Germ. Mus. 233.)
836. (803) Unbekannter junger Mann. Um 1690. Brustbild.
Kupfer, oval. — 9,2 cm. hoch, 7,5 cm. breit. — (St. Nürnberg. 18.)
837. (804) Unbekannter Mann mit Allongeperücke. Um 1690—1710. Brustbild.
Metall, rückwärts versilbert, oval. — 5,8 cm. hoch, 4,6 cm. breit. — (Germ. Mus. 251.)
838. (805) Jakob Holeisen, Gold- und Silberschmied (geb. zu Augsburg 1666, gest. 1744). Brustbild.
Kupfer, oval. — 7,8 cm. hoch, 6,1 cm. breit. — (Germ. Mus. 234.)
839. (806) Barbara Holeisen, geb. Rehlen (geb. zu Augsburg 1677, gest. 1748).
Gegenstück des vorigen, gleicher Ausführung und Größe. — (Germ. Mus. 255.)
840. (807) Unbekannter Bischof (von Bamberg?). Brustbild.
Kupfer. — 12,5 cm. Durchmesser. — (Germ. Mus. 250.)
841. (808) Unbekannter Gelehrter, mit einer Eule neben dem Buch. Bez. I. C. H. Um 1760. Brustbild, durch eine achteckige Öffnung blickend.
Holz. — 17,3 cm. hoch, 14,7 cm. breit. — (Germ. Mus. 235.)
842. König Christian VII. von Dänemark (1749—1808). Brustbild.
Elfenbein, oval. In Rähmchen. — 5,5 m. hoch, 4,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 300.)
843. Königin Karoline Mathilde von Dänemark (1754—1775), Gemahlin des vorigen.
Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung und Größe. — (Germ. Mus. 301.)
844. (809) G. K. v. Murr, Kunstschriftsteller. Um 1790. Brustbild.
Elfenbein, oval. Gleichzeitiges Metallrähmchen. — 9 cm. hoch, 7,3 cm. breit. — (Germ. Mus. 236.)
845. Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, später auch von Bayern (1724—1799). Brustbild.
Elfenbein, oval. In Metallfassung. — 5 cm. hoch, 4 cm. breit. — (Germ. Mus. 306.)
846. Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz (gest. 1794), Gemahlin des Vorstehenden.
Gegenstück des vorigen, gleicher Behandlung und Größe. — (Germ. Mus. 307.)
847. (810) Unbekannter junger Mann. Um 1790—1800. Brustbild.
Elfenbein, oval. — 3,2 cm. hoch, 2,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 237.)
848. (811) Unbekanntes, etwa 18 Jahre altes Mädchen mit kurzer Taille und kurz geschnittenen Haaren. Um 1810.
Elfenbein, oval. — In Metallfassung. — 6,6 cm. hoch, 5,4 cm. breit. — (Germ. Mus. 238.)
849. (812) Unbekannte junge Frau. Um 1810. Brustbild.
Elfenbein, oval. In Metallfassung. — 7 cm. hoch, 5,1 cm. breit. — Aus Wien stammend. — (Germ. Mus. 239.)
850. (813) Zwei Kinder im Alter von 1½—3 Jahren, beinahe ganze Figuren. Um 1810.
Elfenbein, rund. In Metallfassung. — 7,7 cm. Durchmesser. Befand sich mit dem vorigen in einer gemeinsamen Briefftasche. — (Germ. Mus. 240.)

851. (814) Kind im Alter von 3—4 Jahren. Um 1810. Brustbild.
Elfenbein. — 5,5 cm. hoch, 4,8 cm. breit. — (Germ. Mus. 241.)
852. (815) Weibliche Halbfigur. Nürnbergisch. Um 1800—1820.
Elfenbein. — 4,5 cm. hoch, 6 cm. breit. — (Germ. Mus. 253.)
853. (816) Unbekannter älterer Herr mit einem Ordenssterne. Um 1810—1820. Brustbild.
Elfenbein, rund. Mit vergoldeter Metallfassung. — Durchm. 9,5 cm. — (Germ. Mus. 242.)
854. (817) Unbekannte Dame. 1810—20. Brustbild.
Elfenbein, oval. In Metallfassung. — 7,2 cm. hoch, 6,1 cm. breit. — Die Rückseite ist mit einem Geflechte von blonden Haaren (wol der dargestellten Dame) überzogen. — (Germ. Mus. 243.)
855. Unbekannter Mann, wahrscheinlich der Vater des 1887 im Nürnberger Heiliggeistspitale verstorbenen Fräulein Emma Aug. Weifs. Um 1810—1820. Brustbild.
Elfenbein, oval. — 5 cm. hoch, 4 cm. breit. — (Germ. Mus. 290.)
856. Unbekannte Frau. Gegenstück des vorigen, wahrscheinlich die Mutter des vorgenannten Fräuleins. Um 1810—1820. Brustbild.
Gleicher Gröfse und Beschaffenheit wie das vorige. — (Germ. Mus. 291.)
857. Gräfin von der Recke. Bez. Flor. Grospietsch fec. 1818. Kniestück.
Elfenbein. — 16 cm. hoch, 12,3 cm. breit. — (Germ. Mus. 293.)
858. (818) Unbekannter Mann. Um 1825. Brustbild.
Elfenbein, achteckig. Mit vergoldeter Metallfassung. — 7,3 cm. hoch, 6,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 244.)
859. Jean Schulz, 10 Jahre alter Knabe des Miniaturmalers Louis Schulz in Mainz (geb. 1800 in Edenkoben, gest. 1884 in Gießen). Gemalt von demselben 1847. Kniestück.
Pappendeckel. — 11 cm. hoch, 10 cm. breit. — (Germ. Mus. 275.)

Emailgemälde.

Während die Emailleure des Mittelalters kupferne, silberne und goldene Geräte derart mit ihrem farbigen Schmelz zierten, dafs einzelne ausgehobene Flächen mit Farben ausgefüllt wurden, begann man mit dem 16. Jahrhundert die ganze Fläche mit Emailfarbe zu überziehen und mit derselben, nachdem alle erdenklichen Nüancen hergestellt werden konnten, im 17. Jahrhundert bis zum förmlichen farbenreichen Bilde zu gehen, für das, wenn auch nur selten die künstlerische Höhe erreicht ist, die den Werken der grofsen Maler entspricht, doch nirgends anders als unter den Gemälden sich Raum zur Einreihung findet. Einzelne Werke, die sich bei uns finden, sind in ihrer Art von hoher Schönheit. Sie sind die Vorgänger jener Gemälde auf Porzellan, die im 18. und mehr noch im 19. Jahrhundert durch ihre Glätte und miniaturartige Feinheit so viele Bewunderer gefunden.

860. (819) Josua und Kaleb, die Traube tragend. Von Pierre Raimond. Unten in der Mitte das beschädigte Monogramm.
Kupfer. — 7,2 cm. hoch, 6,4 cm. breit. — (Germ. Mus. 265.)
861. (820) Venus auf einer Kugel sitzend, ein geschwelltes Segel mit beiden Händen haltend. Grau in Grau. Umschrift: Venus suis. Französisch. 16. Jahrh.
Kupfer, rund. — Durchmesser 5,8 cm. — (Germ. Mus. 266.)
862. (821) Weisses Blumenornament auf schwarzem Grunde. Deutsch. 17. Jahrh.
Kupfer, oval. — 4,5 cm. hoch, 3,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 267.)
863. (822) Rundes Plättchen. In einer Landschaft das aufgerichtete Kreuz mit dem Erlöser, um welches acht mit Lorbeeren bekränzte Männergestalten knien, deren einer, in Diakonentracht mit jugendlichen Gesichtszügen, den Stamm des Kreuzes umfaßt und mit der rechten Hand eine Palme erhebt. Über dem Kreuze in einem Wolkenkranze der geöffnete Himmel mit den hebräischen Schriftzeichen für Jehova, von welchen aus Strahlen auf die Erde niedergehen. 17. Jahrh.
Rund. — Durchmesser 6 cm. — In einem Rahmen aus vergoldetem Silber mit der Umschrift in Majuskeln: Meritum Jesu coronat salvandos. — Aus dem Innern des Deckels des Dilherrschen Pokales im germanischen Museum herausgeschraubt. — (Pfarramt St. Sebald 1.)
864. (823) Rundes Plättchen. Der Tod, nicht als Gerippe, sondern als junger Mann mit Sense und Stundenglas, hinter einer Schreibtabel stehend, zu deren Füfsen Totenköpfe und Gebeine, Hacke und Schaufel liegen, und neben der eine flammende Urne steht. Auf der Tafel:

Mors longa, Vita brevis.

Syllaba Mors longa est quia mors ab origine mundi;

Iudicii extremum durat ad usque diem.

Dum Moritur homo sed brevis omnis syllaba tunc est.

Ultima nam veluti Syllaba, vita brevis.

Syllaba fidenti producitur ultima, quando,

Dum moritur Christus pectore junctus adest.

Vivit in aeternum longe felicior ille,

Curta licet, clausa est cui pia Vita fide.

17. Jahrh.

Durchmesser 6,5 cm. — In silberner Fassung. — Aus dem Fusse des Dillherrschen Pokales im germanischen Museum herausgeschraubt. — (Pfarramt St. Sebald 2.)

865. 866. (824. 825) Dornenkrönung und Ecce homo. Bunte Malerei. 17.—18. Jahrh.

Kupfer, oval. — Je 3,2 cm. hoch, 2,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 268. 269.)

867. (826) Einer der h. drei Könige. Bunte Malerei. Deutsch. 17.—18. Jahrh.

Silber, oval. — 1,1 cm. hoch, 1 cm. breit. — (Germ. Mus. 270.)

Malereien hinter Glas.

Offenbar als Surrogat für das Email vergoldete und versilberte man vom 16.—18. Jahrhundert die Rückseite eines Glasplättchens, radierte mit der Nadel eine Zeichnung aus dieser Vergoldung heraus und bemalte dann die Rückseite mit einigen Farben, meist rot oder schwarz, dann auch grün, braun und anders. Es ist eine Anzahl reizender Werke, meist als Schmuck von Bucheinbänden, kleinen Altären u. dergl. erhalten. Man legte sie aber auch in Gefäße und Geräte aller Art, in Medaillons, Ringe und sonstige Schmuckstücke ein. Auch von solchen Plättchen sind einige sehr schöne in den Sammlungen des Museums, die sich hier den Emailgemälden anfügen.

868. (827) S. Elisabeth mit einem Körbchen, das ein kleiner Genius hält. 16. Jahrh.

Oval. — 3,1 cm. hoch, 2,3 cm. breit. — (Germ. Mus. 258.)

869. (828) Helm des Krefsschen Wappens mit der Jahrzahl 1564.

Rund. — Durchm. 3 cm. — (Germ. Mus. 260.)

870. Wappen der Viatis. 1586.

Rund. — 2 cm. Durchm. — (Germ. Mus. 297.)

871. (829) Wappen der Fetzler mit der Jahrzahl 1593.

Oval. — 2,2 cm. hoch, 2 cm. breit. — (Germ. Mus. 262.)

872. (830) Wappen der Gammersfelder und Harsdorf. 16. Jahrh.

Rund. — Durchm. 2,2 cm. — (Germ. Mus. 261.)

873. (831) Wappen der Dillherr und ein unbekanntes Wappen, mit der Jahrzahl 1606.

Rund. — Durchm. 2,8 cm. — (Germ. Mus. 263.)

874. Wappen der Harsdorf und Peller. 1625.

Rund. — 2,5 cm. Durchm. — (Germ. Mus. 296.)

875. (832) Unbekanntes Wappen und Wappen der Ayer. 17. Jahrh.

Rund. — Durchm. 2,8 cm. — (Germ. Mus. 264.)

876. (833) Wappenschilder der Schlüsselfelder und Stockhamer mit der Überschrift A. W. S. Verkehrte Darstellung, in einen Bergkrystall aus einem Ringe eingeschnitten und auf der Rückseite bemalt. 17. Jahrh.

Rund. — Durchm. 1 cm. — (Germ. Mus. 259.)

877. Schattenriss König Friedrich Wilhelm II. von Preussen, gold und schwarz auf grün. 1790—1800. In einer vergoldeten Metallkapsel, worauf rückwärts WR.

Höhe mit Ohr 4,5 cm. — (Germ. Mus. 273.)

878. (834) Liebespaar. Amors Büste bekränzend. 18.—19. Jahrh.

4,5 cm. hoch, 3,5 cm. breit. — (Germ. Mus. 252.)

Register

a. der Künstler.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>A. B. oberdeutsch von 1527: 244.
 Aertsen, P., Richtung desselben: 318.
 Altdorfer, Albr., 245—248.
 Asselyn, Jan, gen. Crabbetje, 336.
 Baldung, Hans, gen. Grien, 193—196.
 Battoni, Kopie nach ihm: 802.
 Bega, Cornelis, 330.
 Belotto, Bernardo (Canaletto), 417.
 Bemmel, Art dess. 391.
 Berrault 810.
 Boel, Pieter, 306.
 Bosch, Hieronymus, 60.
 Bosschaert, Thomas Wilboirts, 299. 300.
 Both, Jan, 335.
 Boucher, François, 420.
 Bouts, Dierick, 21.
 Bray, Jan de, 328.
 Bretschneider 548.
 Brueghel, Jan, d. Ä., 291.
 Brueghel, Pieter, d. Ä., 84.
 Bruyn, Barthel, 67—72.
 Bueckelaer, Joachim, 85.
 Burgkmair, Hans, 168—171.
 Byfs', Johann Rudolph, 370.
 Byzantinisch 1. 2.
 Canaletto 417.
 Candid, Peter, 290.
 Carlevaris, Luca, 416.
 Clouet, François, 86.
 Coques, Gonzales, 301.
 Crabbetje, Jan Asselyn, gen. C., 336.
 Cranach, Lucas, d. Ä., 254—264; Werkstätte dess. 265—269; Schule dess. 528. 558.
 Cranach, Lucas, d. J., 270.
 Daig, Sebast., Art dess. 238—242.</p> | <p>Dallinger von Dalling, Johann, 404.
 Dapper, Franz Werner Tamm, gen. D., 369.
 Denner, Balthasar, 380.
 Desmarées, Georg, 384. 385.
 Deutsch vom Anfang des 14. Jahrh.: 4. 5; vom Ende des 14. Jahrh.: 6; um 1650: 361; 17. Jahrh.: 862; 17.—18. Jahrh.: 867; um 1700: 388—390; um 1760: 400; 18. Jahrh.: 408; deutscher Maler des 17. Jahrh. aus holländ. Schule: 362.
 Dietrich (Dietericy), Christian Wilhelm Ernst, 395. 396.
 Dortrecht, Arnold v., 719. 720.
 Douven, Joh. Franz, 735.
 Dünwegge, Viktor u. Heinrich: 37; Art derselben 38.
 Dürer, Albrecht, 204—209; Kopien nach Dürer: 210. 283. 284. 288. 494. 495; Nachahmer Dürers 285—287. 501.; Dürersche Motive: 476. 479.
 Dyck, Anthonis van, 298.
 Ebermayr 712.
 E. HS. 639.
 Elsheimer, Adam, 352.
 Ertfelt, Andries van, 307.
 Ettlinger, Johann Gg., 405.
 Everdingen, Allart van, 338.
 Faistenberger, Anton, 379.
 Ferri, Ciro, 414.
 Feselen, Melchior, 249. 250.
 Feuerbach, Anselm, 434.
 Fischer, Johann Georg, 168. 283. 284.
 Flinck, Govaert, 327.
 Förtsch, S., 797. 798.
 Fränkisch um 1400: 87—89;</p> | <p>um 1400—1420(Nürnberg?): 90. 91; um 1420: 92; um 1430: 94; um 1450: 97; um 1470(?): 134; um 1500: 452. 455. 477. 478. 1500—1520: 464. 467; 1510—1530: 473. 474.
 Franck, Franz Friedr., 701. 702.
 Französisch, 16. Jahrh.: 861.
 Fries, Hans, von Freiburg 172—177.
 Furttenbach, Jos., 540. 541.
 Gärtner, Georg, d. J., in der Art desselben: 285—287.
 Gläser, Georg, 397. 398.
 Goes, Hugo van der, 19.
 Gonzalez, Bartolomeo, 653.
 Grien, H. Baldung, 193—196.
 Grimmer, Hans, 277. 278.
 Grospietsch, Flor., 857.
 Grünwald, Math., 252. 253.
 Guardi, Francesco, 418. 419.
 Häusler 736.
 Hartwagen 716.
 Hauer, Ruprecht, 357.
 H. B.: 674. 675.
 H. D.: 211.
 Heda, Willem Claasz, 348.
 Hemessen, Jan van, Richtung desselben, um 1550: 78.
 Herr, Michael, 535. 680.
 Herrlein, J. A., 399.
 Hertz, Johann, 354.
 Hesch, Phil. Friedr., 551.
 Heyden, August von, 436.
 Hien, Daniel, 402.
 Hirschmann, J. L., 718.
 Hofmann, Hans, in der Art desselben: 285—287.
 Holbein, Hans, d. Ä., 162—167.
 Holländisch um 1520: 52; um 1560: 530—532; 1620:</p> |
|---|---|--|

- 324; in der Art des Verspronk: 329; um 1660: 329; um 1660: 337; holländ. Schule (17. Jahrh.): 362.
- Hooch, Pieter de, 331.
- Horemans, Pieter, 313—317.
- Huchtenburgh, Jan van, 345.
- Hulsmann, Jan, 311.
- Huysum, Jan van, 349.
- Jäger, Karl, 430.
- J. C. H. 841.
- Ihle, E., 770. 777.
- Italienisch um 1420: 3.
- Kabel, A. van der, 337.
- Kager, Johann Matth., 353.
- Kaulbach, Herm., 435.
- Kaulbach, Wilh. von, 428.
- Kessel, Hieron. von, 652.
- Kessel, Jan van, d. Ä., 308.
- Kimly 403.
- Kleemann, J. J., 799.
- Klein, Joh. Adam, 424—426.
- Kluman, J. J., 781.
- Koch, Joseph Anton, 422. 423.
- Kölnisch um 1460: 16. 17.
- Krausin, F., 725.
- Küffner, Abrah. Wolfg., 288.
- Kulmbach, Hans Süß, von, 212—214. 469. 470; Richtung desselben: 215—19.
- Kupetzky, Joh., 371—378.
- Lambrecht 393. 394.
- Lautensack (?): 217—219.
- Lindenschmit, Wilh., 429.
- Lingelbach, Joh., 359. 360.
- Liszewska, Friederike v., 818.
- Lombard, Lambert: Kopie nach dems. von 1551: 77.
- Lochner, Stephan, 11; Werkstätte: 12; Art und Schule 13—15.
- Lucidel, Nikol. Neuchatel, gen. L.: 289.
- Luntenschütz, Julius, 433.
- Mabuse, Jan: Kopie nach demselben 46. 47.
- Mair, Joh. Ulrich, 705.
- Mannlich, Konrad, 392.
- Massys, Quentin, 45.
- Meire, Gerard van der, 135.
- Meister der weiblichen Halbfiguren, um 1530: 58.
- Meister von Liesborn, Art desselben: 36.
- Meister der Lyversbergschen Passion 24—26; Art dess. 27. 28.
- Meister des Marienlebens 24—26; Art des Meisters: 27. 28.
- Meister des Messkircher Altars 197.
- Meister der h. Sippe, um 1490: 29—32; Schule des Meisters: 33—35.
- Meister des Todes der Maria 63—65; Schule: 66; der Art desselben nahestehend: 51.
- Mierevelt, Michiel Jansze, 323.
- Moeyaert, Nicolaes, 320.
- Momper, Jost de, 291.
- Morf 671.
- Moscher, Jakob van, 332.
- Mostaert, Jan. Art dess. 45.
- Müelich (Mielich), Hans, 251.
- Murrer, Johann, 368.
- Neher, Michael, 427.
- Neuchatel, Nikolaus (gen. Lucidel), 289.
- Niederdeutsch 1500—1520: 466; um 1520: 61; um 1540: 73. 74; von 1560: 81.
- Niederländisch um 1460: 18; um 1480 (?): 22; alte Kopie 23; gegen 1500: 40. 41; um 1510: 42—44; um 1520: 48. 49; um 1530: 53—57; um 1540: 76; um 1550: 78—80; um 1580: 82. 83; um 1600: 293; von 1626: 318; um 1680—1700: 343. 344.
- Niedersächsisch um 1500: 454.
- Nürnbergisch, 1426 (?): 93; 1434: 95; 1430—40: 96; 1450—70: 444; um 1460: 98. 99. 105. 106; 1460—80: 445; um 1480: 128. 518. 519; um 1493: 129; 1500—1520: 457—463; von 1509: 211; 1510—1530: 471. 472. 475. 481—486; 1520—1530: 231—237; 1800—1820: 852.
- Oberdeutsch um 1480: 135. 136; von 1487: 137; um 1500: 138; 243. 454. 456; Kopie nach einem niederländ. Vorbilde: 139; 1500—1520: 465. 524; 1527: 244; um 1580: 280; 16. Jahrh.: 488.
- Oberrheinisch um 1480: 39.
- Oldenburg, Hans von, 564.
- Orley, Barend von: Nachahmer desselben, 75.
- P.: 571. 573.
- Pacher, Michael, Werkstätte desselben, 140—142.
- Palamadesz, Nachahmer desselben (van der Stoffe) 347.
- Patinir, Joachim, 59.
- Penz, Georg, 271. 272; Art desselben: 273. 274; Nachfolger dess.: 279.
- Pey (Pay), Johann de, 355.
- Pleydenwurff, Hans, 100—104. 124.
- Pleydenwurff, Wilh., 107 ff.
- Post, Frans, 340.
- Pourbus 651.
- Preisler, Daniel, 356. 711.
- Quellinus, Jan Erasm., 297.
- Querfurt, August, 381. 382.
- Raimond, Pierre, 860.
- Reifs, K., 776.
- Rembrandt Harmensz van Ryn 325. 326.
- R. F.: 113.
- Ribera, Giuseppe (Spagnoletto), 410.
- Roos, Johann Heinrich, 365.
- Roos, Philipp Peter (Rosa di Tivoli) 366. 367.
- Rosa, Salvator, 412.
- Rottenhammer, Joh., 351.
- Rubens, Peter Paul, Werkstätte: 294; Kopie, 671.
- R. W.: 694.
- Ruysdael, Jakob van, 334.
- Ruysdael, Jakob Salomonszoon van, 333.
- Saftleven (Sachtleven), Cornelis, 346.
- Salvi, Giambattista, (Sassoferrato) 413.

- Sandrart, Joachim von, 363.
 Sandrart, Philipp, 364.
 Sassoferrato 413.
 Savery, Roelant, 292.
 Schäufelein, Hans Leonhard, 220—230.
 Schäufelein, Hans d. J., 575.
 Schaffner, Martin, 190—192.
 Schalken, Gottfried, 342.
 Schleich, Eduard, 432.
 Schlichter, J. von, 733.
 Schöffmann, Maria, 210.
 Schöpfer, Hans, d. Ä., 275.
 Schöpfer, Hans, d. J., 276.
 Schoonjans, Ant., 302. 516.
 Schulz, Louis, 859.
 Schuster, J., 742.
 Schut, Cornelius, 295.
 Schwäbisch, um 1470: 146—151; um 1480—1490: 152—160; 15. Jahrh.: 438; um 1500: 161; um 1520: 198—202; von 1524: 203; um 1550: 496.
 Schwarz, Martin, 130—133.
 Scorel, Jan, 50. 51.
 Seibold, Christian, 383.
 Seitz, Anton, 431.
 Snijers, Pieter, 305.
 Snyders, Franz, 303. 304.
 Spagnoletto 410.
 Spierinks, Piet. Nicol., 310.
 Stampa, Gräfin, 554.
 Steenwyck, Hendrik van, d. J., 341.
 Stella, Ignaz Stern (gen. Stella): 386. 387.
 Stoffe, Jan van der, 347.
 Strauch, G., 834.
 Strauch, Lorenz, 281. 282. 598. 608. 610—612. 620. 621. 640. 641. 649. 663. 823.
 Strigel, Bernhard, 178—186; Schuledesselden: 187—189.
 Ströbel, P., 732.
 Suefs, Hans, von Kulmbach: 212—214. 469. 470; Richtung desselben: 215—219.
 Taddeus de Alemania 439.
 Tamm, Franz Werner, gen. Dapper, 369.
 Therbusch, Anna Dor., geb. Lisczenska, 401.
 Tischbein, Joh. Heinrich, d. J., 406. 407.
 Tuldén, Theodor van, 296.
 Uytenbroeck, Moses von, 319.
 Vaccaro, Andrea, 411.
 Velasquez, Kopie, 698.
 Velde, van de, Kopie: 764.
 Velde, Esaias van de, 322.
 Velde, Willem van de, d. J., 339.
 Veneziano, Polidoro, 409.
 Verelst, Maria, 312.
 Vernet, Claude Joseph, 421.
 Verspronk, Art dess.: 329.
 Vlämisch um 1630: 309.
 Vliet, Hendrik Cornelisz, 350.
 Wenger 817.
 Westfälisch um 1470: 36.
 Weyden, Rogier van der, 20.
 Wilhelm von Köln, Art des Meisters 7; Nachfolge dess. 8—10.
 Willaerts, Adam, 321.
 Witte, Pieter de, 290.
 Wittig, Bartholomäus, 359.
 Wolgemut, Michael, 107—119; Werkstätte und Art dess. 120—127. 448. 450.
 Zanetti, Domenico, 415.
 Zeitblom, Bartholomäus, 143—145.
 Ziesenis, Kopie nach ihm: 784.

b. der Bildnisse.

- Annaberg, Anna Maria von, 582.
 Baden, Philib., Markgraf, 275.
 Barth, Justus Christian, 779.
 Bathory, Stephan, König von Polen, 589.
 Bayern-Pfalz, Clemens August, Kurfürst (1700—1761) 755.
 Bayern-Pfalz, Elisabeth von der Pfalz, Kurfürstin, 846.
 Bayern-Pfalz, Herzog Ferdinand Wilhelm, Pfalzgraf (geb. 1621) 669.
 Bayern-Pfalz, Friedrich, Prinz v. Pfalz-Zweibrücken 813.
 Bayern-Pfalz, Johann Wilhelm, Kurfürst v. Bayern (1720—50) 748.
 Bayern-Pfalz, Karl Philipp, Kurfürst v. d. Pfalz (1661—1742) 735.
 Bayern-Pfalz, Karl Theodor, Kurfürst (1724—1799) 768. 802—804. 845.
 Bayern-Pfalz, Magdalena, Herzogin, Gemahlin des Pfalzgrafen Wolf Wilhelm von Neuburg (1587—1628) 659—661.
 Bayern-Pfalz, Maria Anna, Herzogin, 384.
 Bayern-Pfalz, Maria Elisabeth, Gemahlin Friedrich Michaels von Zweibrücken, 317.
 Bayern-Pfalz, Maria Renata, Pfalzgräfin (1624), 668.
 Bayern-Pfalz, Max Emanuel, Kurfürst von Bayern (1679—1726) 722.
 Bayern-Pfalz, Maximilian III. Joseph, Kurfürst von

- Bayern (1727—1777) 385;
mit Gemahlin u. Schwestern:
764.
- Bayern-Pfalz, Maximilian I.
Joseph, Kurfürst u. König
817.
- Bayern-Pfalz, Theresia Ku-
nigunda, Kurfürstin v. Bay-
ern (1676—1695), 716.
- Bayern-Pfalz, Wolfgang
Wilhelm, Herzog von Pfalz-
Neuburg, 629.
- Bernern, Maria de, 742.
- Birckh, Andreas, Scharfrich-
ter, 713.
- Bourbon, Kardinal von, Erz-
bischof von Lyon, 19.
- Bourbon, Ludwig von, 579.
- Brandenburg, Kasimir,
Markgraf, 261.
- Braunschweig, Dorothea,
Herzogin, 586.
- Braunschweig, Karl I., Her-
zog, 748.
- Bray, Jan de, und Familie,
328.
- Bru(i)scher, Hans, 740.
- Brunner, Wolfgang, 735.
- Büchner, Wolfgang Magnus,
und seine Frau Margareta
Katharina, 797. 798.
- Burckhardt, Melchior, 770.
- Bürger, Gottfr. Aug., 806.
- Bürgers Frau 807.
- Dänemark, Auguste, Prin-
zessin, 604.
- Dänemark, Christian II., Kö-
nig, 260.
- Dänemark, Christian VII.,
König, 842.
- Dänemark, Karol. Mathilde,
Königin, 843.
- Deklin 605.
- Dietherr, Christian, 289.
- Dürer, Albrecht, 288.
- Egmont, Lamoral, Graf von,
580.
- Eisen, J., 649.
- England, Georg I., König, 734.
- Ernst, J., 598.
- Essenwein, A. v., Direktor
des german. Museums, 430.
- Florenz, Anna, Herzogin, 573.
- Fraat, Kunigunda, 782.
- Frankreich, Anna, Königin
(1601—1666) 658.
- Frankreich, Karl IX., König
578.
- Fupieger, Hans, 281.
- Fürer, Sigmund, 562.
- Gonzaga, Vinzenz, 576.
- Görlitz, Magdalena, 560.
- Herderen, S. von, 563.
- Heusler, Anton, 555.
- Hochmann von Hohenau 774.
- Höger, Joh. Thom., 703.
- Holeisen, Barbara, 839.
- Holeisen, Jakob, 838.
- Holzschuher, Maria Marga-
reta Magdalena, 801.
- Hoorn, Phil., Graf von, 581.
- Hüettr, Hans Christoph, 640.
- Huilshout, Johann von, 24.
- Hut, Kaufmann, 377.
- Imhof, Andreas, (1635) 678.
- Imhof, Anton Christian, 441.
- Imhof, Leonhard, 568.
- Kanth, M., und Frau, 315.
- Kirchmayr, Justina Katha-
rina, 711.
- Kleemann, Christoph Niko-
laus, 800.
- Kleemann, Joh. Konr., 799.
- Königsegg, Elisabeth von,
567.
- Kraus, Maria Helena, 786.
- Kreps, Weinand von, 599.
- Kupetzky, Joh., 371. 373.
- Lasande, Johanna de, 316.
- Lautensack, Paul, 231.
- Liszewska, Friederike v., 818.
- Luther, Martin, 262.
- Mair, Ulrich, 705.
- Marquard, Martin, 574.
- Mecheln, Johann von (von
Huilshout) 24.
- Mecklenburg-Güstrow,
Margaretha Elisabeth, Herzo-
gin, 607.
- Müller, Maler, 374.
- Müller, Michael, 730.
- Muffel, Jakob, 286.
- Murr, G. K. v., Kunstschrift-
steller 844.
- Nidermaier, Bernhardine,
814.
- Nothhaft, Jakoba, 575.
- Österreich, Anna, Erzherzo-
gin, 609.
- Österreich, Anna, Gemahlin
des Kaisers Matthias (geb.
1585), 664.
- Österreich, Claudia, Erz-
herzogin, 673.
- Österreich, Eleonore, Erz-
herzogin, 614.
- Österreich, Ferdinand, Erz-
herzog, 616.
- Österreich, Ferdin. Franz,
Erzherzog (später röm. Kö-
nig Ferdinand IV.) 681.
- Österreich, Joseph I., deut-
scher Kaiser, 717.
- Österreich, Karl, Erzherzog,
597.
- Österreich, Karl VI., Kaiser,
745.
- Österreich, Karl Ferdinand,
Erzherzog (1628/1676) 673.
- Österreich, Katharina Renea,
Erzherzogin, 613.
- Österreich, Leopold I., Kai-
ser, 699.
- Österreich, Margareta, Erz-
herzogin, 615.
- Österreich, Margareta The-
rese, Gemahlin Kaiser Leo-
polds I., 697. 698.
- Österreich, Maria, Erzher-
zogin, 602.
- Österreich, Maria Anna, Erz-
herzogin (1635—1696), 682.
- Österreich, Maria Eleonore,
Erzherzogin (1627—1629),
673.
- Österreich, Maria Theresia,
Kaiserin, 751. 773.
- Österreich, Matthias, deut-
scher Kaiser, 651.
- Österreich, Maximilian I.,
deutscher Kaiser, 209.
- Osterreich, Rudolf II., deut-
scher Kaiser, 606.
- Öxlein, Michael, 771.
- Paulus, Leonhard, 712.
- Pauschinger, Paulus, 777.

- Peller, Martin, 505. 506.
Pienzenau, Hans Kaspar v., 276.
Polen, Alexander, Prinz von P. u. Schweden, 657.
Polen, Elisab., Königin, 565.
Polen, Kathar., Königin, 571.
Polen, Ladislaus, Prinz von P. und Schweden, 619.
Polen, Maria Kasim. Luise, Königin, 700.
Polen, Sigmund III., König, 635.
Polen, Stephan Bathory, König, 589.
Praun, Stefan, 603.
Preussen, Friedrich II., König, 765. 766.
Preussen, Friedrich Wilhelm II., König, 877.
Prünsterin, Walpurg, 95.
Rakoczy I., Franz, 378.
Recke, Gräfin von der, 857.
Reindorf, Sophie von, 594.
Rembrandt Harmensz van Ryn 325.
Reufs, Johann Stephan, 252.
Rinck, Anna, 70.
Rindstorff, Herr von, 559.
Rosenbusch, Jakobäa, 585.
Röseler, Jeremias, 744.
Röfsner, Konrad, 747.
Rubens, Peter Paul, 671.
Rüffner, Grandiosus, 775.
Sachsen, Anna Maria, Herzogin, 618.
Sachsen-Altenburg, Anna Sophia, Herzogin, 642.
Sachsen, Friedrich d. Weise, Kurfürst, 268. 269.
Sachsen, Friedrich, Herzog 645.
Sachsen, Friedrich, Prinz (1726), 743.
Sachsen, Johann der Beständige, 268.
Sachsen, Johann Friedrich der Großmütige, 268.
Sachsen-Coburg, Johann Kasimir, Herzog, 828.
Sachsen, Johann Philipp, Herzog, 643.
Sachsen-Altenburg, Joh. Wilhelm, Herzog, 644.
Sachsen, Joseph, Prinz (1726), 744.
Sandrart, Sus. Maria, 718.
Scheurl, Albert, 558.
Scheurl, Barbara, 624.
Scheurl, Christian, 608.
Scheurl, Christoph, 561.
Scheurl, Georg, 623.
Scheurl, Hieronymus (1628), 674.
Scheurl, Joh. Christoph, (geb. 1562) 610.
Scheurl, Johann Christoph, (geb. 1570) 622.
Scheurl, Katharina, 611.
Scheurl, Klara, (1628) 675.
Scheurl, Philipp, 620.
Scheurl, Sabina Chr., 621.
Schirmer, Sebald, Feldhauptmann, 272.
Schleicher, 282.
Schönborn, Kanonikus in Würzburg, 100. 101.
Schopenhauer 433.
Schulz, Jean, 859.
Schweden, Christine, Königin, 693.
Schwenkfeld, Kaspar, 569.
Seckendorf, Frau von, 792.
Seibold, Christian, Maler, 383.
Spanien, Margareta Francesca, Infantin, 653.
Straub, Hans, und Frau, geb. Pirkheimer, 273.
Sulz, Johanna von, Gräfin, 595.
Thielmann, F. M., 772.
Toscana, Franz, Prinz (geb. 1614), 656.
Toscana, Magdalena, Großherzogin (1589—1631), 656.
Toscana, Philipp, Großherzog, 640.
Udemann von Erchelenz, Jakob, Vikar, Pastor zu Wailhorn 30.
Viatis, Bartholomäus, d. Ä., (1621) 503.
Viatis, Barthol., (1624) 504.
Viatis, Bartholomäus, (1640) 507.
Viatis, Bartholomäus, (gest. 1658) 508.
Viatis, Bartholomäus, (gest. 1699) 510.
Viatis, Paul Martin, (geb. 1621, gest. 1683) 509.
Wagner, Erasmus, 732.
Weifs (?) 855. 856.
Wieland, Frau W., Besitzerin des Wielandgartens in Nürnberg (um 1750), 763.
Wollner, Balthasar, 612.
Zick, Georg Stephan, 811.



Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Gemälde

Nürnberg 1893

4 Germ.g. 17 hca

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00071577-4